

Jahresbericht 2013/14

GYMNASIUM FELDKIRCH

gegründet 1649

**Bundesgymnasium und
Bundesrealgymnasium Feldkirch**

Jahresbericht 2013/2014

Vorwort	2 – 3
Schuljahr 13/14	4
Berichte	5 – 45
Matura	46 – 47
SchülerInnen	48 – 63
LehrerInnen	64 – 68
Statistische Daten	69
Neues Schuljahr 14/15	70

Negative Schlagzeilen? Positive Aktivitäten!

Wer das vergangene Schuljahr in erster Linie in den Medien verfolgt hat, kann sich fast sicher nur an negative Schlagzeilen im Bildungsbereich erinnern: Datenleck beim Bifie, Diskussionen um die Teilnahme an PISA, umstrittene Einsparungsvorschläge, Pannen bei der Durchführung der neuen Reifeprüfung seien als einige Beispiele schlagwortmäßig genannt. Obwohl solche Meldungen eher nicht zur Freude an der Arbeit im konkreten Unterrichtsalltag beitragen, zeigt der Rückblick auf diesen Zeitraum an unserer Schule, dass die Situation insgesamt Gott sei Dank eine wesentlich andere ist, selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ein Jahresbericht nicht unbedingt die Probleme und Wehwechen in den Vordergrund rückt, die es bei einem Betrieb mit gut 700 SchülerInnen sowie ca. 80 LehrerInnen natürlich auch gibt. Es gibt also auch heuer viel Erfreuliches zu berichten, wie ein Blick auf die folgenden Seiten unschwer erkennen lässt!

Schulentwicklung

Seit diesem Schuljahr sind alle allgemein bildenden Schulen von der Volksschule aufwärts dazu verpflichtet, sich im Rahmen des Qualitätsentwicklungs- und -sicherungsprogramms SQA (Schulqualität Allgemeinbildung) zwei Themen zu wählen und innerhalb dreier Jahre Schritt für Schritt an der Umsetzung der darin formulierten Ziele zu arbeiten. Das erste dieser Themen ist vom Ministerium vorgegeben und bezieht sich auf die Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens in Richtung Individualisierung und Kompetenzorientierung im Hinblick auf die Neue Reifeprüfung. Als zweites Thema hat sich das Kollegium einstimmig für „Sich wohlfühlen in der Schule als Ort des Lernens und Zusammenlebens“ entschieden. Für beide Themenbereiche wurden sogenannte Entwicklungspläne ausgearbeitet, die jetzt umgesetzt werden. Wer genauere Informationen zu diesen Maßnahmen haben möchte, sei auf den Bericht von Schulkoordinator Prof. Klaus Michael Hofer (Seite 26) und auf unsere Homepage verwiesen.

Neue Reifeprüfung

Die neue Form der Matura, die ab nächstem Schuljahr flächendeckend für alle SchülerInnen Anwendung finden wird, hat ihren Niederschlag nicht nur in SQA gefunden, sondern auch schon alle SiebtklässlerInnen insofern erfasst, als diese sich bis März für ein Thema



für ihre sogenannte „Vorwissenschaftliche Arbeit“ entscheiden mussten, die bereits einen Teil der Reifeprüfung darstellt. Zum einen lässt die fundierte inner-schulische Vorbereitung seit der 6. Klasse zusammen mit zwei unterstützenden Workshops des Landesschulrats eine gelungene Premiere erwarten, zum anderen machen viele interessante Themenstellungen jetzt schon neugierig auf die Präsentation der Ergebnisse. Ein Vergleich der Leistungen unserer SchülerInnen in den jetzt schon zentral gestellten Aufgaben in Englisch mit den Ergebnissen aller AHS-KandidatInnen in Vorarlberg sollte jedenfalls Ansporn für die SiebtklässlerInnen sein, es den heurigen MaturantInnen gleich zu tun. Sie können aber auch die Sicherheit und das Selbstvertrauen daraus ableiten, gut abschneiden zu können: Während vorarlbergweit nämlich ein Notenschnitt von 3,0 erreicht wurde, lag dieser Wert an unserer Schule bei 2,58!

Projekte

Zu solch guten Leistungen tragen mit Sicherheit auch viele Unterrichtsprojekte bei, von denen hier nur eines stellvertretend erwähnt sei. Unter Federführung von Prof. Hans-Peter Schuler nimmt eine Gruppe von SchülerInnen an einem EU-Projekt (COMENIUS) zum Thema „The Worlds of Science and Sport – Two Important Components in the Education of Young People“ teil und hat nach einem Aufenthalt im November in Terrassa (Katalonien) im Februar selbst als Gastgeber für die TeilnehmerInnen aus Spanien, Polen und der Türkei fungiert. Mit Spannung sehen sie nun den Aufenthalt in Warschau und Mus (Türkei) entgegen.

Ein Höhepunkt für viele war sicherlich das in dieser Form zum ersten Mal durchgeführte Schulfest. Prof. Verena Grosch hat mit ihrem Organisationsteam und vielen HelferInnen, d. h. einsatzbereiten KollegInnen und vor allem engagierten SchülerInnen, ein tolles Fest

auf die Beine gestellt. Musik, Theater, Quizveranstaltungen, Experimente, künstlerische Gestaltungsaktionen, Sport oder kulinarische Angebote beeindruckten alle Beteiligten und BesucherInnen. Vor allem konnten unsere SchülerInnen erfahren, wie vielfältig ihre Talente und Möglichkeiten sind, sodass das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und vielleicht auch ein bisschen Stolz geweckt wurde, Teil unserer Schule zu sein.

Abschied

Diese Identifikation mit der Schule mehr als unter Beweis gestellt hat Dr. Harald Walser, der mit 1. Dezember 2013 offiziell seinen Ruhestand als Direktor und Lehrer angetreten hat. 30 Jahre lang (davon fünf als Schulleiter) ist er immer mit vollem Einsatz für das Gymnasium Feldkirch tätig gewesen, ehe er sich ab 2008/09 für seine Tätigkeit als Nationalratsabgeordneter hat karenzieren lassen. Für seine vielen Impulse, die unsere Schule bis heute prägen, sei ihm – verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft – herzlich gedankt!

SchülerInneninitiativen

Dass nicht nur ein Direktor das Schulleben beeinflussen kann, zeigen zwei Initiativen von SchülerInnenseite, die hier stellvertretend auch für andere erwähnt seien. Die SchülerInnenvertretung hat in alleiniger Verantwortung einen Tag mit Workshops zum Thema „Toleranz“ für alle vierten Klassen organisiert und durchgeführt, der von diesen sehr gut an- und aufgenommen wurde. Eine Gruppe von Zweitklässlern hat aus eigenem Antrieb und mit tollem Einsatz eine eigene Schulzeitung finanziert, produziert und vertrieben. Natürlich wirbeln solche Leistungen keinen großen Staub in den Medien auf, erfreuen aber das Schulherz!

In diesem Sinne wünsche ich allen Schulpartnern schöne und erholsame Ferien!

Mag. Ulrich Sandholzer, stv. Direktor

Schulnachrichten

Neubestellungen

Mag. Andreas Brugger
Mag. Jasmin Cherkaoui
Mag. Sophie Frick

Assistentinnen

Katja Bellina
Elisabetta Forin
Cheryl Durán Mohr
Gwynne Gallagher

Karenz

Mag. Christina Haas-Hämmerle
Mag. Brigitte Komatz-Kornexl
Mag. Petrisa Mähr
Mag. Marion Sauer-Verdorfer

Unsere Schule verlassen haben

Mag. Matthias Mair
Mag. Claudia Schöpf
Mag. Christa Fitz-Binder
Mag. Michaela Hartmann

Pensionierungen

Dir. Dr. Mag. Harald Walser
Hedwig Fattor

Wir gratulieren zur Geburt

Mag. David Puntigam und
Caroline zu Emilie und Miriam

Wir trauern

Um unsere frühere Lehrerin und
Kollegin Prof. Mag. Edith Grasl

Wir danken

– den „Freunden des Feldkircher
Gymnasiums“ und dem Elternve-
rein für die ideelle und materielle
Unterstützung der Schulgemein-
schaft

– allen Inserenten, die durch eine
Werbeeinschaltung in unserem
Jahresbericht einen wesentlichen
Beitrag zu dessen Herausgabe
geleistet haben.

Jahresplanung 2013/2014

September

- 9. Schulanfang, Wiederholungsprüfungen, Eröffnungskonferenz, Gottesdienst für alle Klassen
- 10. Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen und der Eröffnungskonferenz
- 25. Wandertag
- 30. Informations- und Elternabend für die 1. Klassen
- 30. Wahl der SchülerInnenvertretung

Oktober

- 3. Informationsveranstaltung für Eltern und SchülerInnen der 4. Klassen
- 18.–25. Projektwoche 7a und 7b Malaga
- 28.–31. Herbstferien

November

- 7. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
- 11. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
- 13. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
- 19.–24. COMENIUS-Projekt
Beginn des Projektes mit Terrassa/Spanien, Warschau/Polen und Muş/Türkei mit Besuch der spanischen Partnerschule
- 27. Jahreshauptversammlung des Elternvereins
- 27. Pädagogische Konferenz
- 28. Informationsveranstaltung für die 2. Klassen

Dezember

Jänner

- 13.–17. Schiwoche 2a und 2b in Lech-Stubenbach
- 20.–24. Schiwoche 2c und 2e in Lech-Stubenbach

Februar

- 1. Maturaball
- 6. CoOL-Tag 1. Klassen
- 21. Elternsprechtag
- 24.–28. Schiwoche 3a und 3e in Lech-Stubenbach
- 24.–2.3. COMENIUS-Projekt
Abordnungen unserer Partnerschulen (Terrassa/Katalonien, Warschau/Polen, Muş/Türkei) zu Besuch bei uns

März

- 3.–7. Schiwoche 2d und 3c in Lech-Stubenbach
- 3. Aufführung des französischen Theaterstücks „Quel Tartuffe“ für die 7. und 8. Klassen im Pfarrsaal Tisis
- 10.–14. Schiwoche 5a und 5b in Tschagguns
- 17. Pädagogischer Nachmittag
- 18. Schitag 1. Klassen
- 20. Känguru-Wettbewerb 2013
- 24.–28. Schiwoche der 3b und 3d in Lech-Stubenbach
- 28. Aufführung engl. Theater „Popular“ für die 5. und 6. Klassen

April

- 1. Pädagogischer Nachmittag
- 2. Bildungsstandardsüberprüfung Deutsch 4. Klassen
- 7.–11. Wienwoche 6. Klassen
- 11. CoOL-Tag 2. Klassen

- 23. VWA-Workshop 6. Klassen an der FH Dornbirn
- Beurteilungskonferenz 8. Klassen
- 30. Lauf gegen Armut

Mai

- 4.–10. Projektwoche Dublin 7c
- 28. Schulfest
- 30.–31. Mailandfahrt Italienischgruppe

Juni

- 2. Aufführung engl. Theater „Virtual Heroes“ für die 2. – 4. Klassen
- 5. Informationsabend 5. Klassen über das Projekt „Public Service“
- 10.–20. Mündliche Matura
- 18. Aufführung engl. Theater „Virtual Heroes“ für die 2. – 4. Klassen
- 20. Maturavalet im Vinomnasaal Rankweil
- 23. Zertifikatsverleihung „Public Service“
- 26.–2.7. Projekt Südfrankreich für SchülerInnen der 6. und 7. Klassen
- 29.–3.7. Abschlussfahrt 4c Assisi
- 30.–2.7. Abschlussfahrt 4a Ötztal
- 30.–3.7. Abschlussfahrt 4b, 4d, 4e Zell am See

Juli

- 2. Erstklässlerfest
- 4. Zeugnisverteilung

Plakatgestaltung

Fest der Schule Schulfest am Gymnasium Feldkirch war eine großartige Veranstaltung



Reges Treiben herrschte am Mittwoch, 28. Mai 2014, bereits am Morgen am Gymnasium Feldkirch. Die letzten Vorbereitungen und Aufbauarbeiten für das Schulfest waren zeitig in vollem Gang.

Die notwendige Technik wurde installiert, kulinarische Köstlichkeiten wurden gebracht, Informationsstände, Versuche und sportliche Wettkämpfe wurden vorbereitet.

Das Schulfest am Gymnasium Feldkirch machte dann seinem Namen alle Ehre: Es war ein gelungenes Fest der Schule für die Schule. Es war eine Freude, wie bemüht die SchülerInnen aller Schulstufen ihre Gesangs-, Tanz- und Schauspielauftritte vor großem Publikum absolvierten. Mit großem Engagement und viel Eifer wurden Versuche durchgeführt, Unterrichts-

halte in verschiedenster Form präsentiert, Essen und Trinken serviert und sportliche Bewerbe ausgetragen.

Von 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr wurde den BesucherInnen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Besonders erfreulich war, dass auch zahlreiche Eltern und Verwandte die Möglichkeiten zu einem Besuch am Gymnasium in der Rebberggasse nutzten, um den Fleiß ihrer Kinder zu würdigen.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Organisationsteam um Verena Grosch sowie allen SchülerInnen und Lehrpersonen, die durch ihren Einsatz und ihre Kreativität hauptverantwortlich für das großartige Gelingen des Schulfestes waren.

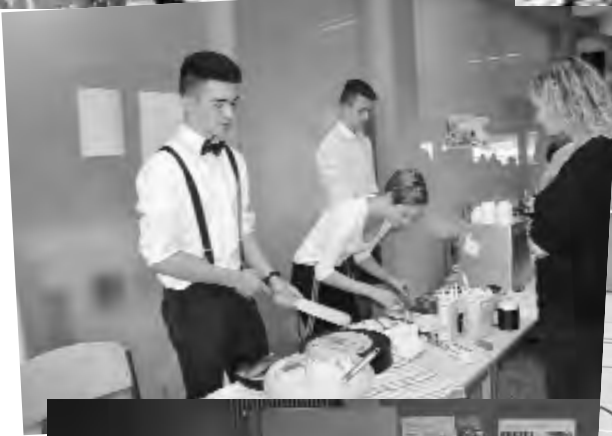
Mag. Christoph Prugger

Die Gestaltung von Plakaten für das Schulfest am 28.5. war der Auftrag für die Klassen 2c und 2e in Bildnerische Erziehung. Zuerst wurden für den Projektunterricht die beiden Klassen per Zufallsprinzip in Gruppen eingeteilt. Nach einer kurzen Einführung in die Gestaltungslehre konnten die SchülerInnen ihre Ideen sammeln. Gemeinsam wurden die Entwürfe besprochen, und dann wurde gemalt, gezeichnet, geschnitten, gedruckt und geklebt ...

Anschließend wurden die sehr ansprechenden Plakate im Schulhaus platziert, um auf das Schulfest aufmerksam zu machen.

*Mag. Willi Dittmann,
Mag. Roman Fehr*







„Impulse, die bis heute prägen!“ Direktor Harald Walser verabschiedet

Ansprache von Ulrich Sandholzer anlässlich der Verabschiedung von Dir. Dr. Harald Walser in den Ruhestand am 17. Jänner 14, ergänzt mit den Versen von PV-Obmann Christoph Prugger



Lieber Harald,
ein herzliches Willkommen Dir und Deiner Frau Barbara im Kreise der Kolleginnen und Kollegen zu diesem festlichen Anlass zu Deinen Ehren.

*Denn wenn von der Schule geht ein VIP,
betrifft das die PV – heute stellvertretend mit.*

Deine Tätigkeit an unserer Schule ist mit 1. Dezember letzten Jahres tatsächlich endgültig zu Ende gekommen, zumindest, was die direkte Einwirkungsmöglichkeit betrifft. Wer weiß schon, welche anderen Ein- und Zugriffsmittel sich unter Umständen in Zukunft auf anderer Ebene für Dich noch auf tun?

*Du hast frei gemacht den Direktorenstuhl,
frönst aber nicht dem Müßiggang am Swimmingpool.
Man sieht dich nun auf dem Parlamentssessel sitzen,
freundlich lächelnd, wenn die Pressekameras blitzen.*

Heute Abend möchten wir uns jedoch offiziell von Dir als Direktor verabschieden. Dazu gehört auch, dass ich Deine Tätigkeit am Gymnasium Feldkirch im Laufe der Jahre noch einmal ein bisschen Revue passieren lasse. Einfacher wäre es für mich gewesen, von Deiner Zeit als Fußballspieler zu berichten, wenngleich die Zahl Deiner Erfolge als Aktiver sich bei weitem nicht messen kann mit den Meriten Deiner schulischen Tätigkeit am BG Feldkirch, auch wenn Du das in verklärender Sicht auf den SC Rheindorf Altach sicher sofort abstreitest.

Du hast unsere Schule in vielerlei Hinsicht beeinflusst. 1978 bist Du ihr als Probelehrer mit einer vollen Lehrverpflichtung zugewiesen worden. Deinem Ruf als junger Wilder von der Uni bist Du auch im konservativen Vorarlberg gleich gerecht geworden. Im ersten Eintrag im Personalakt heißt es nämlich: „In Abänderung der Zuweisung vom 2. 6. 78 werden Sie dem Bundesgymnasium Feldkirch zur Dienstleistung zugewiesen.“ Du wolltest also an unsere Schule und hast Dich gewehrt, als dem zunächst nicht so war. Diese Standhaftigkeit, gepaart mit einem gesunden Widerstandsgeist, hat Dich immer ausgezeichnet und auch dem alt ehrwürdigen Gymnasium Feldkirch damals sicher gut getan. Schon 1979 wurdest Du nicht zuletzt deshalb

Obmann des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses und hast Deine „Dienstleistung“ nicht nur auf den Unterricht beschränkt, sondern Dich z. B. als Schülerberater, Personalvertreter oder als Lehrervertreter im Schulgemeinschaftsausschuss im wahrsten Sinne des Wortes in den Dienst der Kolleginnen und Kollegen wie Schülerinnen und Schüler gestellt.

Dein Einsatz für die Schule ist Dir umso höher anzurechnen, als Du, großteils parallel dazu, auch wissenschaftlich und standespolitisch äußerst engagiert, erfolgreich und verdienstvoll tätig warst. Dein schulisches Engagement hat unter diesen Tätigkeiten nicht gelitten. Einige von vielen Beispielen seien hier stellvertretend erwähnt:

1995–98 hast Du maßgeblich am Schulentwicklungsprojekt „Stehen und Bewegen“ mitgewirkt, dessen Durchführung damals schulisches Neuland war und viele Veränderungen initiiert hat. Da ich persönlich nicht dabei war, habe ich mich natürlich gefragt, für welchen dieser beiden Bereiche Du Dich wohl besonders engagiert hast. Fußballerisch gesehen, wäre die Antwort klar: Da warst Du eindeutig fürs „Stehen“ zuständig. Schulisch gesehen, war es in Anbetracht des schon Erwähnten und Deiner heutigen Tätigkeit zugegebenermaßen sicher das „Bewegen“.

*Als Lehrer hast du dich eingebracht,
unterstützend die Initiativen zum Erfolg gemacht.*

1998–99 warst Du gemeinsam mit Gerhard Frontull und Thomas Rothmund treibende Kraft hinter den vielfältigen Veranstaltungen anlässlich der 350-Jahr-Feier unserer Schule. Besonders erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang auch Deine Herausgeber- und Autorentätigkeit für die Festschrift anlässlich dieses Jubiläums, die vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels als eines der schönsten Bücher des Jahres 1999 ausgezeichnet wurde.

Aufgrund der hier nur angerissenen Tätigkeiten und Eigenschaften war es nur logisch, dass Du nach der tragischen Erkrankung des unvergessenen Elmar Riedmann 2003 zunächst vertretungsweise, dann ganz sein Erbe und seine Nachfolge antratst.





Wiederum gibt es viele Beispiele, wie Du die Schule in dieser Funktion geprägt und ihr Profil verliehen hast: Sei es infrastrukturelle Verbesserungen wie etwa die Kletterwand oder der Beachvolleyballplatz, die Implementierung der Kooperation mit dem Fußballverband oder die Unterstützung der Begabungsförderung im „Drehtürmodell“. Deine Handschrift zeigt sich auch heute noch im täglichen Schulbetrieb.

*Als Direktor erlebte ich dich sehr bestimmt,
als einer, der „seine“ Schule wichtig nimmt.*

2008 allerdings, geschätzter Herr Nationalratsabgeordneter, hast Du uns beinahe fluchtartig verlassen. Es sei dahingestellt, ob das nun ein Auf- oder Abstieg war. Zweifellos, so das Resümee der hier zusammengefassten unvollständigen historischen Recherchen, gebührt Dir unser aller Dank und Anerkennung für Deinen Einsatz für unser Gymnasium Feldkirch.

*Eine Herabsetzung des Wahlalters würde nicht schaden,
damit frühe Pensionisten wie du nicht so viel zu sagen haben.*

Wenn Du Dich auch nun im schulischen Ruhestand befindest, bist Du natürlich jederzeit herzlich willkommen, uns zu besuchen, schon allein deshalb, um in Deiner politischen Tätigkeit die Bodenhaftung nicht zu verlieren! In diesem Sinne, lieber Harald, noch einmal danke für alles, was Du für unsere Schule geleistet hast, und unsere besten Wünsche für das, was alles noch vor Dir liegt!

*So, nun erhältst du noch ein Präsent,
das dir auch zum Nutzen gereicht im Parlament.
Leider konnten wir nur ein paar Cent anrühren,
mussten für dich ein Sparpaket schnüren.*

*Darin konnten wir unter anderem einen Ball platzieren,
mit dem kannst du jeden Ausschuss dominieren.
Ferner eine Radlerhose – gut eingesseßen,
um die Popschmerzen in langen Sitzungen zu vergessen.*

*Für Grundfragen in politischer Ideologie
kriegst du Gaddafis „Grüne Buch“ zur Abschaffung der Demokratie.
Diese Bauklötze sind nicht verfehlt – sieh das Positive:
Damit bist du Teil der LEGOs-lative.*

*Dieses Pferd, subtilerweise grau meliert,
hat sich ebenfalls ins Paket verirrt.
„Was soll das?“ entnehme ich den fragenden Mienen.
Des Rätsels Lösung: Als „Wahlross“ wird es ihm dienen.
Zu Pferde kannst du also in den Wahlkampf eilen
und haufenweise Wahlzuckerl verteilen.*

*Mit großem Einsatz haben wir geschafft, wer hätt's gedacht,
dass dich die Lustenauer Austria zum Ehrenmitglied macht.
Die Urkunde zeugt davon, Hubert Nagel freut sich schon.*

*Wichtig war uns auch an der Schule eine Reminiszenz.
Die brillante Idee kam uns bei einer Konferenz:
Wir werden etwas nach dir benennen,
einen Ort, den alle Schulpartner kennen.
Ich verrät es euch in einem Satz:
Eine Fußballplatzhälfte heißt nun Dr. Harald Walser Platz.
Um seine Linkslastigkeit ein bisschen auszutarieren,
wird das Schild aber nur die rechte Seite zieren.*

Textmix: Mag. Markus Amann





Am Ende des Tages zählt, was die Schülerinnen und Schüler sehen, greifen und verstehen können, denn danach wird unsere Arbeit auch in den kommenden Jahren bewertet werden. Der Aufwand, der hinter Aktionen und Veranstaltungen steckt, die im Schulalltag nicht viel Raum für sich vereinnahmen, wird gerne übersehen. Gerade deshalb und weil es ein Versprechen unsererseits war, haben wir in diesem Jahr versucht, möglichst viele Outputs sichtbar zu machen, auch wenn die Bemühungen und Wünsche der SchülerInnen im Schulgemeinschaftsausschuss nicht immer auf offene Ohren gestoßen sind.

Im Folgenden finden sich einige Punkte, auf die wir uns 2013/14 unter anderem fokussiert und konzentriert haben:

Tag der Toleranz

Mit dem Tag der Toleranz konnte am Gymnasium Feldkirch 2013 etwas sehr Bedeutendes etabliert werden. Bei der Veranstaltung, die in diesem Jahr das zweite Mal am vorletzten Donnerstag des Schuljahres stattfand, geht es nicht nur darum, dass sich junge Menschen mit Themen wie sozialem Druck, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie oder Sexismus auseinandersetzen, sondern es geht in allererster Linie auch um ein Bild, das die Schule vermittelt. So konnten dadurch wichtige Schritte in Richtung Weltoffenheit und Toleranz gesetzt werden, die sich hoffentlich auch in den kommenden Jahren, wie ein roter Faden durch den Alltag an unserer Schule ziehen werden.

Schulrechtsoffensive

Ein wichtiger Punkt war auch die Schulrechtsoffensive, in deren Rahmen in allen Klassen des Gymnasiums Schulrechtsplakate aufgehängt und an alle Klassenverbände Schulrechtsbroschüren ausgeteilt wurden. Wir haben dieses Thema aufgegriffen, da SchülerInnen viel zu wenig über ihre eigenen Rechte Bescheid wissen und da es uns ein Anliegen war, den Schulalltag für alle PartnerInnen fairer zu gestalten.

„Kumm i hilf dar!“

„Last but not least“ lag es heuer wieder in unserem Bestreben, das Nachhilfeprojekt unserer Schule weiterzuführen und auszubauen. So gelang es uns, annähernd

30 „NachhilfelehrerInnen“ zu finden, die ihr Wissen für 5 Euro/Stunde leistungsschwächeren MitschülerInnen zur Verfügung stellten. An dieser Stelle ein herzliches „Danke!“ an alle, die dieses Projekt Jahr für Jahr zu einem Erfolg mit einzigartigem Charakter machen!

Abschließend möchte ich allen Beteiligten unserer Schule, allen voran jedoch den Mitarbeiterinnen unseres Sekretariats, dafür danken, dass sie in den letzten zwei Jahren, in denen ich mit der direkten Vertretungsarbeit beschäftigt war, durch ihren Aufwand und ihre Mithilfe so manches Vorhaben und das eine oder andere Projekt erst ermöglicht haben.

Ganz besonderer Dank gilt auch meinen beiden Stellvertreterinnen, Clara und Aliah, die das diesjährige Trio komplettiert haben und durch deren Engagement und Begeisterung eine leistungsstarke und motivierte SV aus uns Dreien wurde. Ich wünsche allen, die folgen werden, viel Glück und genauso viel Motivation für ihr wichtiges Amt!

Lukas Winkler, 7a

„Spieglein, Spieglein ...“ Bildnerische Erziehung, 2c

Mag. Willi Dittmann



Bild von Mariella Russo

Elternverein



712 SchülerInnen



330 Mitglieder

Leistungen

Nach unserem ersten Jahr als Elternverein „neu“ freut es uns besonders, dass es gelungen ist, die Zahl der Mitglieder so weit zu erhöhen, dass wir ohne Probleme 4.454,- Euro für Unterstützungen verschiedener Art aufbringen konnten.

Der Hauptteil entfiel auf die Unterstützung von SchülerInnen bei Wintersport- und Projektwochen, die Rhetorikseminare für die MaturantInnen, einen Kochkurs, die neue Schülerzeitung, und T-Shirts für unsere neuen ErstklässlerInnen, welche beim Erstklässlerfest verteilt werden. Dieses Fest kurz vor Schulschluss ist eine tolle Möglichkeit für die zukünftigen Gymnasiasten, die neue Schule auf unterhaltsame Art und Weise kennenzulernen. Dabei wird auch für das leibliche Wohl von Eltern und Kindern gesorgt.

Mitglieder

Wie bereits oben dargestellt, ist es uns ein großes Bedürfnis, auf die in den letzten Jahren gesunkenen Mitgliederzahlen hinzuweisen. Nachdem die Anforderungen an den Elternverein deutlich gestiegen sind, und vermutlich noch weiter steigen werden, sollte es für die Eltern selbstverständlich sein, durch die

Einzahlung des Jahresbeitrags in Höhe von 15,- Euro ihre Solidarität zu bekunden. Schließlich profitieren alle (!) davon. Die Zahlscheine werden am Anfang des Schuljahres verteilt, können aber auch über unsere homepage – www.bgfeldkirch.at link: *Elternverein* – heruntergeladen werden. In diesem Zusammenhang auch recht herzlichen Dank an Mag. Prugger für seine technische Unterstützung.

Dank

Wir waren erstaunt und gleichzeitig höchst erfreut, wie angenehm und unkompliziert die Zusammenarbeit mit allen Personen mit denen wir im Laufe dieses Schuljahres zu tun gehabt haben, verlaufen ist. Der Direktion mit Mag. Ulrich Sandholzer und den drei guten Geistern Elfi, Karin und Fabienne, den Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses, den verschiedenen Lehrpersonen, welche sich für Sportwochen, Klassenfahrten, Mathematikolympiade, Sprachwettbewerbe usw. eingesetzt haben, und auch den Eltern, die bei Bedarf zur Verfügung standen, gilt unser besonderer Dank.

Peter Hofer, Obmann

Der neue Vorstand



Peter Hofer, Obmann



Mag. Christoph Bruckschweiger,
Obmann-Stellvertreter



Sabine Walla, Kassierin



Mag. Beate Huter, Schriftführerin

„Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ Unterstützung für Schule und SchülerInnen bei Projektwochen, Wintersportwochen, Unterricht



Mitglieder

Dank dem jährlichen Beitritt von Eltern der ErstklässlerInnen kann der Mitgliederstand bei knapp 570 gehalten werden. Bei Adressenänderungen bitten wir nach Möglichkeit dies mittels E-Mail (ffg@bgfeldkirch.at) bekannt zu geben.

Herzlich gedankt sei allen Mitgliedern, die Jahr für Jahr ihren Mitgliedsbeitrag (ab heuer 15,- EUR/Jahr) pünktlich bezahlen und vielfach darüber hinaus dem Verein eine Spende zukommen lassen!

Nur durch ihren Beitrag ist es möglich, im Sinne des Vereinszweckes Schule und SchülerInnen finanziell zu unterstützen.

PensionistInnentreffen

Am 2. Dezember 2013 fand im Hotel Freschen in Rankweil das alljährliche PensionistInnentreffen statt, zu dem neben den PensionistInnen auch die Mitglieder des Lehrkörpers des BG Feldkirch eingeladen waren.



PensionistInnentreffen im Hotel Freschen

Beeindruckende Aktivitäten und Reisen unseres Pensionisten Prof. Dietmar Hagn sowie viel gute Laune machten diesen Abend zum Erlebnis. Vielen Dank auch an die Hauptorganisatorin Prof. Silvia Mayrhofer!

Unterstützung der Schule und SchülerInnen

In diesem Schuljahr wurde finanzielle Unterstützung in der Höhe von 10.625,- Euro geleistet. Der Hauptanteil entfällt auf Unterstützung bedürftiger SchülerInnen bei Wintersport- und Projektwochen sowie auf Projekte der Schule (Sponsorenlauf, Lesetexte, Fremdspachenwettbewerbe, Gutscheine Stadtmarketing, Projekte des BGF, Raspberry-PI, Känguruh, Kennenlernetage der ErstklässlerInnen, Mediation, Skiverleih Sportwochen etc.).

Jugendheim Lech-Stubenbach

Seit dem Herbst des vorletzten Jahres wurde das Heim in Stufen komplett generalsaniert.

Ein Fernwärmeanschluss an das Bioheizwerk Lech, Außenisolation, Umlegung der Personalzimmer in das UG, neue Doppelzimmer mit Du/WC sowie neue Möbel und Inventar (Betten, Kästen etc.) konnten dank der guten Wirtschaftslage realisiert werden.

Eine Innenrenovierung mit neuer Einrichtung im ersten und zweiten OG ist im Juni 2013 angelaufen und wurde bereits im Winter 2013/14 fertiggestellt. Es stehen somit auch – wie bereits lange erwünscht – fünf DZ mit Du/WC zur Verfügung.

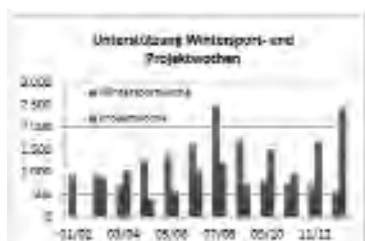
Die personellen Änderungen bewirken diese positiven Effekte und Effizienzsteigerungen. Seit April 2011 haben die Ausschussmitglieder der FFG, Hubert Egger und Hubert Fleisch, die Agenden der Verwaltung übernommen. Frau Beate Schuler kümmert sich um die Reservierungen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den obigen Personen für ihren Einsatz für das Jugendheim recht herzlich bedanken. Weitere Informationen erhalten Sie in einem gesonderten Bericht über das Jugendheim.

Ergebnis der Wahl der Jahreshauptversammlung vom 22.4.2014:

Der Vorstand setzt sich momentan wie folgt zusammen:

- Obmann: Mag. Wolfram Meusburger
 - Obmannstellvertreter: Dr. Hubert Fleisch
 - Kassier: Peter Hofer
 - Kassierstellvertreter: Mag. Hubert Egger
 - Schriftführerin: Mag. Ingrid Müller
 - Schriftführerstellvertreterin: Dr. Mag. Silvia Mayrhofer
 - Vertreter des Jugendheimes: Mag. Hubert Egger, Dr. Hubert Fleisch
 - Beiräte: Beate Schuler, Mag. Hans-Peter Schuler, Peter Hofer (Vertreter des EV)
 - Direktor des BGF: stv. Dir. Mag. Ulrich Sandholzer
 - Rechnungsprüfer (nicht zum Vorstand gehörend): Mag. Robert Lorenz, Dr. Markus Walla
- Mag. Wolfram Meusburger, Obmann*



Lesung von Bestsellerautor Bernhard Aichner

Am Donnerstag, den 10. April, durfte die 5b Klasse im Rahmen einer Deutschstunde den aufstrebenden Tiroler Autor Bernhard Aichner in der Bibliothek im Rahmen einer Lesung begrüßen. Aichner las aus einem seiner Max-Broll-Krimis „Die Schöne und der Tod“.

Durch sein herzliches Auftreten und seine unverblünte Art, auf Fragen einzugehen, konnte Bernhard Aichner die Aufmerksamkeit der SchülerInnen binnen kürzester Zeit auf sich ziehen und sie förmlich fesseln. Viel zu schnell verflogen die 50 Minuten, in denen einerseits sowohl kritische Fragen zum Werk als auch sehr persönliche Fragen zum Leben eines Autors gestellt wurden. Alle Anwesenden, einschließlich dem Autor selbst, genossen die entspannte Atmosphäre in der Bibliothek sichtlich.

Danke für die diese tolle Deutschstunde, Herr Aichner!

Mag. Petra Könighofer



Unterstützung der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ und des Elternvereins für Winter- sport- und Projektwochen

Ansuchen: Formulare auf der Website oder im Sekretariat abholen, ausfüllen und einsenden an ffg@bgfeldkirch.at

Wer? Bedürftige SchülerInnen, egal ob Mitglied bei einem der beiden Vereine oder nicht

Bis wann? Für alle Wintersportwochen bis 31. Jänner und für Projektwochen bis 31. Mai

Auszahlung: Geldbetrag wird rechtzeitig auf das Schulkonto überwiesen. Die Eltern werden schriftlich oder per E-Mail verständigt.

Übertragung des Sonetts 18 von William Shakespeare Wahlpflichtfachgruppe Englisch 7ab

Darf ich dich mit 'nem Sommertag vergleichen,
Wo doch dein Wesen so viel süßer ist.
Der Sommer muss dem harten Winter weichen,
Und Blüten fliehen durch des Windes List.

So oft scheint dieses Sonnenlicht zu hell,
Und muss sich dennoch in der Nacht verstecken.
Und alle Schönheit weicht, vergeht so schnell,
Es liegt in der Natur den Tod zu schmecken.

In dir jedoch herrscht immerwährender Sommer,
Dein Antlitz wird von dieser Welt nie schwinden.
Du trotzst sogar des Todes bösem Donner,
Und wirst nur Glück und Seligkeit empfinden.

So lang dies All besteht und Augen sehen,
So lang wird Sinn im Dasein nicht vergehen.

*Shall I compare thee to a summer's day?
Thou art more lovely and more temperate:
Rough winds do shake the darling buds of May,
And summer's lease hath all too short a date:*

*Sometime too hot the eye of heaven shines,
And often is his gold complexion dimm'd,
And every fair from fair sometime declines,
By chance or nature's changing course untrimm'd:*

*But thy eternal summer shall not fade,
Nor lose possession of that fair thou ow'st,
Nor shall Death brag thou wander'st in his shade,
When in eternal lines to time thou grow'st.*

*So long as men can breathe or eyes can see,
So long lives this, and this gives life to thee.*

Mag. Franz Kabelka



Clemens Ammann, Ramón Corvetti, Markus Übleis, David Weber, Büsra Demiral, Vanessa Garzón, Mathias Latzer und Tabea Prestel im Übersetzungsfieber

Urlaub im Ländle: Familiensommer im Jugendheim Lech Stubenbach



Auch im Sommer 2014 werden wieder die vom Land Vorarlberg geförderten Familienwochen angeboten. Diese wurden im Juli und August des letzten Jahres verstärkt und gerne von vielen Vorarlberger Alleinerzieherinnen und Mehrkind-Familien wahrgenommen.

Tagsüber steht den Familien für Kinder bis zehn Jahren eine Kinderbetreuung zur Verfügung. Hier wird in mehreren Altersgruppen für Unterhaltung und Aufsichtigung der Kinder gesorgt (spielen, basteln, Vergnügen im kostenlosen WLAN, wandern ...).

Machen Sie Urlaub im Ländle und melden Sie sich an:
office@jugendheim-lech.at.

Es sind noch einzelne Zimmer und Angebote für Juli und Ende August buchbar!

Vor allem das Gratisangebot der Gemeinde Lech (Schwimmbad, Sportaktivitäten, Seilbahnarrangements) sowie die hervorragende Kinderbetreuung durch zusätzlich eingestellte Familienbetreuerinnen werden gerne in Anspruch genommen. Letzten Sommer gönnten sich mehr als 45 Familien und in Summe acht Ferien-Kinderbetreuerinnen einen einmaligen Erlebnisurlaub im alpinen Bereich unseres „Ländles“ zu einem sehr günstigen Preis.

Die Inneneinrichtung des Hauses wurde völlig neu gestaltet und das erste OG sowie das zweite OG komplett renoviert. Die Partnerschaft mit www.Sicheregemeinden.at ermöglicht zudem vorbereitete Wanderungen in unserer

herrlichen Lech-Arlberg-Bergregion als kostenloses Zusatzangebot.

„Do goht eppas vorwärts!“. Seit April 2011 haben die Ausschussmitglieder der FFG, Prof. Mag. Hubert Egger und Dr. Hubert Fleisch, die Agenden der Verwaltung übernommen. Von Seiten des Landesjugendherbergs werkes sind Herr Fischer und Herr Krump mit im JHL-Team. Frau Birgit Meusburger nimmt weiterhin die Reinigungsagenden sowie Agenden einer Hausdame war. Steffen Röhle ist wieder als Küchenchef angestellt und verwöhnt mit seinen Kochkünsten die JHL-Gäste. Frau Beate Schuler kümmert sich vorzüglich um alle Reservierungen und das Office-Management.

Der Winter 13/14 war wieder vollständig mit Winter sportwochen von Schulen aus dem Ländle sowie Tirol und Salzburg ausgebucht. Wochenendbuchungen und Buchungen zu den Schulferienzeiten waren zusätzlich möglich.

Die JHL-Teamlösung arbeitet insgesamt wesentlich kostengünstiger als mit einer dienstvertraglich angestellten Heimleitung. Bei der Präsentation der Jahresbilanzen des JHL am 24.4.14 wurde erläutert, wie sich erneut ein Prozentsatz von 12% beim Verhältnis Wareneinsatz zu Umsatzerlöse erreichen ließ!

Investitionen im Jugendheim

Im Herbst 2010 wurde das Heim an das Bioheizwerk Lech angeschlossen. Zur Steigerung der Effizienz dieser Maßnahme wurde im Frühjahr 2011 eine Außenisolierung angebracht. Somit ist das Heim unabhängig von fossiler Energie und trägt wesentlich zu einer nachhaltigen Energiebilanz bei.

14

„Masken“ Bildnerische Erziehung

Renate Ludescher





Saisonausklang Team JHL in Lech-Stubenbach 2013

Im Jahr 2012 wurden die Personalzimmer in das UG des Jugendheimes verlegt und neu gestaltet. Somit ist ein lang ersehnter Wunsch nach Trennung der Gästezimmer von den Personalzimmern erfüllt worden. Die erforderlichen Investitionen konnten dem laufenden Budget entnommen werden. Herzlichen Dank an Dr. Hubert Fleisch für seine Begleitung dieser Bau-/Investitionstätigkeit und sein Engagement!

Bereits im Ausführungsstadium befindet sich eine Neuprüfung/Innenausgestaltung des ersten OG und zweiten OG mit zwei weiteren DZ mit Du/WC.

Im Mai/Juni 2013 wurden dazu das zweiten OG komplett renoviert und eingerichtet. Im Herbst 2013 – noch vor Beginn der Wintersaison – kam die Renovierung des ersten OG dazu. Somit werden für alle stressgeplagten Begleitpersonen auf Wunsch Zweibettzimmer als Einzelzimmer verfügbar!

Kurzauszug Tätigkeiten 2013 im JHL:

- Komplette Renovierung 1. OG und 2. OG
- Kostensoptimierung und Qualitätsoptimierung.
- Abrechnung Familienwochen Land Vorarlberg: Dankesschreiben von LR Grete Schmid
- Vorbereitung und Durchführung Wintersportwochen WS 2013/14 mit Fixbuchung Skigruppe Weihnachtszeit und Silvester
- Wochenendgäste-Buchungen und Schriftverkehr Gäste/Gemeinde/Ämter
- Neueinstellung Hilfskraft Ede aus Ungarn
- Reparatur div. Geräte im Küchenbereich
- JHL im internationalen Jugendherbergsverzeichnis und online
- Erweiterte Kooperation www.Sicheregemeinden.at mit kostenlosen Wanderangeboten für Sommergäste der Familienwochen des JHL

Ein bewährtes JHL-Team mit Prof. Mag. Hubert Egger, Dr. Hubert Fleisch und Beate Schuler hat mit viel Elan die hervorragenden Bilanzkennzahlen 2013 erarbeitet! Mit Dr. Hubert Fleisch (Personalagenda, Sanierungsvorhaben, allg. Angelegenheiten), Prof. Mag. Hubert Egger (Personalagenda, Rechnungslegungen, Vorberei-

„In Lech kein Pech“

Gedicht der Mädchen aus der 2d
(beim Abschlussabend vorgetragen)

Hier in Lech
ist Skifahren gar kein Pech.
Es macht Spaß,
wir geben Gas
und rasen die Pisten hinab –
kein Mensch macht schlapp.
Beim Bettbeziehen fiel Melina vom Bett,
das fanden wir alle gar nicht nett.
Mit dem Lift nach oben,
Elif hat den Skistock verloren.
Das Essen schmeckte uns allen sehr,
wir wollten immer nur noch mehr.
Das Rodeln machte uns allen Spaß -
zum Glück ist niemand über die Bande gerast.
Im Gesamten war es toll,
das fanden alle wundervoll.
Wir hoffen, euch gefiel dieses Gedicht –
dann hätten wir alle ein Lächeln im Gesicht.



tung Buchhaltung, allg. Angelegenheiten, Konto- und Bilanzkontrolle), Herr Fischer/Gerhard Krump sowie der guten Fee und HS3-Managerin Beate Schuler (Schriftverkehr, Reservierungs-Office und Rechnungslegung, Listenführung) gehen wir erfolgreich die nächste Saison an!

Großes Interesse und Führungsqualitäten zeigte auch unser neuer FFG-Obmann Mag. Wolfram Meusbürger. Vielen Dank für den bisherigen Einsatz!

Ganz besonderer Dank gilt auch Prof. Dr. Silvia Mayrhofer, Prof. Hans Peter Schuler und Dr. Hubert Fleisch für die vielen fachkompetenten Unterstützungen bei der Umbauplanung und den JHL-Arbeitseinsätzen!

Wir werden weiterhin möglichst vielen SchülerInnen ein grandioses, kostengünstiges Schulskiwochen-erlebnis in Lech am Arlberg sowie Familien-Sommerwochen ermöglichen!

Mag. Hubert Egger

Comenius – echt ein Plus! Besuch in Spanien

Das erste Comeniusprojekt unserer Schule: „Die Welt des Sports und der Wissenschaft – wichtige Komponenten für die Ausbildung junger EU-Bürger“

Vom 19. bis zum 24. November 2013 hatten wir als Gruppe des oben beschriebenen Comenius-Projektes das Vergnügen, sechs Tage bei unseren katalonischen KollegInnen in Terrassa (Barcelona) zu verbringen. Die Gruppe setzte sich zusammen aus 13 SchülerInnen aus den sechsten und siebten Klassen, die sich gemeinsam mit Herrn Direktor Ulrich Sandholzer und Prof. Hans-Peter Schuler auf den Weg machten.

Mitten in der Nacht (3:50 Uhr) trafen wir uns am Dienstag vor unserer Schule, um den Flug von Zürich nach Barcelona um 7:20 anzutreten. Als wir nach Flug, Bus- und Zugreisen gegen elf in Terrassa ankamen, warteten bereits unsere Gastgeber auf uns und empfingen uns herzlich. Gleich darauf ging es weiter, eine Schnitzeljagd durch die

16



Vor dem Stadion des CF Barcelona

Stadt war angesagt. Nach diesem anstrengenden Beginn war es Zeit, das Zuhause für die nächsten Tage kennenzulernen.

Am Nachmittag des ersten Tages hatten wir unseren ersten richtigen



Unsere Gruppe vor „La Sagrada Família“ in Barcelona

Kontakt mit katalonischer Tradition, wir durften Kekse backen. Am Tag darauf wurden wir auch von offizieller Seite begrüßt, mit freundlichen Worten vom Vertreter des Bürgermeisters, Manel Perez, der uns über Terrassas Vergangenheit und Kultur berichtete. Dieses Kennenlernen der Kultur ging in den nächsten Tagen weiter, wir sahen unterschiedliche Tänze und Musik aus der Region und lernten die Architektur kennen. Die kreativen Gebäude Gaudís (Sagrada Família, La Pedrera, Casa Batlló) in Barcelona beeindruckten uns besonders.

Für Sportbegeisterte und Fußballfans gab es einen Vormittag mit gemeinsamen sportlichen Aktivitäten (Fußball, Hip-Hop, Athletik), einen Besuch im Stadion des CF Barcelona sowie eine Einführung in das Leben von Hochleistungssportlern im katalonischen Olympiastützpunkt.

Wissenschaftlich Interessierte genossen eine Führung durch das technische Museum in Terrassa. Während unseres Aufenthaltes war neben Historischem und Kulturellem auch für reichlich Spaß ge-

sorgt, den die katalonischen Gastgeber planten. Wir machten Bowlingbahnen, Kinos, Chocolaterien und das Stadtzentrum unsicher und sammelten Erfahrungen nicht nur mit den katalonischen TeilnehmerInnen, sondern auch mit SchülerInnen und LehrerInnen aus Polen und der Türkei.

Nach dieser Woche voller schönen Erinnerungen trafen wir uns am Samstagabend, um uns von allen zu verabschieden und das erfolgreiche Projekt zu feiern. Leider mussten wir am Sonntag bereits morgens abreisen, der Abschied von unseren neuen FreundInnen und den Gastfamilien am Bahnhof von Terrassa viel uns schwer. Müde und dankbar kamen wir am Abend wieder bei uns an der Schule an.

Wir möchten uns besonders bei unseren Lehrern bedanken, speziell bei Prof. Schuler, ohne die dieses Projekt nicht durchführbar gewesen wäre. Wir haben alle eine wunderbare Zeit gehabt und freuen uns, unsere neuen Bekannten jetzt in Vorarlberg willkommen zu heißen.

*Theresa Hammerl, Sara Suess,
Hanna Scherrer, Leah Zborowski*

Die ASVÖ-Night war das Highlight! Comenius bringt Gäste nach Feldkirch

Das Gymnasium Feldkirch durfte vom 23. Februar bis zum 2. März Schülerinnen und Schüler aus Spanien, Polen und der Türkei bei sich begrüßen.

Die Gäste wurden während ihres Aufenthaltes bei den Familien der heimischen TeilnehmerInnen untergebracht und konnten damit auch einen Einblick in die österreichische Alltagskultur gewinnen. Ermöglicht wurde dieser Austausch durch das EU-gestützte Comenius-Projekt, dessen Ziel es ist, mit Hilfe von Wissenschaft und Sport die Zusammenarbeit und Freundschaft von SchülerInnen aus Europa zu fördern. Da alle österreichischen Beteiligten in einem Sportverein des Vorarlberger Sportverbandes tätig sind, war die Zusammenarbeit mit der ASVÖ-Sportjugend naheliegend.

Unter der Leitung von Mag. Hans-Peter Schuler wurde den Gästen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Neben zahlreichen sportlichen Aktivitäten, wie beispielsweise einem Sportfestival, standen auch kulturelle Höhepunkte im Mittelpunkt. Besonders die Führung durch die "inatura" in Dornbirn hinterließ bei den Gästen einen bleibenden, sehr positiven Eindruck. Für die Sportler war dabei die Ausstellung "Das Wunder Mensch" natürlich sehr interessant.

Ein weiterer Schwerpunkt der Woche lag auf landestypischen Aktivitäten. Vor allem der „Walzerworkshop“, der Besuch im Landhaus Bregenz mit anschließender „Käsknöpflepartie“ und der Skitag in Lech stießen auf große Begeisterung. Ein besonderer Dank gilt hier dem Land Vorarlberg und dem „Sport- und Modehaus Strolz“, welches die Skiausrüstung für die Gäste gratis zur Verfügung stellte.



Ein herrlicher Schitag in Lech



ASVÖ-Night im „Graf Hugo“ mit DJ Jacky Rob, 8c

Gekrönt wurde die Woche aber auf jeden Fall durch die vom Allgemeinen Sportverband Österreichs gesponserterte „ASVÖ-Night“ am Samstagabend im Graf Hugo in Feldkirch. Die Veranstaltung war vor allem als Abschlussabend gedacht, da es am kommenden Morgen für die einzelnen Delegationen Abschied nehmen hieß. Zu Beginn wurden an alle die Teilnahmezertifikate vergeben. Der restliche Abend gehörte voll und ganz der jungen Generation, denn anschließend hieß es „Let's party“ für die SchülerInnen mit ihren Gäste, während die Lehrpersonen zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen waren. Robin Krasznai, alias DJ Jacki Rob, sorgte für die notwendige Unterhaltung. Bis spät in die Nacht hinein wurde getanzt und gefeiert. Auch die neu entstandenen Freundschaften wurden an diesem Abend noch einmal gefestigt.

Trotzdem mussten alle am nächsten Morgen die Heimreise antreten. Der Abschied fiel natürlich dementsprechend schwer, und es flossen etliche Tränen. Was bleibt, sind die vielen schönen Erinnerungen. Nicht nur die Jugendlichen aus Spanien, Polen und der Türkei, sondern auch diejenigen aus dem Ländle können auf eine unvergessliche gemeinsame Zeit zurückblicken. Besonderer Dank gebührt abschließend dem Vorarlberger Sportverband ASVÖ, welcher dies durch seine Partnerschaft mit möglich gemacht hat.

*Viktoria Thurnher, FFG Feldkirch Volleyball
Maximilian Heidegger, LAZ Vorarlberg Fußball*

Erste Auflage der Vorwissenschaftlichen Arbeit Die VWA befindet sich nach intensiver Vorbereitung in der Phase der Umsetzung.

„Den Doktor machen“ müssen die SchülerInnen nicht, vorwissenschaftliche Arbeitsweisen anwenden aber sehr wohl. Die SchülerInnen der 7. Klassen und somit die angehenden MaturantInnen des Jahrganges 2015 sind erstmals mit der ersten Säule der neuen Reifeprüfung konfrontiert, mit der Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA).

Bei der VWA sollen die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens angewendet werden (Fragestellung formulieren, Hypothese bilden und prüfen, Literatur studieren und zitieren). Die Arbeit ist selbstständig außerhalb des Unterrichts abzufassen und verlangt viel Eigenverantwortung der KandidatInnen.

Dass bei der Einreichung zwar das Thema und ein Erwartungshorizont (mit Aussagen über impulsgebende Medien, angestrebte Methoden sowie eine ungefähre Gliederung) zu formulieren sind, nicht allerdings eine Fragestellung, ist unverständlich. Die Fragestellung als roter Faden der VWA ist erst im abschließenden Abstract verpflichtend vorgesehen. Es ist aber sicher mehr als empfehlenswert, die Fragestellung an den Beginn der VWA zu stellen.

Fachbereichsarbeit

Bisher konnte ein Teil der Matura mit einer Fachbereichsarbeit abgedeckt werden. Die SchülerInnen forschten und schrieben zu interessanten Themen.

Alle 175 Fachbereichsarbeiten sind zu finden unter www.bgfeldkirch.at, Unterricht, FBA.

Mit heurigem Schuljahr wurde eine letzte FBA eingereicht. In Zukunft wird diese Möglichkeit durch die verpflichtende VWA ersetzt (vgl. Bericht nebenan).

Primzahlen

Von Euklid bis zum RSA-Algorithmus

Lukas Bachmann, 8a, Mathematik, Mag. Christian Fritz

Allgemeine Informationen, besondere Primzahlen, Primzahltests, Riemannsche Vermutung, Kryptografie (alte/neue Verfahren)

Kreative Themen

Die VWA erfordert die Vermittlung entsprechender Kompetenzen im Unterricht, bedingte aber auch intensive organisatorische Vorbereitungen an der Schule. Dass diese Schritte erfolgreich waren, unterstreicht zum einen die Tatsache, dass es bei der Suche nach den betreuenden Lehrpersonen keine größeren Probleme gegeben hat, zum anderen, dass die Wahl der Themen vielfältig war, auch wenn es in einigen Fällen einer Konkretisierung bedurfte.

Nun liegt es an den SchülerInnen, die VWA zu schreiben, wobei eine kontinuierliche Betreuung gewährleistet sein muss. Die Abgabe der Arbeiten erfolgt im Februar der Abschlussklasse, die VWA ist dann im Rahmen einer Präsentation der Prüfungskommission vorzustellen und mit ihr zu diskutieren. Alle drei Aspekte – schriftliche Arbeit, Präsentation und Diskussion – sind in der Beurteilung zu berücksichtigen.

Beispielthemen:

- Clemens Ammann: Maßnahmen zur Förderung der Schulergonomie durch Verbesserung der Qualität des Innenraumklimas
- Marie-Christine Moser: Die Situation marokkanischer Besatzungskinder und ihrer Mütter in Vorarlberg nach dem 2. Weltkrieg
- Tabea Prestel: Kinder malen Geschichten. Wie Kinder von 6–10 Jahren Erzählungen in Bildern verarbeiten.
- Benedict Caminades: Wie beeinflusst der Hochwasserschutz an der Ill die Naturlandschaft (mit besonderem Augenmerk auf den Bereich zwischen Frastanz und Nenzing)
- Simon Werle: Trainingseffekt-Entwicklung physiologischer Leistungswerte bei der Vorbereitung auf den „Highlander-Radmarathon“

Über die Rahmenbedingungen der VWA informiert ein Skriptum, das auf der Schulhomepage abrufbar ist (<http://www.bgfeldkirch.at/projekte/vwa/VWA.pdf>). Hilfreiche Materialien finden sich auf der Website <http://www.ahs-vwa.at>.



Mag. Christoph Prugger

Tolle Erfolge beim Fremdsprachenwettbewerb



Die glücklichen Gewinner – Delal Bektas, Johannes Gassner, Lena Nachbaur mit Dr. Silvia Mayrhofer

Beim landesweiten Fremdsprachenwettbewerb, der am 27. Februar 2014 im WIFI Dornbirn stattgefunden hat, haben sich drei KandidInnen unserer Schule den vielseitigen Aufgaben gestellt.

Alle drei TeilnehmerInnen haben hervorragend abgeschnitten. Johannes Gassner, 8c, hat den

Wettbewerb gewonnen, gefolgt von Delal Bektas, 8b, auf dem zweiten Platz. Lena Nachbaur, 8c, darf sich über den vierten Platz freuen.

Wir gratulieren herzlichst!

Tolle Erfolge beim Bundeswettbewerb

Johannes Gassner, 8c, konnte als Sieger der landesweiten Wettbewerbe aus Italienisch und Russisch die AHS Vorarlbergs am 3. und 4. April beim bundesweiten Wettbewerb in Wien vertreten.

Er durfte sich dort über einen dritten Platz in Italienisch und einen vierten Platz in Russisch freuen!

Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit ihm!

Dr. Silvia Mayrhofer

Dritter Platz beim Lateinwettbewerb!

Am Nachmittag des 19. Mai 2014 fand bei stürmischem Föhnwind der landesweite Wettbewerb für Latein im BG Dornbirn, Realschulstraße, statt. Die SchülerInnen mussten innerhalb von zwei Stunden einen Text von Laktanz mit 122 Wörtern übersetzen und Fragen dazu beantworten. Dabei erreichte Johannes Cepicka aus der 6a den dritten Platz in der Disziplin des sechsjährigen Latein und konnte sich über einen Buchgutschein freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

Mag. Monika Volaucnik



Felix Tschavoll, BG Lustenau, 2. Platz,
Franziska Rickmann BG Lustenau, 1. Platz,
Johannes Cepicka, BG Feldkirch, 3. Platz

„Sei immer stolz, ein Jude zu sein!“ Karl Pfeifer (86) erzählt SchülerInnen aus seinem bewegten Leben

Karl Pfeifer musste 1938 im Alter von zehn Jahren mit seiner Familie vor den Nazis aus Baden bei Wien fliehen. Sie schafften es, Pässe für Ungarn zu bekommen, weil die Eltern aus Ungarn stammten. Im Alter von 14 Jahren gelang ihm mithilfe einer zionistischen Jugendbewegung (sie kämpfte für einen jüdischen Nationalstaat in Palästina) unter abenteuerlichen Umständen die Einwanderung nach Palästina.

Drei Jahre wurde er in einem Kibbuz (= landwirtschaftliche Siedlung mit gemeinsamem Eigentum) erzogen. 1946–49 schloss er sich einer für Israel kämpfenden Elite-truppe (Palmach) an und erlebte die Kämpfe um die Geburt eines unabhängigen Staates Israel. Schließlich landete er über viele Stationen wieder in Europa und 1951 in Österreich.

Beeindruckt waren die SchülerInnen (4a, 4b, 7c) vor allem dann, wenn in den Erzählungen das Persönliche in den Mittelpunkt rückte. Z. B. als Karl Pfeifer aus seiner Volksschulzeit erzählte, als ihn in Baden Hitlerjungen verfolgten, ihn würgten und von ihm verlangten: „Saujud, sag Heil Hit-

ler!“ Oder wenn er, der vom katholische Religionsunterricht natürlich ausgeschlossen war, hinterher als „Gottesmörder“, der den Heiland gekreuzigt habe, bezeichnet wurde.

Aber wer glaubt, Karl Pfeifer sei bei seiner Rückkehr von seiner ehemaligen Heimat mit offenen Armen empfangen worden, irrt. So sagte der österreichische Konsul in Paris, wo sich Pfeifer um einen Reisepass bemühte: „Sie werden denken, ich sei Antisemit. Ich bin es nicht. Doch eben weil ich es nicht bin, rate ich Ihnen, nicht nach Österreich zurückzukehren.“

Am 15. September 1951 brachte ihn ein französischer Militärpolizist zur österreichischen Grenze bei Bregenz und schickte ihn mit der Aufforderung „Allez, vous êtes chez vous (Auf geht's, du bist bei den Deinen!)“ weg.

Mag. Markus Amann



Piratenradio mit Raspberry-PI Wahlpflichtgegenstand Informatik in der 6a



Wer hätte das gedacht? Mit der ultramodernen und auf Open-Source basierenden Elektronikplatine Raspberry-PI konnten die SchülerInnen des Wahlpflichtfaches Informatik einen selbst programmierten und konfigurierten Piratensender in Betrieb nehmen! Ermöglicht durch Sponsoring des

Vereins der Freunde des Feldkircher Gymnasiums (FFG) wurde auf Wunsch der SchülerInnen sehr hardwarenaher Unterricht mit Projekten rund um den Raspberry-PI durchgeführt.

„Do it yourself (DIY)“ und „bring your own device (BYOD)“ waren die zentralen Botschaften im Informatikunterricht der 6. Klasse – angereichert mit Online-Unterlagen in unserem Lern-Management-System ILLIAS des Vorarlberger Bildungsservices.

„Rede nicht nur ständig darüber, probiere es einfach aus! Stelle dich der Challenge und zeige dir selbst, dass du was drauf hast! Das macht Spaß!“

Getreu dieses Mottos gestalteten sich mehrere Projekte rund um die für jede/n Schüler/in selbst angekauften Mini-Elektronikplatinen.

Unter Linux wurde ein selbst konfiguriertes TV-Multimedia-Center (RaspMC) zur Einblendung von Internet- und Videoinhalten auf jedem handelsüblichen TV aufgebaut. Neben Hardwarekunde lässt sich hier auch

Programmiertechnik sehr gut unterbringen. Zum Abschluss war ein Piraten-Sender aus unserem Raspberry-PI aufzubauen. Dieser konnte leicht auf ein Fahrrad montiert werden und sogar seine Mitfahrer lokal mit Radiosendungen/Musik versorgen. Eigenes MP3-Streaming über am USB-Port abgelegte MP3-Dateien wurde an Mithörer (mittels Modulationsprogramm an der am IO-Port montierten Sendeantenne) ermöglicht.

Begeisterte SchülerInnen mit viel Interesse und Motivation waren der Lohn. Dieses Raspberry-PI-Projekt war das erste und größte in Vorarlberg!

Weiterführende Quellen:

www.eLearningCluster.at

<http://raspberrypi.eLearningCluster.at/>

<http://www.eLearningCluster.com>

Mag. Hubert Egger



20

Ausstellung von Clara Distler im KUBUS

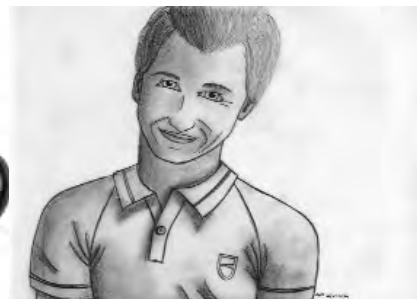
Vom 21. Februar bis zum 14. März wurden von Clara Distler, 7c, Schriften und Zeichnungen im KUBUS ausgestellt. Über mehrere Jahre entwickelte sie die nun gezeigten Arbeiten. Es sind dabei Schriftgestaltungen entstanden, die durch ihre erfrischende Formgebung und Farbigkeit auffallen. Sie haben trotz ihrer Nähe zur Graffiti-Kunst eine bemerkenswert eigenständige „Handschrift“.

Bei den Zeichnungen hat Clara Distler sowohl spontane Momentaufnahmen zeichnerisch festgehalten als auch Motive von Fotografien ihrer Lebenswelt verarbeitet.



Bei den gezeigten Werken konnte man sehr gut das Talent von Clara Distler erkennen.

Mag. Roman Fehr



EuropaQuiz 2014: Felix Teufel ist Landessieger

Geradezu sensationelle Leistungen der TeilnehmerInnen des BG Feldkirch prägten das Landesfinale des Quiz Politische Bildung „EuropaQuiz“ (13. März, 8:30 Uhr im Landhaus in Bregenz). Fast 60 TeilnehmerInnen aus allen Regionen Vorarlbergs waren gekommen.

In der Kategorie AHS-Oberstufe belegte Felix Teufel (8b) den verdienten ersten Platz. Den Sieg teilte er sich mit Eva Maria Schneider (BG Blumenstraße Bregenz). Nun mussten politisches Gespür und ein bisschen Glück darüber entscheiden, wer mit zum Bundesfinale nach Eisenstadt (28.–30 April) fahren durfte: Wer von beiden mit der Prognose auf die Frage „Wieviel Prozent der Krimbewohner werden für die Angliederung an die Russische Föderation stimmen?“ näher an das tatsächliche Ergebnis kam, war der/die VertreterIn der AHS-Oberstufe im Team Vorarlberg. Felix Teufel lag deutlich näher beim tatsächlichen Ergebnis. Mit dem Team Vorarlberg belegte er dann beim Bundesfinale den 3. Platz!

Mit nur einem Punkt Rückstand belegte Schulsieger Johannes Cepicka, 6a den zweiten Platz beim Landesfinale.



Das Team Vorarlberg in Eisenstadt. Erster von rechts: Felix Teufel

Dem aber nicht genug: In der Kategorie AHS-Unterstufe schaffte Christiane Eß, 4a als Zweite den Sprung aufs Treppchen. Weitere hervorragende Platzierungen gab es durch Max Martin, 4d, sechster Rang und Elias Halbeisen, 4a, achter Rang.

Mehr unter Europaquiz.info

Mag. Markus Amann

21

„Auf dem Bauernhof“ Österreichweiter CAD-ModellierWettbewerb 2014

Auch heuer haben die Teilnehmer des BG-Feldkirch tolle Platzierungen in der Landeswertung erreicht:

- 1. Platz: Oliver Ott, 8c
- 2. Platz: Clara Kessler, 7c
- 3. Platz: Simon Werle, 7c
- 5. Platz: Katharina Godula, 7c

Herzlichen Glückwunsch!

Mag. Claudia Mark



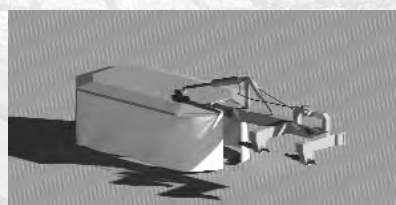
Windmühle, Katharina Godula, 7c



Motorsäge, Clara Kessler, 7c



Preisverteilung mit Landesrätin Dr. Bernadette Mennel und Mag. Andreas Mark



Mähwerk, Simon Werle, 7c

Spannendes Projekt zur italienischen Geschichte

Im ersten Semester diesen Schuljahres hatte die Wahlpflichtfach-Geschichte-Gruppe das Vergnügen an einem Projekt zu italienischer Geschichte teilzunehmen. Der Unterricht wurde, auf Grund von Sprachbarrieren, unsere Sprachassistentin Katja sprach kaum Deutsch und wir kein Italienisch, auf Englisch gehalten, was eine neue Erfahrung für uns darstellte.

Wir bekamen durch dieses Projekt die Möglichkeit einen anderen Blickwinkel auf die Geschichte Österreichs und Italiens zu erlangen, sowie die derzeitige Situation dieses Landes, auf Grund seiner Geschichte, besser zu verstehen. Uns wurde ein Querschnitt durch die italienische Geschichte geliefert und selbst Tabuthemen der italienischen Vergangenheit (Widerstand im 2. Weltkrieg; Ermordung des christdemokratischen Politikers Aldo Moro durch die Roten Brigaden, einer kommunistischen Untergrundorganisation) wur-

den angesprochen, die Katja, laut eigener Aussage, in einer italienischen Schule nie hätte ansprechen dürfte. Besondere Highlights stellten die Diskussionen dar, während derer wir alle die Gelegenheit erhielten unsere Meinung zu einem bestimmten Thema einzubringen oder Detailfragen zu stellen.

Gegen Ende des Projekts suchte sich jeder SchülerInnen ein Thema für ein Referat aus, und alleine oder in Zweiergruppen wurden diese gehalten. Dadurch bekamen wir die Möglichkeit, uns genauer mit einem Thema unserer Wahl zu beschäftigen und mehr darüber in Erfahrung zu bringen.

Den Abschluss bildete der oscarbekrönte Film „Das Leben ist schön“ (La vita è bella). Wir alle möchten Katja besonders für eine ganz neue Erfahrung und ihr Wissen danken, das sie so bereitwillig mit uns geteilt hat.

Marie-Christine Moser, 7b

Kunst mit! Neue Wege zur Kunst

Zu Beginn des Schuljahrs bekamen die SchülerInnen der Gruppe 7bc, in Bildnerischer Erziehung die Einladung, am ganztägigen Workshop des Kunstmuseums Liechtenstein unter dem Titel „Kunst mit! Neue Wege zur Kunst für SchülerInnen der Region Rheintal“ teilzunehmen. Am Montag, 25. November, war es endlich soweit: Die Kunstvermittlerinnen kamen in die Schule, um uns hier mit einem „Speed-Dating“, und der Aufgabe, selbst mitgebrachte Gegenstände fotografisch zu inszenieren, abzuholen.

Zu Mittag trafen wir unsere Gastgeberinnen im Vauduzer Museum zu einem gemeinsamen Buffet, das überwiegend von den SchülerInnen gestaltet wurde.

Am Nachmittag durften wir in der eigens für uns geöffneten Ausstellung einen experimentellen Zugang zu

vielen Klassikern (Cezanne, Monet, Picasso ...) der modernen Kunst suchen.

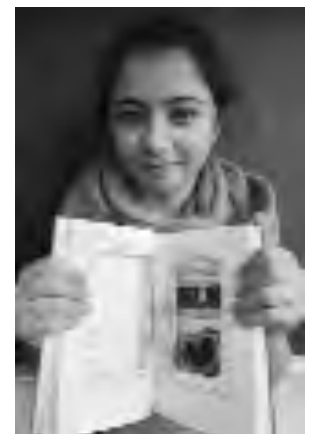
Dazu erarbeiteten die SchülerInnen gemeinsam mit den Vermittlerinnen kurze Pantomimen. In den anschließenden Präsentationen und Werkbesprechungen schufen sie so einen erstaunlich lebendigen und persönlichen Bezug zu den gezeigten Werken.

Mag. Roman Fehr



„Geheimbücher“ Bildnerische Erziehung, 2d

Renate Ludescher



CoOLer Vormittag für alle 2. Klassen



Am 11. April fand am BG Feldkirch ein CoOL-Vormittag für alle 2. Klassen statt. Bei insgesamt fünf Stationen setzten sich die SchülerInnen mit dem Thema „Wir sind Helden“ auseinander.

Auf dem „Spielplatz der Helden“ konnte Mut bewiesen und Kooperation geübt werden, in der Bibliothek wurden verschiedene Definitionen diskutiert und eigene Helden benannt, die es dann galt im Atelier in einer für sie typischen Pose aufs Papier zu bringen.

Robin Hood war Thema der Englisch-Station, der in Form einer Comic-Serie wieder zum Leben erweckt wurde. Und schlussendlich bot die Mathematik-Lernplattform realmath.de die Möglichkeit, sich heldenhaft in der Welt der Brüche und magischen Quadrate zu bewegen.

Es war ein Vormittag, der von den SchülerInnen einiges verlangte, jedoch noch mehr bot: das Trainieren von Zeitmanagement, Teamfähigkeit und selbstverantwortlichem Arbeiten – Fähigkeiten, die am BGF wichtig sind und auf die besonders in den CoOL-Klassen Wert gelegt wird.

*Mag. Teresa Ebner,
CoOL-Koordinatorin*



Beschreibung eines perfekten Baumes

Die braune, runzlige Rinde, das smaragdnen glänzende Moos, die hellgrünen Blätter, die im Winde wehen, und die dünnen Äste, von denen wiederum feines Geäst abzweigt – all das fügt sich in meinem Kopf zu einem perfekten Baum zusammen. Am Fuße dieser herrlichen Laune der Natur sprießen Löwenzahn, wilder Klee und andere Pflanzen, die in unserer Gegend oft vorkommen. Die Sonne spiegelt sich in den feinen Blättern wider

und der ganze Baum scheint zu strahlen. Der Stamm, die Äste und die kleinen Zweige erreichen zusammen eine gewaltige Größe und werfen tanzende Schatten auf die grauen Pflastersteine, zwischen denen grünes Moos hervorkommt. Es wird ewig gedauert haben, bis dieser Baum, mit seinen herzförmigen Blättern, sich zu seiner ganzen Pracht entfaltet hat. Sanft streicht der Wind durch die Blätter, die sich der Sonne entgegen-

strecken. Das Rauschen des Windes klingt in meinen Ohren wie ein rauschender Wasserfall. Der zirka sieben Meter hohe Baum gleicht einem Wunder der Natur. Seine Blätter sind so prachtvoll, wie es nur schwer zu beschreiben ist. All das betrachte ich aus einem bestimmten Blickwinkel, nämlich von einer Bank aus, die sich auf unserem Schulhof befindet.

Paul Gruber, 1a

Wie steht es um die Auffrischungs-Impfung? FSME-Impfung: Die Schulärztin informiert

Vielleicht kann sich der eine oder die andere noch erinnern, dass ich im vergangenen Jahr über die Meningokokken-Impfung geschrieben habe. Heuer wird das Thema Impfen fortgesetzt. Die FSME-Impfung ist eine gut akzeptierte Vorbeugemaßnahme in Österreich, und doch möchte ich sie zum Schwerpunkt in meinem Beitrag machen. Bei der Durchsicht der Impfausweise entdecke ich immer wieder unvollständige Grundimmunisierungen und fehlende Auffrischungsimpfungen. Durch die schriftliche Benachrichtigung haben die Eltern die Möglichkeit die fehlende Impfung zu einem späteren Zeitpunkt beim Hausarzt nach zu holen.

Die FSME (Frühsommer-Hirnhautentzündung) wird durch Viren, die von Zecken (Holzbock) auf den Menschen übertragen werden, hervorgerufen. Das Erregerreservoir sind Säugetiere, auch durch nicht pasteurisierte Milchprodukte aus infizierten Tierbeständen können die Viren in den menschlichen Körper gelangen. Eine Übertragung der FSME von Mensch zu Mensch ist nicht möglich. Die Wahrscheinlichkeit nach einem Zeckenstich (umgangssprachlich Zeckenbiss) zu erkranken ist hoch, jedoch ist selten mehr als eine von 200 Zecken infiziert.

Die ersten Krankheitszeichen können nach wenigen Tagen bis vier Wochen auftreten. Es kommt allerdings nur bei 30–40% der Infizierten tatsächlich zu einer Erkrankung. Die FSME verläuft typischerweise in zwei Phasen. Zuerst sind grippeähnliche Symptome festzustellen, nach einigen Tagen zeigen sich Zeichen einer Entzündung der Hirnhäute und des Gehirns, Herzmuskel und Leber können auch betroffen sein. Es gibt keine spezifische Behandlungsmöglichkeit gegen diesen Virusinfekt. Schäden wie Lähmungen können zurückbleiben. Die Erholungsphase ist meist sehr langwierig. In 1–2% der Fälle kann die Erkrankung sogar tödlichen Ausgang haben. FSME ist die häufigste virale Hirnhautentzündung des europäischen Raumes. In Österreich sind, im Gegensatz zu den umliegenden Ländern, die Erkrankungszahlen rückläufig. Diese erfreuliche Tatsache hängt mit der hohen Durchimpfungsrate der Bevölkerung zusammen. Dabei dürfen aber die notwendigen Auffrischungsimpfungen nicht vergessen werden. Für die vollständige Grundimmunisierung werden zwei Impfungen im Abstand von vier Wochen verabreicht, die dritte Impfung wird nach 9–12 Monaten gegeben. Nach abgeschlossener Grund-

immunisierung ist die erste Auffrischungsimpfung nach drei Jahren, alle weiteren Auffrischungen nach jeweils fünf Jahren durchzuführen. Nach dem 60. Lebensjahr wird die Auffrischungsimpfung, wegen der

schwächeren Immunantwort, alle drei Jahre empfohlen. Selbst wenn nach einer vollständigen Grundimmunisierung viele Jahre keine Auffrischungsimpfung durchgeführt wurde, muss nicht wieder von vorne begonnen werden. Der menschliche Körper verfügt über ein „immunologisches Gedächtnis“. Es genügt meist eine Impfung um wieder ausreichend geschützt zu sein.

Nach der Impfung kann es an der Impfstelle zu einer leichten Rötung und Schwellung kommen. Diese Lokalreaktion bildet sich rasch zurück. Selten werden leichtes Fieber, Kopfschmerzen, Muskel- und Gelenksbeschwerden innerhalb der ersten beiden Tage nach der Impfung beobachtet, eine medikamentöse Behandlung ist meist nicht erforderlich. Schwere Nebenwirkungen (starke Kopfschmerzen, lokale Nervenentzündungen, „Guillain-Barre-Syndrom“) werden in der Fachliteratur als ausgesprochene Rarität beschrieben. Eine FSME-Impfung kann keine FSME-Erkrankung auslösen! Die FSME-Impfung schützt nicht vor Boreliose. Diese bakterielle Erkrankung wird auch durch Zeckenstich auf den Menschen übertragen und kann mit Antibiotika gut behandelt werden.

Es lohnt sich gelegentlich einen Blick in den Impfausweis zu werfen und die Eintragungen auf Aktualität und Vollständigkeit zu prüfen. Bei Fragen stehe ich auch weiterhin gerne zur Verfügung!

Eine möglichst zeckenarme Ferienzeit wünscht

Susanne Weißenbach, Schulärztin



Tamara Hoffmann, pixelio.de

Politische Bildung – Unverbindliche Übung, aber spannende Erfahrung! Neues von „Neues bei Neustädter“

Eine Radiosendung live miterleben? Im Studio von „Vorarlberg heute“ den Platz des Moderators einnehmen? Die Arbeit eines Radiojournalisten hautnah vorgeführt zu bekommen? Diese seltene Gelegenheit hatten die TeilnehmerInnen der Unverbindlichen Übung Politische Bildung am Mittwoch, 18.12.2013.

Auf Einladung von Matthias Neustädter, unter anderem verantwortlich für die Sendung „Neues bei Neustädter“ auf Radio Vorarlberg, konnten die SchülerInnen die Gestaltung einer Sendung vor Ort erleben.

Zuvor hatten sie allerdings eine nicht ganz leichte

Aufgabe zu lösen: Sie mussten Fragen ausarbeiten, die dann den Klubobleuten der im Landtag vertretenen Parteien gestellt werden sollten.

Für die Aufzeichnung wurde Marianne Reisch in Vertretung aller von Redakteur Matthias Neustädter befragt. Die Sendung wurde am 6., 7. und 8. Jänner 2014, jeweils um 13.00 Uhr, bei Radio Vorarlberg ausgestrahlt. Es lohnte sich (siehe Bericht „Neues vom Landeshauptmann“)!

Mag. Markus Amann

Neues vom Landeshauptmann

Offensichtlich hatte die kritische Fragestellung, die Marianne Reisch in Vertretung der Gruppe Politische Bildung in der Radiosendung „Neues bei Neustädter“ an den Tag legte, den Landeshauptmann so herausgefordert, dass er eine Einladung zu einem Besuch aussprach.

Diese seltene Gelegenheit nahmen die TeilnehmerInnen der Unverbindlichen Übung Politische Bildung natürlich gerne wahr. Am Donnerstag, 23.1.2014, empfing der Landeshauptmann nach einem Mittagessen und einer Führung im Landhaus die SchülerInnen in seinem Büro. Es entwickelte sich eine angeregte und auch kontroverse Diskussion.

Dazu der Pressereferent des Landeshauptmannes, Florian Themeßl: „Ich war beeindruckt von den Fragen der SchülerInnen – sie haben die Herausforderungen und Schwachstellen im Bereich der Schule der 10- bis 14-Jährigen exakt erkannt!“

Mag. Markus Amann



25

Lauf gegen Armut



25.000 Euro für die Bedürftigen im Ländle erliefen die Schülerinnen und Schüler der Vorarlberger Mittelschulen Institut St. Josef, Gisingen, Levis sowie die Sportmittelschule Satteins und unsere Erst- und Zweitklässler. Allen Beteiligten sowie den Sponsoren und Unterstützern auf diesem Wege ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Mag. Hans-Peter Schuler

Wohlfühlen in der Schule ?

Selbstverständlich? Ein Widerspruch in sich? Ein Wunschtraum? Ein Ziel, auf das hin schrittweise gearbeitet werden soll? Ja. Die Schule ist nicht nur für die LehrerInnen, sondern auch für die Jugendlichen ein Arbeitsplatz, an dem man viel Zeit verbringt. Und dass Lernen wesentlich produktiver und effektiver geschehen kann, wenn man sich auch wohl fühlt, ist keine neue Erkenntnis.

Das ist wohl der Grund, dass der Lehrkörper des BGF sich im Rahmen der SQA dieses Ziel gesetzt hat. In drei Jahren, so das Rahmenziel, soll der „Wohlfühlfaktor“ gestiegen sein.

Zugegeben, wie misst man Wohlfühlen?

Ein erster Schritt war eine breit angelegte Umfrage unter allen SchülerInnen dazu. Aus ihr, bzw. aus den erhaltenen Ideen und Anregungen werden die nächsten Schritte

konkretisiert. Diese Umfrage wird in drei Jahren wiederholt.

Zudem wollen wir auch die Eltern um ihre Meinung fragen. Als Erwachsene haben sie zu manchen Befindlichkeiten der Jugendlichen eine Distanz, als Eltern sind sie sehr nahe dran am Wohlfühlen oder auch Nicht-Wohlfühlen ihrer Kinder. Dabei werden zur Zeit folgende Ziele anvisiert:

- Eine Stärkung der bereits vorhandenen Initiativen zur Verbesserung der Klassenatmosphäre
- Ein eigener Aufenthaltsraum für die Mittagspause der SchülerInnen der Oberstufe.
- Eine farbliche Gestaltung der Innenbereiche

Als vom Ministerium vorgegebene Initiative gilt es im SQA neben dem selbstgewählten Thema „Wohlfühlen in der Schule“ auch bezüglich standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung Ziele zu verfolgen.

Was bedeutet SQA?

SQA ist eine Initiative des BMBF für pädagogische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemein bildenden Schulwesen. SQA versteht sich als Grundhaltung, Methode und Werkzeug für die handelnden Personen auf allen Ebenen des Schulsystems, um die Qualität ihres Tuns und die Ergebnisse zu optimieren. Ziel von SQA ist es, durch pädagogische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu bestmöglichen Lernbedingungen an allgemein bildenden Schulen beizutragen.

Diese Neuerungen beschäftigen die LehrerInnen schon geraume Zeit, und es wird vermutlich auch noch dauern, bis alle Beteiligten Sicherheit und Erfahrungen mit dieser neuen Form der Matura gewonnen haben. Daher wurde hier das Ziel formuliert, dass die Lehrkräfte bezüglich kompetenzorientierter Fragestellungen Sicherheit gewinnen. Dies geschieht durch vermehrte kollegiale Unterstützung wie auch durch Weiterbildungsangebote.

Mag. Klaus-Michael Hofer

Immer noch und immer wieder sehr gefragt! Schulmediation

25 Schülerinnen haben heuer am Grundkurs Schulmediation teilgenommen. Das ist schon ein guter Teil aller künftigen Oberstufenschülerinnen. Dieses erfreuliche Ergebnis zeigt, dass nicht nur die Idee der Schulmediation sich sehr bewährt hat, sondern dass auch das Engagement und das Interesse an Sozialkompetenz bei unseren Jugendlichen sehr hoch ist. Einerseits hat sich das Paten-Modell sehr gut etabliert. Die Jugendlichen fühlen sich in einem Team für „ihre“ Klasse zuständig und sind recht selbständig und aktiv in ihren Initiativen.

Andererseits schätzen „die Medis“ auch sehr, was sie für sich selber daraus lernen und von was sie profitieren. Diese Rückmeldung erhalten wir auch oft von den (Ex)Maturanten, wie viel sie für sich an Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit gelernt hätten.

Im kommenden Herbst wird der zweieinhalbtägige Aufbaukurs erstmals im Pfadfinderheim bei Schloss Neuburg (Koblach) stattfinden.

Der in Gang gesetzte Entwicklungsprozess zum Wohlfühlen an der Schule wird auch zeigen, wie weit die Schulmediation verbessert oder modifiziert werden kann, um zielgenauer den Wünschen und Ansprüchen gerecht zu werden.

Mag. Klaus-Michael Hofer



Tutte le strade portano a Milano

Nach nur einem Schuljahr intensivem Italienischunterricht beschloss Frau Prof. Gottein, dass es nun an der Zeit wäre, uns zu beweisen, wie viel wir können (beziehungsweise eher nicht können). Am Freitag, den 30. Mai, war es dann endlich soweit. Um 5 Uhr morgens fuhren wir – noch halb schlafend und mit viel zu viel Gepäck vom Busplatz Feldkirch ab und erreichten, Frühstückspause in Belinzona inklusive, nach fünf-stündiger Busfahrt unser Ziel – das hochsommerliche Mailand (30°C !!!), wo wir auch gleich das Zentrum unsicher machten und den berühmten Mailänder Dom mit seinen gefühlten 500 Stufen (danke an Sara, die unsere Illusionen vernichtet und mitgezählt hat – es waren schlussendlich dann doch nur 200). Diese Anstrengungen waren jedoch vergessen, als wir einen atemberaubenden Blick über die Dächer Mailands werfen konnten. Anschließend gönnten wir uns eine Ruhepause mitten auf dem Domplatz – musikalisch untermalt wurde das Ganze von den Soundchecks des „Radio-Italia“-Konzerts.

Danach ging es auf die berühmten Einkaufsstraßen, und wir retteten Italien vor einer Finanzkrise. Am Abend gingen wir alle zusammen in eine echte Bilder-Buch-Pizzeria, wo wir von unserem lustigen Kellner Nico bestens bewirtet wurden.

Anschließend bereiteten wir unserer Italienisch-As-



sistentin Elisabetta einen schönen italienisch-österreichischen Abschlussabend (mit Pizza und Dirndl). Um den Abend ausklingen zu lassen, gingen wir nach Navigli in eine Bar.

Den Tag darauf verbrachten wir auf einem Markt und im „Museo del Novecento“.

Um vier Uhr hieß es von Mailand wieder Abschied nehmen, und wir fuhren wieder ins schöne Ländle. Besonders der anschließende endgültige Abschied von Betti fiel uns allen sichtlich schwer.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei ihr und unserer Frau Professor für die schöne Reise und die unvergesslichen Momente bedanken.

Wir freuen uns auf weitere Italienaufenthalte mit Ihnen!



Lena Kronsteiner, 6a, Melissa Fend, 6b

27

Österreichweiter CAD-Modellier Wettbewerb 2014



Spitzenplatz beim heurigen österreichweiten CAD-Modellierwettbewerb!

Oliver Ott, 8c, der letztes Jahr in der Bundeswertung mit einem Helikopter den 9. Platz erreicht hatte, durfte dieses Jahr zur Bundessiegererhebung nach Wien fahren. Mit seinen detailgetreu modellierten Mähdreschern erreichte er den zweiten Platz.

Mag. Claudia Mark



Mähdrescher



Siegerehrung in Wien mit Mag. Doris Miestinger und Prof. Georg Gläser

Flucht vor dem Bürgerkrieg Eine Frau aus Syrien erzählt SchülerInnen ihr Schicksal



Bayan Darwish ist die Mutter von zwei kleinen Kindern, mit denen sie seit ein- einhalb Jahren in Vorarlberg lebt. Sie sind im Subsidiär-Status.* Der Mann konnte leider nicht flüchten. Er sitzt ohne Papiere in den Arabischen Emiraten fest.

Dank der Mutter dreier SchülerInnen, die mittlerweile mit Frau Darwish befreundet ist, konnte der Kontakt zur Schule hergestellt werden. Frau Darwish besuchte die Wahlpflichtfachgruppe Geschichte von Prof. Hosp und die Ethikgruppe von Prof. Kabelka. Die Frau spricht noch nicht gut deutsch, jedoch recht gut englisch, da sie englische Literaturgeschichte studiert hat. Neben der Stärke der stillen Frau beeindruckte und überraschte der sehr positive Zugang zu Österreich und die Art, wie sie ihre Behandlung durch österreichische Behörden und österreichische Privatpersonen schilderte. Von ihr gab es kein Wort der Kritik und des Forderns, nur Dankbarkeit und Erleichterung darüber, wie sie aufgenommen wurde und hier leben darf. Plötzlich war der Bürgerkrieg in Syrien nicht nur eine Katastrophenmeldung von vielen, sondern etwas, was direkt unter die Haut ging!

Mag. Markus Amann

*Subsidiärstatus: Ausländer, deren Leben oder Gesundheit im Herkunftsland trotz fehlender Flüchtlingseigenschaft im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention in Gefahr ist. In der Regel auf ein Jahr befristet.

Freiheit ist nichts Selbstverständliches! Gerulf Lenz – ein berührendes Kapitel Zeitgeschichte

25 Jahre ist es her, seit die Berliner Mauer fiel. Für die SchülerInnen der 4. Klassen ein Ereignis in weiter Ferne. Umso wichtiger, dass sie einen Mann erleben durften, der in packender Manier von seinem Leben in der DDR erzählte.

Doktor Gerulf Lenz wurde im Jänner 1943 in Dresden geboren. Im Mai desselben Jahres fiel sein Vater in Russland. Erst im Jahr 2010 konnte die Familie Lenz das Grab des Vaters bei St. Petersburg ausfindig machen und besuchen.

Wenige Wochen vor der katastrophalen Bombardierung Dresdens zog die Familie nach Greiz in Thüringen. Das Wohnhaus in Dresden wurde beim Angriff zerstört. Im Alter von sechs Jahren erlebte er die Gründung der BRD und der DDR sowie später die spannungsgeladene Entwicklung der beiden deutschen Staaten.

In sehr lebendigen Ausführungen schilderte Gerulf Lenz die Art und Weise, wie er sich mit dem Leben in der DDR arrangierte. Wie es ihm und vielen anderen gelang, die Tücken der Planwirtschaft zu umgehen. Mit witzigen Anekdoten untermalte er seine Ausführungen: politische Witze, den Bau einer Antenne zum Empfang von Fernsehprogrammen aus dem Westen, den Autokauf mit zehn Jahren Wartezeit oder das Privileg eines Telefons.

Unfassbar für die SchülerInnen, dass man sich in der DDR, wenn



Spannender Geschichtsunterricht



Ein WM-Trikot als Souvenir

sich irgendwo eine Schlange vor einem Geschäft bildete, anstelle, einfach um irgendetwas zu ergattern, egal was!

Weil er nie Mitglied der allmächtigen SED, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands war, war er vielen Benachteiligungen und Schikanen ausgesetzt. Als erfolgreicher Radsporttrainer durfte er deshalb beispielsweise nicht U18-Nationaltrainer werden.

Fast zu Tränen gerührt war er, als er von den sich überschlagenden Ereignissen rund um den Mauerfall 1989, die Öffnung der Grenzen und die wiedergewonnene Freiheit erzählte. Die SchülerInnen erlebten auf berührende Art, dass Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist!

Reaktionen der SchülerInnen:

„Es war spannend. Nicht nur Fakten, sondern die eigene Geschichte stand im Mittelpunkt.“ Luca

„Mir hat die witzige Art und Weise gefallen.“ Michael

„Das war etwas anderes als Geschichte aus Büchern.“ Linda

Mag. Markus Amann

Ab in den Süden!

Provencereise der Wahlpflichtgruppe Geografie

Das war das Motto für die SchülerInnen der sechsten und siebten Klassen des Gymnasiums Rebbergasse, als sie ihre Reise in die Provence antraten. Im ersten Halbjahr des vergangenen Schuljahres setzten sich die SchülerInnen der Wahlpflichtfachgruppe Geografie zusammen und beschlossen, eine Reise in die Provence zu planen. Gemeinsam planten wir mit Prof. Schuler unser Projekt. Zuerst begannen wir damit, dass wir uns über die Provence allgemein informierten. Nach und nach nahm unser Projekt Gestalt an, bis wir dann zu Weihnachten unsere Reise fertig vor uns liegen hatten. Eva machte den Vorschlag, dass wir die Fahrt wirklich durchführen sollten. Also machten wir uns an die Arbeit zu verwirklichen, was bisher nur auf Papier existierte.

Wir brauchten aber noch TeilnehmerInnen, da sonst die Kosten zu hoch gewesen wären. Mit großem Einsatz versuchten wir möglichst viele SchülerInnen von unserem Projekt zu überzeugen, was uns schlussendlich auch sehr gut gelang.

Die Reise startete am Freitag dem 28.06.13. Zuerst fuhren wir gefühlte zehn Stunden nach Arles, wo wir unsere ersten drei Nächte verbrachten. Wir bezogen unsere Jugendherberge. Später ging es gleich weiter in die Stadt, wo wir einem traditionellen Fackellauf zuschauten.



Das Projekt hat Gestalt angenommen!



Gestrandet!

Anschließend gingen wir ins Amphitheater, wo eine Show mit Camarguepferden stattfand.

Am Samstag fuhren wir alle zusammen nach Uzès, wo wir auf dem Markt unser Essen für das Picknick einkauften, und zur Pont du Gare. Dort gab es Picknick mit vielen verschiedenen französischen Spezialitäten.

Wir fuhren am selben Tag noch nach Avignon, weil wir dort den Papstpalast und die Pont d'Avignon besichtigen wollten. Am Abend durften wir selbst noch ein bisschen in Arles fortgehen.

Am nächsten Tag besichtigten wir Marseille. Später fuhren wir mit unserem Bus nach Saint Marie de la Mer, wo wir alle im Meer badeten.

Am Montag fuhren wir nach Nizza. Wir machten einen Zwischenstopp in Cannes und fuhren mit dem Boot auf die Insel Sainte-Marguerite. Auf dieser wunderschönen Insel fand unser zweites Picknick statt. In Nizza hatten wir große Probleme in die Stadt zu kommen, weil wegen der Tour de France alles gesperrt war. Abends gingen wir an den Strand.

Am nächsten Morgen fuhren wir in die Parfuhauptstadt Grasse. Dort schauten wir uns ein Parfummuseum an, wo

sich danach fast alle noch ein Parfum kauften. Jetzt freuten wir uns alle auf ein Highlight der Woche: Monaco. Dort durften wir uns ausuchen, ob wir lieber ein Meeresmuseum anschauen oder in die Stadt gehen.



Monsieur Baguette

Shoppen in Nizza und die achtstündige Heimfahrt rundeten die wunderschöne und problemlose Woche ab.

Der Einsatz und Aufwand der Wahlpflichtfachgruppe hat sich echt gelohnt. Ich möchte mich hiermit noch einmal im Namen aller Mitreisenden bei unseren Begleitern Prof. Schuler und Prof. Lierner bedanken. Ein weiteres Dankeschön geht an Beate Schuler, die sich die ganze Woche um uns kümmerte, wenn es nötig war.

Anna Latzer, 7c



SchülerInnen berichten

Vor zwei Jahren wurde an unserer Schule das Projekt „CoOL“ gestartet. CoOL bedeutet „Cooperatives Offenes Lernen“. In dieser Unterrichtsform lernt man, selbstständig zu arbeiten. An einem Tag in der Woche haben wir CoOL Unterricht. Es gibt sogar einen extra Raum, in dem wir CoOL arbeiten können. Die CoOL-Klassen dieses Jahr sind die 1c und die 2c.

Arbeitsauftrag

Wir bekommen von den jeweiligen LehrerInnen einen Arbeitsauftrag. Dort stehen die Aufgaben, die wir an diesem Tag zu erledigen haben. Am Ende der Stunde werden die Lernziele angekreuzt und ein Feedback an den/die LehrerIn geschrieben.

Wandzeitung

Auf die Wandzeitung schreibt man seine Probleme oder Klassenprobleme auf. Diese Zettel werden dann im Klassenrat besprochen.

Klassenrat

Jede zweite Woche haben wir Klassenrat. In dieser Stunde setzt sich die Klasse mit dem Klassenvorstand zusammen und bespricht die Probleme und andere Anliegen der Klasse. Dadurch, dass wir die Probleme aus dem Weg schaffen, haben wir ein sehr gutes Klassenklima.

CoOL-Tag

Der CoOL-Tag ist da, damit die anderen SchülerInnen sich ein Bild von dieser Unterrichtseinheit machen können. Heuer wurden z.B. fünf Stationen für alle ersten Klassen im ganzen Schulhaus aufgebaut, an denen wir die verschiedenen Aufgaben ausprobieren konnten. Insgesamt war der CoOL-Tag ein tolles Erlebnis.

Amelie Walla, Lina Goldner, 1c

CoOL-Tag für die ersten Klassen



Seit nunmehr zwei Jahren gibt es das Cooperative Offene Lernen (CoOL) am Gymnasium Feldkirch. Für die Erstklässler wurde ein Kennenlerntag durchgeführt, um die Ideen der Initiative näherzubringen. Das „Co“ steht für Kooperation und bedeutet, dass Teamarbeit und Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft sehr wichtig sind. Das „OL“ steht für Offenes Lernen und soll den SchülerInnen ermöglichen, im eigenen Tempo zu arbeiten. Dabei können die Aufgaben – je nach Interesse – manchmal selber gewählt werden. Zusätzlich gibt es viele Lernspiele und verschiedene Methoden.

Die verantwortlichen Lehrerinnen hatten für diesen Vormittag fünf Stationen aufgebaut, bei denen Teamfähigkeit und Ideen gefragt waren. Arbeitsaufträge waren in Mathematik, Deutsch und Englisch zu erledigen, ein Musikstück wurde

einstudiert. Im Turnsaal galt es, das Spinnennetz zu überwinden. Die SchülerInnen wurden in diesen fünf ereignisreichen Schulstunden ordentlich gefordert – trotzdem hat es aber viel Spaß gemacht!

Mag. Hans-Peter Schuler



Rösselsprung auf den 2. Platz! Schülerliga Schach

Wieder einmal schlugen sich die Schachmannschaften des Gymnasiums Feldkirch beim Landesfinale der Schülerliga Schach in Götzis ganz prächtig. So erreichte unsere vier Burschen, die im Hauptbewerb antraten, unter 21 Mannschaften den großartigen zweiten Platz hinter dem BG Dornbirn. Damit sind Utku Yilmaz, Leon Seidl, Marco Latzel und Fabian Walch auch berechtigt, bei der Schülerstaatsmeisterschaft, die vom 10. vom 14. Juni in Tschagguns ausgetragen wird, anzutreten. Auch Maximilian Bell, David Stüttler, Paul Gruber und Mathias Entstraßer, die erstmals für das BGF im Nachwuchsbewerb antraten, boten beachtliche Leistungen, auch wenn es diesmal noch zu keinem vorderen Platz reichte. Prof. Kabelka bedauerte nur, dass unsere

Oberstufenschüler keine Gelegenheit hatten, diesmal ihre Leistungen aus den Vorjahren zu wiederholen, weil sie sich zum Zeitpunkt des Landesfinals gerade auf Wienwoche befanden.

Mag. Franz Kabelka



Bundesfinale in Tschagguns

Aktuelle Fotos von der Schülerstaatsmeisterschaft.

Die Ergebnisse waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, sind aber unter www.bgfeldkirch.at nachzulesen.



„Architekturmodelle“ Bildnerische Erziehung, 7c

Mag. Roman Fehr



Vanessa Garzon, Tabea Prestel



Clara Distler

pro mente Vorarlberg

Ein Workshop reflektiert aus persönlicher Sicht

Was ist pro mente?

„pro mente Austria“ ist eine österreichische Organisation, welche Menschen mit sozialen und psychischen Defiziten unterstützt und berät. Darüber hinaus informiert die NGO ausführlich über ihre Aktivitäten, meist an Schulen in Form von Workshops.

Idee

Am Anfang dieses Schuljahres hatte unser PP-Lehrer, Prof. Geismayr, der Klasse den Vorschlag gemacht, dass unsere Klasse einen Workshop von „pro mente“ in Anspruch nimmt. Obschon der Workshop nach Unterrichtsschluss noch zwei weitere Stunden dauerte, hat die Klasse eingewilligt, da jeder interessiert war, was man in einem solchen Workshop lernen kann. Im Vorfeld waren schon alle auf jenen Nachmittag gespannt, da niemand wusste, was passieren wird und wie es so ist, direkt mit einem psychisch Kranken konfrontiert zu sein.

Ablauf und Inhalt

Der Ablauf des Workshops lässt sich in drei Teilbereiche gliedern. Zuerst wurden wir von einer Psychologin (Brigitte) über Krankheitsbilder von psychischen Krankheiten informiert. Anschließend schilderte ein Betroffener (Gerhard) seinen Leidensweg. Schließlich erzählte eine Mutter (Hanni) eines psychisch Kranken ihre Erfahrungen. Im Folgenden Abschnitt werde ich auf alle drei Teilbereiche eingehen. Aus Datenschutzgründen werden nur die Vornamen der Vortragenden verwendet.

Vortrag der Psychologin

Der Workshop begann mit einer Einführung in das Gebiet der psychischen Krankheiten durch die Psychologin Brigitte. Sie erklärte uns, wie psychische Krankheiten entstehen. Da der gesamte Nachmittag im Zeichen von Schizophrenie stand, legte sie ein spezielles Augenmerk auf dieses Krankheitsbild. Was ich als besonders wichtig empfand, ist der Umstand, dass sie uns erklärt hat, wie man mit psychisch Kranken umgehen sollte. Sie strich besonders hervor, dass man diese Menschen ganz normal behandeln sollte. Brigitte lobte immer wieder die Pharmaindustrie, welche die Medikamente für psychisch Kranke entwickelt. Auch erklärte sie, dass ein psychisch Kranker ein Leben lang Tabletten einnehmen muss. Dies erschreckte mich etwas. Weiters gab sie auch Tipps, wie man psychischen Krankheiten vorbeugen kann. Als Leitmotiv dient ihr hierbei der Grundsatz, „probiere das aus, was du ausprobieren willst“. Dies finde ich eigentlich ganz gut, doch auf Nachfrage mehrerer SchülerInnen sagt sie schließlich, dass sie den Konsum von Drogen nicht ausschließe. Dies fand ich ziemlich erschreckend, denn solche Substanzen können binnen kürzester Zeit eine Sucht erzeugen und eine Sucht ist auch eine psychische Krankheit. So wird der Präventionsvorsatz von sich selbst zerstört.

Vortrag des Betroffenen

Nach einer Pause fand der Vortrag des an Schizophrenie leidenden Gerhard statt. Er erklärte uns, wie seine Krankheit ablief. Am Anfang stand ein Streit mit seinen Eltern, welche sein BE-Studium verhinder-

ten. Als dann ein Streit mit seiner Ehefrau dazu kam, lief das Fass über. Anschließend wurde er das erste Mal in die „Valduna“ eingeliefert, wo Schizophrenie diagnostiziert wurde. Er verwendet lieber den Ausdruck LKH Rankweil und meist nur die Buchstaben „LKH“. Psychische Krankheiten sollen so als „normale“ Krankheiten akzeptiert werden. Dies soll zur Entstigmatisierung beitragen. Er wurde insgesamt noch zwei weitere Male eingeliefert. Mittlerweile hat er seinen Körper, nach eigenen Angaben, dank seiner Tabletten wieder völlig im Griff. Er engagiert sich für soziale und gemeinnützige Organisationen, wie eben für pro mente und für den „Omnibus-Verein“. Weiters hält er am LKH Rankweil Vorträge über verschieden psychologische Themen, vor allem aber referiert er über Schizophrenie.

Vortrag der Angehörigen eines Betroffenen

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete Hanni, Mutter des an Schizophrenie leidenden Wolfgang. Sie schilderte den Verlauf der Krankheit aus ihrer Sicht. Alles begann während seines Aufenthalts in England, um sein Englisch zu verbessern und die CAE-Prüfung zu machen. Er fühlte sich dort immer mehr und mehr bedroht. Schließlich wurde der Zustand so schlimm, dass er die Sprachferien abrechnen musste. Bei einem Kurzurlaub in Paris verlief er sich, wurde über Tage hinweg nicht gefunden und schließlich fahndete sogar Interpol nach ihm. Nach mehr als einer Woche Absenz wurde er von der französischen Polizei in einem Pariser Neubauviertel aufgegriffen und in

„Klettern am Fels“ Freifach Klettern

Mag. Maria Konzett, Mag. Christian Mark

eine französische Psychiatrie eingewiesen. Nach wenigen Tagen wurde er ins LKH Rankweil überstellt, und dort konnte seine Krankheit bekämpft werden. Mittlerweile lebt er wieder zu Hause und ist zumindest teilweise von seinen Krankheits-symptomen erlöst. Als erschwerender Faktor in der Beziehung zu seiner Mutter kommt hinzu, dass er der Ansicht ist, dass er bei der Geburt vertauscht wurde und eigentlich nicht Hannis Kind sei.

Mein persönlicher Eindruck

Ich empfand den Workshop als sehr positive Erfahrung. Ich verspürte zwar schon Vorfreude, doch mir war etwas unbehaglich zumute, ganz in der Nähe eines psychisch Kranken zu sein.

Weiters habe ich den Mut der Vortragenden bewundert, vor fremden Menschen den eigenen Leidensweg zu schildern. Natürlich ist es für Schüler eine unglaubliche Bereicherung, wenn man Informationen über psychische Erkrankungen aus erster Hand erhält. Doch die Betroffenen müssen sich, meiner Ansicht nach, enorm überwinden, um ihre Geschichte zu erzählen.

Ich denke, diese unglaubliche Überwindung zu wagen, gehört in großem Maße gewürdigt. Denn nur wenn es zu einer Entstigmatisierung von psychischen Krankheiten kommt, können die Betroffenen in die Gesellschaft integriert werden.

Christoph Entner, 7a



„Malen ist wie Kochen“ Workshop mit Harald Gfader in der 5a

Im Rahmen des Österreichischen Kulturservice (ÖKS) besuchte der Feldkircher Künstler Harald Gfader die 5a im Unterricht und führte mit den SchülerInnen einen Workshop zum Thema „Malen ist wie Kochen“ durch. Harald Gfader ist ein ausgewiesener Kenner maltechnischer Angelegenheiten und beschäftigt sich seit vielen Jahren sowohl in Theorie als auch in Praxis mit Malmaterialien und ihren Anwendungsmöglichkeiten.

In seinem „Eröffnungsvortrag“ machte er darauf aufmerksam, dass in der Malerei seit ihren Anfängen mit Küchenutensilien gearbeitet wird, mit „Dingen“, die auch zum Kochen gebraucht werden (Eigelb, Eiklar, Topfen, Schwarzbrot ...). Es ist erwiesen, dass schon der Renaissancekünstler Cennini mit Eitempera gemalt hat. Hierbei handelt es sich um eine Technik, die richtig angewendet, Jahrhunderte lang Bestand hat. Anfänglich zeigte er uns, wie eine Eitempera gemacht wird (rohes Ei, Dammar oder Mastix, Leinöl, Terpentinöl und Wasser) und was diese einzelnen „Stoffe“ bewirken. Werden Flüssigkeiten, die nicht vermischbar sind (Wasser und Öl) miteinander verbunden, spricht man von einer Emulsion, wobei das Ei als Emulgator dient. Das Ei macht die Verbindung von Wasser und Öl erst möglich. Harald Gfader stellte uns seinen Materialkoffer vor, der neben oben genannten Flüssigkeiten auch verschiedene Farbpigmente enthielt. Malen ist im Grunde die Verbindung von Farbpigment (Farbpulver) und Bindemittel (in unserem Falle Eitempera).

Wir malten zuerst nur mit Eigelb und Pigment und stellten fest, dass dabei die Farbe eine besondere Leuchtkraft gewinnt. Harald Gfader wies uns darauf hin, dass das davon abgesonderte Eiklar nach einer Woche nahezu Aquarellqualität gewinnt, und tatsächlich, als uns der Künstler das zweite Mal besuchte, brachte die Verbindung von Eiklar und Pigment genau diesen Effekt zustande. Mit dünnflüssiger Farbe lassen sich Nass-in-Nass-Techniken realisieren, die Farbe ver rinnt leichter, auch Lasuren sind möglich.

Während den Malphasen referierte Harald Gfader aus Eva Hellers Buch „Wirkung von Farben“. Unterschiedliche Farben wirken verschieden auf unser Gemüt, die Farbpsychologie und die Kunst nutzen dieses Phänomen für unterschiedliche Zwecke. Harald Gfader zeigte uns noch eine weitere Maltechnik, die Kaseitempera genannt wird. Er gab den mitgebrachten Topfen („Quark“) in ein weißes Tuch und bat einen Schüler, den Topfen zu entwässern, indem er das Tuch



zu einem Beutel formte und diesen fest zusammen drückte. Mit einem Küchenmixer zerkleinerte der Künstler den Topfen in kleine Stücke und gab der Konsistenz Ammoniak hinzu, woraus eine sogenannte „Kaseitempera“ entstand. Ammoniak ist eine sehr „bissige“ Flüssigkeit, und man muss darauf achten, dass sie nicht inhaliert wird.

Auch mit Kaseitempera lässt sich sehr gut malen, wie diese Fotos zeigen.

Abschließend möchte ich mich beim Künstler Harald Gfader herzlich bedanken und beim ÖKS für seine finanzielle Unterstützung. Ich glaube, dass der Workshop der 5a wertvolle Einsichten vermitteln konnte.

Mag. Christian Geismayr



Oh, mein Gott, wie fabulous! Bleibende Erinnerungen an die „Ewige Stadt“ Rom

Auf den Spuren der Weltgeschichte wandelten 21 SchülerInnen der Maturaklassen 8abc vom 11. bis 15. März 2014 in Rom. Ein Höhepunkt war die Papstmesse am Palmsonntag.

Alle Wege führen nach Rom. Naja, fast alle: Am Comer See gibt es eine Passstraße, die nach Lugano führt und zu eng für einen Bus ist, wie wir aus eigener nächtlicher Erfahrung nun wissen.

Nachdem unser ansonsten sehr zuverlässige Fahrer die Autobahn nach einer durch eine Umleitung verursachten unfreiwilligen Zusatzstrecke wieder gefunden und uns sicher nach Rom gebracht hatte, machten wir uns unmittelbar nach der Ankunft an die Erkundung der geschichtsträchtigen Stadt. Wir, das sind 21 SchülerInnen der Maturaklassen 8abc in Begleitung von Andrea Thurnher, Remo Fessler und Christoph Prugger.

Da die Reise als religiöse Einkehrtage organisiert war, ist es naheliegend, dass der christlichen Geschichte der Stadt breiter Raum gegeben wurde. Die Kirchen in Rom, dem Zentrum der römisch-katholischen Kirche und Sitz des Papstes, haben teilweise wegen ihres Alters, teilweise wegen ihres kirchengeschichtlichen Ranges besondere Bedeutung. Besonders bekannt sind die vier Papstbasiliken Lateranbasilika (San Giovanni in Laterano), Petersdom (San Pietro in Vaticano; korrekt: Petersbasilika), Sankt Paul vor den Mauern (San Paolo fuori le Mura) und Santa Maria Maggiore. Die Größte davon ist der Petersdom, die Ranghöchste ist aber die Lateranbasilika, der ursprüngliche Sitz des Papstes, auch „Mutter der Kirchen“ genannt. Prächtig sind sie allesamt. „Oh, mein Gott, wie fabulous!“ war ein oft gehörter Ausspruch



Palmsonntagsmesse am Petersplatz



Sylvia, Laura, Lea-Maria, Eva und Julia



Gruppenbild im Kolosseum

und in weiterer Folge der „running gag“ der Reise.

Der Besuch der Papstmesse am Petersplatz sowie der Domitilla-Katakombe, der größten christlichen Katakombe von Rom, rundete diese Eindrücke ab.

Die antike Stellung Roms wurde beim Besuch des Forum Romanum, des Kolosseums sowie des Circus Maximus ebenfalls thematisiert.

Daneben hatten wir auch Zeit, weitere Sehenswürdigkeiten der italienischen Hauptstadt zu besichtigen (z.B. Pantheon, Engelsburg, Nationaldenkmal für Viktor Emanuel II., Trevibrunnen, Trajansäule, Ostia Antica, Piazza Navona und Campo de Fiori) und in den wenigen Tagen bleibende Eindrücke von Rom zu gewinnen.

Wir bedanken uns bei Andrea Thurnher und Remo Fessler für die umsichtige Organisation und Begleitung der Reise sowie bei den Freunden des Feldkircher Gymnasiums und der Diözese für die finanzielle Unterstützung.

Mag. Christoph Prugger



Am Strand von Ostia

„Linoldruck“ Bildnerische Erziehung, 4a

Mag. Willi Dittmann



Küstenlandschaft, Klara Summer



Schneidevorgang



Farbe aufwalzen



Druckvorgang

Mourinho – Conchita – Golden Goal!

Die LehrerInnen gewinnen das Turnier LehrerInnen gegen MaturantInnen

Früher war alles einfach. Ein Fußballspiel Lehrer gegen Maturanten hieß die Konstellation. Die Lehrer gewannen. Dann kam LehrerInnen gegen Maturanten. Dann LehrerInnen mit MaturantInnen gegen Maturanten. Dann LehrerInnen gegen MaturantInnen. Heuer war das so was von Conchita!

Ein Kleinfeldturnier sollte entscheiden: Alle 8. Klassen stellten jeweils ein Team. Und die LehrerInnen auch. Heraus kam: Die LehrerInnen gewinnen wieder! Mit einer taktischen Mourinho-Variante gelang es dem LehrerInnenteam, den Bewerb für sich zu entscheiden: Hinten dicht, vorne drin! Nach dem Motto: Wer früher schießt, hat länger Tor!

Dank Toren von Bernd Hoffer (3) und Markus Amann, einem reaktionsschnellen Tormann (Uli Sandholzer) und einer mit vollem Einsatz kämpfenden Mann-/Frauschaft ging das Konzept voll auf! Golden



Gruppenbild. Leider ohne Damen!

Goal im Finale! Vermessen, zu behaupten, dass taktische Reife über jugendlichen Überschwang siegte. Letztendlich nur: Sie haben den Pokal!

Was für ein grandioser Abschluss des Schulfestes!

Das Team: Bernd Hoffer, Verena Grosch, Markus Amann, Günter Malin, Maria Konzett, Martin Zerlauth, Philipp Prantl, Ulrich Sandholzer, Christian Mark Und: die Fanmeile!

Mag. Markus Amann

Sieg für Jakob Maier! Landesfinale Mathematikwettbewerb „Känguru“!

Auch beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb am 20. März 2014 können unsere SchülerInnen die Erfolge der letzten Jahre wiederholen:

Landessieger wird Jakob Maier in der Kategorie Kadett!



Jakob Maier, 3b, Landessieger in der Kategorie Kadett

Unsere Schule stellt mit Simon Wegan, 6b und Christoph Entner, 7a gleich zwei Vizelandessieger. Stephanie Rauch, 4b, als Viertplatzierte und Johannes Cepicka, 6b, als Fünftplatzierte in ihren Kategorien unterstreichen landesweit die tollen mathematischen Leistungen unserer Schule. Am 22. Mai wurden sie bei der Landessieger-

ehrung in Bregenz mit Preisen und Urkunden belohnt.

Schulintern gewinnen Noah Summer, 1d, Sophia Knünz, 2c, Jakob Maier, 3b, Stephanie Rauch, 4b, Lukas Bickel, 5b, Simon Wegan, 6b, Christoph Entner, 7b, Johannes Gassner, 8c, in ihren Kategorien.

Mit Urkunden und Gutscheinen – gesponsert von den Freunden des Feldkircher Gymnasiums – wurden die besten Drei jeden Jahrgangs am 22. Mai 2014 im Elmar-Riedmann-Saal geehrt.

Beim Känguru der Mathematik handelt es sich um einen Multiple-Choice-Wettbewerb, dessen Intention die Popularisierung der Mathematik auf breiter Basis ist.



Strahlende Sieger der 1. bis 8. Klassen mit Schulorganisator Prof. Christian Fritz (es fehlen Lukas Bickel und Johannes Gassner)

Eine Kostprobe:

Im Endspiel der Hockeyweltmeisterschaft gab es viele Tore. In der ersten Hälfte wurden 6 Tore erzielt, und das Gastteam führte. Nachdem das Heimteam in der zweiten Hälfte noch drei Tore erzielte, gewann es das Match. Wie viele Tore erzielte das Heimteam insgesamt?

(Lösung: 5; weitere Aufgaben und Informationen unter www.kaenguru.at)

Herzliche Gratulation zu diesen mathematischen Höchstleistungen!

Mag. Christian O. Fritz

„Regenwald“ Bildnerische Erziehung, 2c

Mag. Willi Dittmann



Jakob Walser



Julius Reiter



Clemens Bauer

„Ehrenhafte Erwähnung“ Mathematikolympiade(n) am BGF

Überraschung beim Gebietswettbewerb der 45. Österreichische Mathematikolympiade – Maximilian Hofer beim Bundeswettbewerb – Erfolge bei der 12. Mathematik Miniolympiade – Gutes Abschneiden bei der 45. österreichischen Mathematikolympiade für Anfänger

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass wir neben dem GYS Feldkirch in Vorarlberg als einzige AHS heuer noch die MindestteilnehmerInnenzahl für zwei Vorbereitungskurse der ÖMO. So fanden unter der Leitung von Mag. Günther Giesinger ein Anfängerkurs mit sieben SchülerInnen und unter der Leitung von OStR. Mag. Bruno Piazza ein Fortgeschrittenenkurs mit elf SchülerInnen statt.

Wie im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt auf der Vorbereitung für den Gebietswettbewerb der 45. ÖMO. Aber auch für den Känguruwettbewerb, die Vorarlberger Mathematik-Miniolympiade und den Landeswettbewerb für Anfänger in Tirol sollten unsere TeilnehmerInnen gut vorbereitet werden. Schöne Erfolge sind der Lohn für das regelmäßige Grübeln und Knobeln in der Doppelstunde am Mittwochnachmittag.

38

Gebietswettbewerb vom 31.3.–2. 4 2014 in Obertraun/OÖ

Auch heuer trafen sich 67 SchülerInnen aus Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich in Obertraun, um sich für die Teilnahme am Bundeswettbewerb in Raach zu qualifizieren.

Die Vorarlberger Mannschaft wurde von zwei Schülern des GYS Feldkirch und fünf SchülerInnen vom BGF-Vorbereitungskurs gebildet. Um den Sieg konnten wir auch heuer erwartungsgemäß nicht mitkämpfen.



Das BGF-Team:
v.l.n.r.: Simon Wegan, 6b, Laurin Bösch, BG Lustenau, 6a,
OStR. Bruno Piazza, Hannah Scherrer, 6a, Clemens Brüser,
BG Bludenz, 8kz, Maximilian Hofer, 5a



Unsere TeilnehmerInnen bei der Vorarlberger Miniolympiade
v.l.n.r.: Jakob Maier, 3b, Jasmin Frener, 4b, Stefanie Rauch, 4b,
Jamie Wäger, 4b, Katharina Schindegger, 3d, Marco Latzel, 4b,
Thomas Rüscher, 3a, Mag. Günther Giesinger

fen, doch mit Milos Horvath, GYS, platzierte sich der beste Vorarlberger auf Rang fünf. Mit Clemens Brüser, Rang 12, und ganz überraschend auch Maximilian Hofer, Rang 17, qualifizierten sich drei Vorarlberger für die Bundesolympiade erster Teil am 4.5.2013.

Relativ knapp (um 3 bzw. 4 Punkte) verfehlten Simon Wegan und Hannah Scherrer die Qualifikation zur Bundesolympiade.

Maximilian Hofer beim Bundeswettbewerb 23. 4.–4.5.2014 in Raach/NÖ

Zusammen mit Miklos Horvath fuhr Maximilian am 23.4. nach Raach, um sich in einem speziellen Vorbereitungsprogramm mit weiteren 44 Mathematiktalenten auf den sogenannten Zwischenwettbewerb vorzubereiten. Nach diesem Teil-1-Bewerb qualifizierte sich die Hälfte der TeilnehmerInnen für das eigentliche Bundesfinale (Teil 2), wo dann Anfang Juni die Nationalmannschaft der besten sechs MathematikerInnen für die internationalen Bewerbe ermittelt wurde.

Maximilian verfehlte das Bundesfinale zwar um knappe 3 Punkte, konnte aber eine „Ehrenhafte Erwähnung“ für eine vollständig richtig gelöste Aufgabe erringen. Das ist für einen Fünftklässler ein großartiges Ergebnis!



Erfolge bei der 12. Vorarlberger Miniolympiade am 21. Mai in Bregenz

Heuer fand am Mittwoch, den 21.5., zum 12. Mal die Vorarlberger Mathematik-Miniolympiade statt. Unter den 51 TeilnehmerInnen aus neun AHS Vorarlbergs stellten unsere SchülerInnen heuer zwar nicht, wie im Vorjahr, den Sieger, schafften aber wieder ein wirklich herausragendes Ergebnis. Besonders zu erwähnen ist dabei, dass sich alle drei teilnehmenden Mädchen unter den besten elf der Rangliste platzieren konnten.

Unsere beste Schülerin, Stefanie Rauch aus der 4b, erreichte mit 23 Punkten die zweithöchste Punktezahl und damit einen ersten Preis. Zusätzlich platzierten sich Marco Latzel, 4b, auf Rang sechs, Jasmin Frener, 4b gemeinsam mit Jakob Maier, 3b, auf Rang acht, und Katharina Schindegger, 3d, knapp dahinter auf Rang elf. Alle vier erhielten 2. Preise, die wieder dankenswerte Weise vom großzügigen Mitveranstalter, der Vorarlberger VKW-Ilwerke AG, gespendet wurden.

Von den auch heuer wieder 26 PreisträgerInnen kamen damit fünf aus unserer Schule.

Sieger mit nur drei Punkten knapp vor Stefanie wurde Nikolai Kornherr vom GYS Feldkirch.

Herzliche Gratulation an unsere junge Mathematikmannschaft!

Landeswettbewerb vom 11. Juni–13. Juni 2012 in Ötz/Tirol:

Traditionell ging der Landeswettbewerb zur 45. Österreichischen Mathematikolympiade in Ötz (Tirol) über die Bühne. Elf junge Mathematikerinnen und Mathematiker aus Tirol und Vorarlberg stellten sich den anspruchsvollen Aufgaben aus den Bereichen Geometrie, Zahlentheorie, Gleichungen und Ungleichungen. Auch heuer ging der Gesamtsieg nach Vorarlberg: Konstantin Mark vom GYS Feldkirch gewann knapp und wurde Vorarlberger Landesmeister. Leider war das BGF-Team unter Kursleiter Günther Giesinger zahlenmäßig klein und diesmal nur mit Stefanie Rauch, 4b, und Regina Gehr, BG Gallusstraße Bregenz, vertreten. Dieses Mal mussten sich Stefanie mit dem 7. Rang und Regina mit dem 9. Rang zufriedengeben.

OStR Mag. Bruno Piazza

Impressionen 2013/14 Freifach Klettern

Liebe Kletterfreunde,
was für ein Jahr, was für eine Klettergruppe! Ihr wart sensationell und habt uns viele freudvolle Erlebnisse beschert. Wir danken euch, für euren Einsatz und bestaunen die Fortschritte, die ihr in diesem Schuljahr beim Klettern gemacht habt. Wir gratulieren euch zu spitzen Leistungen beim Boulder-Wettkampf und bewundern euren Mut, den ihr beim Klettern am Fels bewiesen habt.

*Vielen Dank, eure Kursleitung
Christian Mark und Maria Konzett*



In der Boulderhalle in Gisingen



Boulderwettkampf – Kletterhalle K1 Dornbirn

Jammern auf hohem Niveau!

Fußball-Schülerliga

Um die Erfolge der abgelaufenen Saison aufzuzählen, würden einige wenige Zeilen genügen. Dennoch: Ein etwas längerer Bericht scheint gerechtfertigt.

Gar nicht schlecht!?

32 Schulen nahmen an den drei Bewerben der Sparkasse Fußball Schülerliga teil. Dritter Rang in der Halle (Bronzemedaille und großer Pokal!), Sechster in der Endabrechnung der Landesmeisterschaft und Platz sieben beim Technikbewerb (unter sieben Teilnehmern – aber das müsste man eigentlich gar nicht erwähnen). Wohl jede andere Schule (das PG Mehrerau mal ausgenommen) wäre ob dieser beachtlichen Bilanz sehr stolz. Aber nicht die Spieler, Eltern und Verantwortlichen des BGF-Teams! Zu hoch die Ansprüche, zu erfolgsverwöhnt, zu zahlreich die Top-Platzierungen der letzten zehn Jahre!

Teambuilding im Herbst

Weit über 40 angemeldete oder zumindest interessierte Vereinsspieler in den ersten drei Jahrgangsstufen, etwa die Hälfte davon offizielle „Fußballakademiker“ bzw. in Leistungskadern integriert – wer die Wahl hat, hat die Qual. So mussten sich die Betreuer (Werner Märk und

Bernd Hoffer) erst einmal einen Überblick zum Potenzial der einzelnen Jungkicker verschaffen. Und das dauert! Kommen dann auch noch zahlreiche Verletzungen dazu (Wachstumsfugenverschiebung wird zum Unwort des Jahres erkorren!), hat dies eine ausgeprägte Inhomogenität der Kaderzusammensetzung zur Folge.



Martin Rützler (2c) im dynamischen Zweikampf!



Enttäuschung und Ratlosigkeit bei unserem Technikerteam. Samuel Gut, 3e, Daniel Au Yeong, 1e, Thomas Baldauf, 1e, Janik Bickel, 2e, Martin Rützler, 2c, David Widemschek, 2e



rot-weiß-blau: BGF im Atlético-Dress! (alle Fotos von Wolfgang Rützler)

Auf und ab, mal glänzend, dann wieder matt

Überraschendes Highlight, weil nicht unbedingt erwartet, war der überzeugende Auftritt bei der 1. Futsal-Landesmeisterschaft im Februar in der Sporthalle Höchst. Negativer Höhepunkt dann das Spiel um den (Halb-) Finalplatz im Lokalderby gegen die SMS Rankweil. Im Herbst noch um Klassen besser als unser Nachbar, ließen wir ihnen im Mai nobel den Vortritt für deren „Finale dahoam“.

Zwangsoptimismus oder berechtigte Hoffnung?

Nach der Saison ist vor der Saison. Und so soll im nächsten Jahr wieder alles besser werden. Falls nicht, muss wohl ernsthaft auch der Coach hinterfragt werden. Denn Qualität und Quantität talentierter Fußballer, die ab September unsere Farben vertreten werden, haben ein außerordentlich hohes Maß.

„Schau ma mol“!

Mag. Werner Märk

„Projekte“ Geografie, 3d

Mag. Hans-Peter Schuler



Turnen ist cool!

Vier Jahre waren die Turnerinnen der 4ce bei der größten Turnveranstaltung der Schulen, dem „Turn 10“ (ohne sportlichem Schwerpunkt) vertreten. Heuer fand der Wettkampf am BG-Lustenau statt.

Die Mädchen erreichten bei ihrem vierten und letzten An treten, trotz weniger Trainingsstunden, das beste Ergebnis, den hervorragenden zweiten Rang.

Ziel war es, nicht Letzter zu werden, da erst ein paar Tage vor den Meisterschaften eine Wettkampfungabe bekanntgegeben wurde. Groß war dementsprechend die Freude bei den Turnerinnen über den Spitzenplatz. Sogar beim Balken, der sehr schwierig zu turnen ist und von vielen oft als „Zitterbalken“ bezeichnet wird,



Geturnt haben:

Victoria Bernatzik, Lea Corn, Nina Martin, Katharina Platzer, Katharina Salzmann und Johanna Schindegger

wurden die Übungen fast fehlerfrei bewältigt. Ein Höhepunkt war sicher der Boden, den die sechs Turnerinnen mit äußerster Perfektion, Grazie und viel Charme absolviert haben.

Schön war es, den Fortschritt der einzelnen Mädchen zu sehen, den sie in vier Jahren gemacht haben. Die Übungen sind schwieriger geworden und die Ausführungen präziser.

Ein besonderer Dank möchte ich Mag. Birgit Schindegger aussprechen, die mich alle vier Jahre begleitet und ihr Fachwissen als Kampfrichterin eingebracht hat.

Mag. Petra Ess-Scharf

Bronze beim Tennis-Schulcup

Auf einen sehr spannenden und mit knappen Partien gespielten Wettkampf, können die SpielerInnen des BG-Feldkirch zurückblicken.

Nachdem das Team die Tennis-Landesmeisterschaften, die letzten drei Jahre gewonnen hatte, reichte es heuer für einen dritten Platz. Dies lag vor allem an einer stark verjüngten Mannschaft, da drei bewährte Spieler aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen durften. Trotzdem haben sich die SpielerInnen tapfer geschlagen und die gespielten Partien wurden oft erst im Champions-Tiebreak entschieden.

Ein großes Lob für die vollbrachte Leistung gebührt dem gesamten Team.

Mag. Petra Ess-Scharf



v.l.n.r.: Werner Valentin, Jan Waschgl, Nicholas Kanazirev, Josef Gohm, Felix Hofer, Lisa Düringer, Christiane Eß, Simon Kronsteiner

Im Zeichen des Neuaufbaus Volleyballschule BGF

Die VolleyballerInnen haben das vergangene Schuljahr wie auch in den letzten Jahren mit dem gemeinsamen Camp, das in der letzten Ferienwoche stattfindet, begonnen. Es stand im Zeichen des Neuanfangs, denn die erfolgreiche Schülerligatruppe musste altersbedingt ausscheiden. Da nur mehr zwei aus der Medaillenmannschaft übrig blieben, sahen wir uns gezwungen, mit den Mädchen der dritten Klasse aufzustocken.

Mit dem eigenen Turnier hat die Volleyballschule wiederum neue Kontakte knüpfen können, der Sieger war niemand anders als die Tiroler Auswahl. Höhepunkt war die Teilnahme am Turnier in Rixheim/Frankreich, wo wir gegen serbische, französische und deutsche Teams antraten.

Oberstufen

Bei den Mädchen traten wir gleich mit zwei Teams an. Das zweite Team hatte den späteren Landesmeister in der Gruppe, wurde leider nur Neunter. Besser machte es das erste Team. Als Gruppenerster verlor man das Überkreuzspiel gegen den Landesmeister. Im Spiel um Platz drei besiegte man das mit zwei Bundesligaspielerinnen angetretene HLW-Team und holte Bronze. Die Burschen hielten sich ebenfalls erstaunlich gut und erreichten einen vorderen Rang.

Beim Schulbeach in Dornbirn zeigten Kira Faistauer, Nadine Versell, Viktoria Thurnher, Simon Werle, Nicolas Ritter und Marlon Müller ihre Stärken, wurden Vierte. Das zweite Team mit Theresa Hammerl, Johanna Düringer, Magdalena Summer, Bobby Gill, Jeremias Brändle und Marco Halbeisen hielt sich wacker, Rang 5 unter 16 Teams muss man erst einmal erspielen. Und im kommenden Jahr sind außer Simon alle nochmals startberechtigt.



Oberstufen-Mädchenteam



Unsere Oberstufenteams

Burschen überall dabei

Ob Schülerliga, U12, U13, U15, U17, U19-Landesmeisterschaften – unsere Burschenteams waren immer mit dabei. Und sorgten mit dreimal Silber und dreimal Bronze für viel Edelmetall.

Schülerliga Mädchen

Die konsequente Arbeit vom Herbst bis zum April, verbunden mit einem freiwilligen, vierzehntägigen Zusatztraining, brachte Erfolge im Schülerliga-A-Bewerb. Mit dem jungen Team erspielten wir den sechsten Schlussrang, der uns Hoffnung auf ein Aufsteigen im kommenden Schuljahr gibt. Da wollten die Mädchen der Schülerliga B nicht nachstehen. Vor allem die Zweitklässler steigerten sich enorm. Die Routiniers hatten Pech, verloren das entscheidende Spiel um das Final Four und wurden Sechste.

An dieser Stelle möchte ich auch den beiden Praktikantinnen des „Public Service“ danken. Ariana Ettefagh und Mira Burtscher haben ihre Sache sehr gut gemacht.

Mag Hans-Peter Schuler, Leiter der Volleyballschule



Schülerliga A-Team

BGF-Jungs sind Leichtathletikbezirksmeister! Mädchen wurden Vizemeister!

Bei perfekten Leichtathletik-Bedingungen zeigten unsere Teams am 21.5. im Waldstadion Gisingen, welches sportliche Talent in ihnen steckt. Das Burschen-Team mit Johannes Schwaninger, Clemens Wagenknecht, Simon Kronsteiner, alle 4a, David Mikic, 4b, Raphael Ott, 3a und Julian Payr, 4a wurde überlegener Bezirksmeister und darf deshalb nächste Woche um den Einzug ins Bundesfinale kämpfen.

Zudem machten sie mit ihren Einzelplatzierungen tolle Werbung für das BGF, das als Veranstalter aufgetreten ist:

Johannes Schwaninger, 3. Platz
(Weit: 5,18 m)

Clemens Wagenknecht, 4. Platz
(Kugel: 9,78 m)

Simon Kronsteiner, 5. Platz
(Ball: 58,63 m)

David Mikic, 6. Platz (Weit: 4,87 m)

Raphael Ott, 13. Platz
(60m: 8,21 sec)

Julian Payr, 35. Platz (Weit: 4,20m)

Die Mädchen wurden hinter der siegreichen NMS Götzis gute Zweite
Linda Kalkhofer, 4a zeigte mit dem 3. Platz in der Einzelwertung und superschnellen 8,94 Sekunden auf und Sarah Wechselberger, 4c sprang die zweitbeste Tagesweite mit 4,44 m.

Marie Maier, 4d, Sarah Köchle, 4a, Stephanie Mock, 3e und Lena Fehr, 3a trugen mit ihren guten Leistungen – speziell im Weitsprung – zum tollen Endresultat bei.

Ein großer Dank gebührt Petra Ess-Scharf, die beide Teams gleichzeitig betreut hat!

Ein solcher Wettkampf kann nur mit vielen Helfern durchgeführt werden. Vielen Dank deshalb der 7b. Wieder einmal hat sie sich als verlässlicher und fleißiger Trupp präsentiert und durch diverse Kampfrichtertätigkeiten den reibungslosen Ablauf des Wettkampfs sichergestellt.

Als absolute EDV-Profis sind Clemens Ammann, 7a und Elias Schnetzer, 7c aufgetreten. Sie hatten den Wettkampf bereits im Vorfeld zeitintensiv vorbereitet und die flotte Auswertung im Stadion zum Highlight werden lassen.

Prof. in Pension/Starfotograf Klaus Fritsche sowie Schulärztin Susanne Weißenbach verliehen der Bezirksmeisterschaft durch ihren Einsatz zusätzliches Flair – fast hätte man meinen können, es handle sich bereits um Bundesmeisterschaften!

Neben Pokal und Medaille konnten die Organisatorinnen Petra Stanek und Teresa Ebner den AthletInnen auch erfrischende Rauchsäfte überreichen.

Mag. Teresa Ebner



Die Zukunft, das sind wir Matura Deutsch, 8c, Lars Häusle

Problemarbeit zum Thema „Zukunftsperspektiven“



Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxie ...

Mit diesem Satz beginnt die wohl berühmteste Science-fiction-Filmreihe „Star Wars“. Die Zuschauer im Kino

sehen eine Welt voll von futuristischen Gebäuden, Fahrzeugen und Robotern. Stets erfreute man sich an Bildern und Visionen der Zukunft und stellte sich eine bessere oder auch schlechtere Welt vor. Aus diesen Vorstellungen werden mit der Zeit Vorhersagen.

Der Mensch bediente sich also schon immer seiner Fantasie, um mehr oder weniger realistische Vorhersagen für die Zukunft zu treffen. Diese teils unglaublichen Visionen führten dann zu hoffnungsvollen oder auch ängstlichen Gedanken und Bildern in unserer Gesellschaft.

Behauptungen wurden aufgestellt, die beteuerten, dass schon in wenigen Jahren die Revolution unserer modernen Medizin oder der Weltuntergang bevorstünden. Wenn wir einen Blick auf diese Vorhersagen der Vergangenheit werfen und uns dann die Gegenwart etwas genauer ansehen, merken wir, dass nur sehr wenig tatsächlich eingetroffen ist. Wie einem Artikel aus der Zeitschrift „Der Spiegel“ zu entnehmen ist, dachte man 1966, man könne zur Jahrtausendwende hin die Baupläne des Lebens verstehen und beeinflussen, man könne die Energie des

Atoms vollständig nutzen und der Mensch würde seine eigene Evolution steuern.

Doch diese fantastischen Visionen sind leider nicht oder nur teilweise eingetroffen. Es stimmt, dass der Mensch die DNA entschlüsselt hat, doch versteht er sie noch lange nicht. Es ist ebenso wahr, dass die Energie des Atoms entdeckt und nutzbar geworden ist. Diese Energie und ihre Auswirkungen zu kontrollieren, vermögen wir jedoch nicht, wie Tschernobyl und Fukushima eindrucksvoll bewiesen haben.

Obwohl ich gerade aufgezeigt habe, dass nur Bruchteile unserer bisherigen Vorhersagen tatsächlich eingetroffen sind, möchte ich im Folgenden nun selber Vorhersagen treffen. Denn Vorhersagen sind zwar vage und sehr selten realistisch, jedoch notwendig, um eine Veränderung zu bewirken. Denn nur der Gedanke an einen möglichen Wandel macht es machbar, eben diesen einzuleiten und zu kontrollieren.

Um den Faden zu meiner Einleitung nicht zu verlieren, möchte ich zunächst die Entwicklung der Technik und Wissenschaft und deren Einfluss auf unsere Zukunft anführen. Wie oben beschrieben, hat sich schon viel in der Wissenschaft getan. Jedoch möchte ich mich an dieser Stelle gegen diese andauernde Euphorie für den Fortschritt wenden. Die Vorhersagen, die von Forschern getätigt werden, treffen nur in den seltensten Fällen zum angegebenen Zeitpunkt ein. Hierzu ein Beispiel: Im Manifest der Neurowissenschaftler wird behauptet, dass schon bald Parkinson, Demenz und andere Krankheiten besiegt werden können. Die in dem

Manifest angegebene Dauer bis zum Eintreffen dieses Durchbruchs ist vergangen, und wir stehen weit entfernt von dieser Revolution. Für diese euphorische aber falsche Vorhersage gibt es meiner Meinung nach zwei Gründe. Die erste Ursache liegt in der Finanzierung von Forschung. In unserem heutigen System ist es nicht möglich, Forschungsgelder zu bekommen, ohne in kürzester Zeit bahnbrechende Ergebnisse zu liefern. Für Geldgeber wünschenswerte Vorhersagen können hier Abhilfe schaffen. Der zweite Grund liegt wohl in der menschlichen Natur. Der Mensch – in diesem Fall die Forscher – hören gerne bahnbrechende Nachrichten, haben Zukunftsvisionen und sehnen sich nach Ruhm für ihre Entdeckungen.

Diese beiden Ursachen führen zu solchen ungenauen und zu optimistischen Vorhersagen. Die Neurowissenschaft ist hierfür nur ein Beispiel von vielen. Diese Belege bringen mich nun zu der Aussage, dass der Einfluss der Wissenschaft und Forschung auf unsere zukünftige Gesellschaft geringer ausfallen wird als angenommen. Zweifelsohne werden neue Ergebnisse erreicht werden, jedoch viel langsamer und weniger bahnbrechend, als dies die breite Mehrheit erhofft und erwartet.

Nun zu einem ganz anderen Gebiet der modernen Gesellschaft, welchem ich jedoch, zumindest was den Einfluss auf unsere Zukunft betrifft, mehr Bedeutung zuschreibe als der Wissenschaft. Die Rede ist vom kapitalistischen Wirtschaftssystem.

Dieses Gebiet ist zweifelsohne zu umfangreich, um in einer sol-

chen Arbeit im gerechten Ausmaß bearbeitet zu werden, jedoch ein so wichtiger Faktor, dass ich trotzdem nicht darauf verzichten möchte.

Wir haben gerade zwei große Wirtschaftskrisen hinter uns, die die Gesellschaft stark beeinflusst haben. Alleine an diesen Krisen wird aufgezeigt, dass das System so nicht funktionsfähig ist. Zum ersten Mal fiel mir das unglaubliche Ausmaß der größtenteils vom Kapitalismus verschuldeten Probleme in der Schule auf. Eine riesige Masse von deprimierenden Dokumentationen habe ich schon über mich ergehen lassen müssen. Angefangen von „Planet Plastic“ bis zu „Blood In The Mobile“. Ein Problem trifft das andere, und die Schlange scheint unendlich lang. Dass der Kapitalismus großen Einfluss auf unsere Gesellschaft hat und weiterhin haben wird, ist also unumstritten.

Ich maße mir nicht an, eine Lösung für dieses Problem zu haben. Wir befinden uns in einem Dickicht von Problemen und Missständen, und ein Ausweg ist nicht in Sicht. Jedoch führt mich dies zum letzten Aspekt, den ich in meiner Arbeit behandeln möchte.

Die vom Menschen geschaffenen Probleme, die die Grundlage einer fröhlichen Zukunft bedrohen, müssen auch vom Menschen wieder beseitigt werden. Jeder kennt den Satz „Die Kinder sind unsere Zukunft“. Eine treffendere Aussage fällt mir gerade beim Thema dieses Aufsatzes nicht ein.

Hierzu noch ein zweiter Spruch: „Die Kinder von heute werden in der Schule von gestern mit Methoden von vorgestern auf die Probleme von übermorgen vorbereitet.“

Der letzte Kernbereich dieses Aufsatzes ist also die Bildung. Ein erstes Problem bei der Bearbeitung dieses Aspektes bietet wohl die Breite an verschiedenen Bildungssystemen verschiedener Staaten, Bundesländer und gar Gemeinden und Städte. Ich bin also auch hier nicht in der Lage, ein perfektes, allumfassendes Bildungssystem aufzustellen.

Doch einen wichtigen Aspekt möchte ich mir als Laie herauspicken: Individualismus. Wie beschrieben gibt es Probleme wie Sand am Meer, die gelöst werden müssen. Diese Aufgabe obliegt wohl oder übel den Kindern von heute. Doch ist es unmöglich, dass in der Zukunft alle an allen Lösungsmöglichkeiten feilen. Hierzu eine recht simple Metapher: Wenn man Kinder in eine Sporthalle stellt und ihnen die Aufgabe gibt, Bälle, die von der Decke fallen, zu fangen, werden sie mehr Bälle fangen, wenn sie sich verteilen und eine möglichst große Fläche abdecken, als wenn sie alle im Mittelkreis stehen. Die Bälle stehen hier für Problembereiche, die gelöst werden müssen.

Es gilt also ein Bildungssystem zu schaffen, welches die Stärken, Interessen und Begabungen des Einzelnen erkennt und fördert. Hierzu muss jedoch akzeptiert werden, dass eben nicht alle gleich sind und nicht jeder alles machen kann beziehungsweise sollte. Denn jeder hat seine eigene Begabung.

Ich habe in dieser Arbeit drei große Kernbereiche unserer Gesellschaft und deren Bedeutung für unsere Zukunft erläutert: Wissenschaft, Kapitalismus und Bildung. Ich komme zum Schluss, dass die

Wissenschaft von großer Bedeutung sein wird, jedoch viel langsamer voranschreitet und weniger bahnbrechend sein wird, als wir es uns wünschen. Der Kapitalismus scheint schwerwiegende Probleme für unsere Zukunft zu verursachen, jedoch kann er nicht einfach abgeschaltet werden. Die Probleme müssen nach und nach gelöst werden. Zweifelsohne werden neue Bedrohungen für eine fröhliche und sichere Zukunft der Menschheit aufkommen und obwohl Probleme gelöst werden, wird nie eine optimale Gesellschaft entstehen.

Doch den größten Einfluss auf die Zukunft messe ich den Kindern und ihre Bildung und Ausbildung bei. Denn wir können die Gefahren, die wir selbst verursachen, nur bedingt vorhersehen. Aber wir können eine Grundlage schaffen, die es ermöglicht, künftige Probleme zu lösen. In diesem Sinne beende ich diese Arbeit mit dem Satz: Die Zukunft, das sind wir.

„Collage“ Bildnerische Erziehung, 1c

Mag. Willi Dittmann



Bild von Ines Hodzic

Reifeprüfungsthemen

Die hier abgedruckten Themen sind Kurzfassungen.

Deutsch

Klasse 8a, Markus Amann

1. Problemerkörterung anhand eines Textes:
EU-Wahlen
2. Problemerkörterung anhand eines Textes: Internet
zwischen digitalem Selbst und Überwachung
3. Gedichtinterpretation: Vergleich
J. W. Goethe „Mailied“
Ingeborg Bachmann „Entfremdung“

Klasse 8b, Günter Schmid

1. Problemarbeit zum Thema „Zukunft der EU“
Martin Schulz „Der gefesselte Riese – Europas letzte
Chance“
2. Textanalyse: Wolfgang Herrndorfs Roman „Tschick“
3. Gedichtinterpretation
Ernst Stadler „Der Aufbruch“ (1914) und Alfred
Lichtenstein „Gebet vor der Schlacht“ (1914)

Klasse 8c, Oskar Möller

1. Problemarbeit zum Thema „Zukunftsperspektiven“
Spiegelartikel 1966 „Todlos glücklich“
2. „Europawahl“: Auseinandersetzung mit dem argu-
mentativen Text „Mehr Europa ist weniger“
3. Gedichtinterpretation
Anonym „Das Blutgericht“ und
Konstantin Wecker „Empört euch“

Spanisch (zentral erstellt)

Klasse 8ab, Ulrike Fellacher

Klasse 8a, Sonja Thöni

1. Comprensión de lectura
2. Comprensión auditiva
3. Español en uso
4. Producción de textos:
 - Escriba un artículo sobre la clase de español.
 - comente la situación del español en su instituto
 - opine sobre el uso del material
 - explique cómo han tratado un tema interesante
 - Escriba un correo electrónico.
 - explique cuál es la mejor ciudad austriaca para estudiar
 - describa diferentes tipos de vivienda para estudiantes
 - recomiende algunas formas de ganar dinero

Französisch (zentral erstellt)

Klasse 8bc, Barbara Ranninger

Klasse 8c, Christian Mark

1. Leseverständnisaufgaben
2. Hörverständnisaufgaben
3. Sprachverwendung im Kontext
4. Schreibaufgaben
 - Courriel de remerciement pour un séjour chez
une famille d'accueil
 - Rapport sur les sorties préférées des jeunes
Autrichiens pour une école partenaire en France

Englisch (zentral erstellt)

Klasse 8a, Edgar Walser

Klasse 8b, Teresa Ebner

Klasse 8c, Gerhard Hosp

1. Reading Comprehension
2. Listening Comprehension
3. Language in Use
4. Essay: „Does being rich make people happy?“
5. Report: „Use of sponsorship money“

Latein (zentral erstellt)

Klasse 8a, Monika Volaucnik

Klasse 8ab, Remo Fessler

1. Übersetzungstext: Olympia Fulvia Morata
„Liber Epistolarum“
2. Interpretationstext: Macrobius „Saturnalia“

Darstellende Geometrie

Klasse 8bc, Claudia Mark

1. Durchschnittverfahren der Perspektive:
Hauseingang
2. Konstruieren in Parallelrissen:
 - Ebener Schnitt eines Objektes
 - Turmdach
3. Flächenmodellierung mit MicroStation:
Schiebefläche (Bibliothek in Tromsø)
4. Modellieren mit MicroStation:
Technisches Werkstück (Flansch)

Mathematik

Klasse 8b, Günther Giesinger

1. Berechnungen an einer dreiseitigen Pyramide mit Hilfe der räumlichen Koordinatengeometrie
2. Berechnung der Masse eines Rotationskörpers und Nachweis der Funktionsgleichung, die die Innenwand des Körpers beschreibt
3. a) Vermessungsaufgabe
b) Berechnung der Rückzahlungsrate für einen Kredit
4. Analyse des Kosten- und Gewinnverlaufs einer Produktion
5. Aufgabe aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik (Herstellung und Lieferung von Energiesparlampen)

Klasse 8a, Christian Fritz

1. Wahrscheinlichkeit/Statistik
2. Trigonometrie und Finanzmathematik
3. Kurvendiskussion/Flächenberechnung und analytische Geometrie
4. Anwendung der Differentialrechnung: Kosten- und Preistheorie

Klasse 8ab, Reinhard Geser

1. Ermittlung der Maße einer optimalen Kaffeefiltertüte
2. Wahrscheinlichkeit verschiedener Ereignisse bei einem Glückspiel
3. Vektorielle Berechnungen an einer Pyramide
4. Ermitteln einer Funktionsgleichung und anschließende Kurvendiskussion

Klasse 8c, David Puntigam

1. Zerfallsprozesse und Wahrscheinlichkeitsrechnung im medizinischen Labor
2. Trigonometrische Navigationsanalyse
3. Querschnitt, Masse und Befüllung eines rotations-symmetrischen Behälters
4. Transportoptimierung überdimensionierter Objekte

Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 2013/2014

	8a	8b	8c
zur Reifeprüfung zugelassen	14 ⁷	20 ⁹	23 ¹²
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	1 ⁰	4 ²	5 ³
mit gutem Erfolg bestanden	2 ¹	4 ¹	5 ¹
bestanden	10 ⁴	11 ⁶	8 ⁵
zurückgestellt auf den ersten Nebentermin	1 ¹	1 ⁰	5 ³

Vorsitzende der Reifeprüfungskommission:

- 8a OStR Mag. Wolfgang Türtscher
8b Dir. Mag. Josef Spiegel
8c OStR Mag. Wolfgang Türtscher

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

- 8a: Simon Summer
8b: Delal Bektas, Sylvia Ender, Markus Fischer,
Felix Teufel
8c: Johannes Gassner, Lars Häusle, Mirjam Kohl,
Alessia Madlener, Lena-Sophia Nachbaur

Mit gutem Erfolg bestanden:

- 8a: Lukas Bachmann, Marlin Heisig
8b: Laura Brunner, Hanno Bertle,
Martin Herbolzheimer, Elias Mallaun
8c: Samuel Duelli, Robin Krasznai, Marlene Loretz,
Oliver Ott, Aurelian Reisner

„Fabeltiere aus Ton“ Bildnerische Erziehung, 2abc

Mag. Willi Dittmann



SchülerInnenverzeichnis

Die Hochzahl nach der GesamtschülerInnenzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen. Die Namen der KlassensprecherInnen sind mit K gekennzeichnet. In Klammern gesetzte SchülerInnen sind während des Jahres ausgetreten. Im Anschluss an die Namen folgt der Wohnort der SchülerInnen, bei SchülerInnen aus Großfeldkirch die Fraktion.

* = mit Auszeichnung, + = mit gutem Erfolg

1a Klasse, Kv. Franz Kabelka 24¹¹

48



Aschenbrenner Philipp, Altenstadt
Brezyckjy Vsevolod, Feldkirch
Bruggmüller Michelle, Schlins
Cetin Beyza, Altenstadt
Demiral Basri, Levis
Entstrasser Mathias, Altenstadt

Ess Johanna, Altenstadt
Fehr Rene, Altenstadt
Gomilschak Nadine, Altenstadt
Gottein Elena, Feldkirch
Gruber Paul, Schlins
Huter Teresa, Schlins

Jenni Tobias, Schlins
Konjo Noel, Altenstadt
(Leitner Anna Lisa, Gisingen)
Lins Jan-Patrick, Altenstadt
Mayer Theresa, Altenstadt
Mück Judith, Altenstadt

Perle Dominic, Feldkirch
Schade Nicolai, Schlins
Stockinger Lara, Schlins
Stüttler David, Altenstadt
Tirroniemi Hanna, Feldkirch
Werner Valentin, K, Altenstadt

1b Klasse, Kv. Verena Grosch 24¹²



Allgäuer Fabian, Gisingen
 Bont Dominik, Sulz
 Dülger Desiree, Brederis
 Ess Angelika, Gisingen
 Gantner Julia, Sulz
 Gstach Anna-Lena, Muntlix

Hagen Thomas, Gisingen
 Jäger Christoph, Gisingen
 Jäger Samuel, Gisingen
 Keskin Beyza, Brederis
 Künzle Laurin, Röthis
 Leidinger Minna, Dafins

Lins Kristina, Übersaxen
 Meyerbeck Jonas, K, Koblach
 Parsch Lea, Brederis
 Rath Lea, Weiler
 Schelling Rainer, Gisingen
 Schmid Hannah, Röthis

Schneckenreither Jan, Gisingen
 Teichtmeister Robin, Koblach
 Teufel Theo, Gisingen
 Tschiderer Felix, Meiningen
 Zoller Anna, Sulz
 Zoller Selina, Sulz

1c Klasse, Kv. Maria Konzett 25¹³



Bertsch Anna, Rankweil
 Bonmassar Antonia, Rankweil
 Brunnhofer Paul, Rankweil
 Carrillo Cristan, Rankweil
 Eric Andela, Rankweil
 Goldner Lina, Rankweil
 Hodzic Ines, Rankweil

Hodzic Lora, Rankweil
 Hodzic Tarik, Rankweil
 Hofer Felix, Feldkirch
 Kalß Laura, K, Tisis
 Kleinfurher David, Rankweil
 Lercher Johanna, Tisis
 Mandl Fiona, Feldkirch

Nesensohn Alexander, Rankweil
 Petermann Noah, Tosters
 Prettnner Immanuel, Rankweil
 Primosch Elena, Tosters
 Sienz Jakob, Tosters
 Strohal Simon, Nofels
 Tiefenthaler Maria, Tisis

Walch Fabian, Rankweil
 Walla Amelie, Feldkirch
 Wegan Anna, Nofels
 Zborowski Jan, Rankweil

1d Klasse, Kv. Günter Malin 23''



Feurstein Robin, Gisingen
 Griß Jakob, Gisingen
 Gsteu Marco, Gisingen
 Knoblochner Hannah, Rankweil
 Kogoj Luca, Gisingen
 Krumböck Flora, Rankweil

Kuloglu Kaan-Han, Götzis
 Lauterer Sophia, Klaus
 Locker Leonhard, Götzis
 Mayer Aaron, Klaus
 Mayr Hanna, Rankweil
 Mittelberger Lena, K, Klaus

Nikolic Lara, Götzis
 Oberhauser Julian, Klaus
 Pleil Sebastian, Gisingen
 Rohrer Hanna, Rankweil
 Rohrer Lena, Rankweil
 Sailer Elena, Rankweil

Schnetzer Noah, Götzis
 Seger Jonathan, Gisingen
 Siciliano Emma, Rankweil
 Summer Noah, Klaus
 Wieser Rosa, Rankweil

1e Klasse, Kv. Günther Giesinger 24''

50



Au Yeong Daniel, Rankweil
 Baeli Damiano, Frastanz
 Baldauf Thomas, Rankweil
 Bodrazic Simon, Frastanz
 Dobler Lena, Düns
 Engelmayer Annika, Göfis

Ettefagh Sophia, Frastanz
 Hartmann Mia, Düns
 Hartmann Raphaela, Göfis
 Huber Elias, Frastanz
 Hummer Patricia, Frastanz
 Konzett Jonas, Satteins

Krista Elisabeth, Satteins
 Liensberger Nina, Göfis
 Milojevic Luka, Gisingen
 Nesensohn Nadja, Göfis
 Purtscher Alice, Göfis
 Radkovic Niko, Frastanz

Schwaiger Daniel, Klaus
 Speckle Maximilian, Frastanz
 Stojanac Fabian, Brederis
 Stroß Jeremias, K, Frastanz
 Walter David, Schlins
 Walz Patricia, Satteins

2a Klasse, Kv. Hans-Peter Schuler 26¹⁰



Allgäuer Julian, Gisingen
 Allgäuer Lara, Gisingen
 Amann Janosch, Gisingen
 Burgstaller Elena, Tisis
 Burgstaller Elias, Tisis
 El Ghoubashy Ismael, Gisingen
 Ess Leon, Feldkirch

Granig Dorian, Gisingen
 Güfel Linda, Gisingen
 Hirschauer Vincent, Gisingen
 Kettenhummer Leon, Gisingen
 Lang Stefanie, Gisingen
 Lepir Angelina, Tosters
 Malin Clara, Feldkirch

Meyer Elias, Levis
 Michler Valentin, Gisingen
 Milojevic Valentina, Levis
 Müller Anna, Feldkirch
 Nocaj Jeton, Altenstadt
 Pösel Lennart, Gisingen
 Redzic Kadrijan, Feldkirch

Schatzmann Leonie, Gisingen
 Schmid Laurenz, Gisingen
 Vugrin Claudia, Gisingen
 Wald Julian, Gisingen
 Winkler Kai, K, Gisingen

2b Klasse, Kv. Cornelia Quinz 26¹²



Bruckschweiger Elena, Tosters
 Ellensohn Josephine, Altenstadt
 Ender Anna, Rankweil
 Eß Alicia, Altenstadt
 Eß Simon, Altenstadt
 Fitz Anna, Röthis
 Ganahl Jonas, Tisis

Giesinger Helene, Tosters
 Hagleitner Clemens, Sulz
 Jakobs Louis, Sulz
 Jenny Sophia, Feldkirch
 Kalkhofer Lukas, Altenstadt
 Lins Maura, Rankweil
 Linseder Miguel, Altenstadt

Maier Lucas, Batschuns
 Mark Jonas, Tisis
 Marte Sophia, Dafins
 Mujabasic Selim, Tosters
 Pichler Luca, Rankweil
 Prapotnik Katharina, Tisis
 Rauch Lena, Rankweil

Rauch Veronika, Tosters
 Salzmann Stefan, Rankweil
 Seidl Leon, Sulz
 Tiefenthaler David, Tosters
 Werner Maximilian, K, Altenstadt

2c Klasse, Kv. Claudia Mark 26¹¹



Alkun Ahmet, Gisingen
 Amann Felix, Gisingen
 Basche Franka, Meiningen
 Bauer Clemens, Rankweil
 Demir Sedat, Gisingen
 Erhart Stefan, Sulz
 Gächter Christina, Nofels

Gamon Cinio, Rankweil
 Gebhart Simon, Gisingen
 Keckeis Sophie, Rankweil
 Knoblochner Theresa, Rankweil
 Knünz Sophia, Rankweil
 Mähr Henrik, Tisis
 Mathis Aron, Rankweil

Mößler Johanna, K, Rankweil
 Reiter Julius, Rankweil
 Russo Mariella, Nofels
 Rützler Martin, Rankweil
 Sahler Gina, Meiningen
 Sahler Laura, Meiningen
 Schoaß Paul, Nofels

Steinhauser Raffael, Gisingen
 Walch Magdalena, Rankweil
 Walser Jakob, Rankweil
 Wohlfart Sarah, Nofels
 Yilmaz Halil, Brederis

2d Klasse, Kv. Claudia Kegele 26¹³

52



Altundal Selin, Frastanz
 (Begle Felix, Schlins)
 Bickel Moritz, K, Götzis
 Bischof Lea, Satteins
 Bruggmüller Melissa, Schlins
 Bucher Johannes, Klaus
 Ender Johanna, Götzis

Heinzle Lina, Klaus
 Hofacker Jana, Satteins
 Hofacker Vera, Satteins
 Keskin Elif-Safiye, Rankweil
 Keskin Muhammed, Rankweil
 Ladstätter Melina, Klaus
 Lenz Jonas, Klaus

Lisch Lukas, Satteins
 Nadles Martin, Röns
 Nöbl Sabrina, Satteins
 Philipp Miriam, Weiler
 Piber Leonard, Weiler
 Rauch Ferdinand, Klaus
 Schmidle Nicolas, Schlins

Terzer Benedikt, Göfis
 Tschabrun Aileen, Satteins
 Wilfinger Leonie, Weiler
 Willeit Marius, Satteins
 Zangerl Philip, Schlins

2e Klasse, Kv. Monika Marth-Kohler 26¹³



Bell Maximilian, Koblach
 Berthold Rosa, Frastanz
 Bickel Janik, Schlins
 Blank Caroline, Koblach
 Caliskan Müberra, Rankweil
 Egger Anaïs, Koblach
 Gaßner Michael, Frastanz

Gassner Nina, Frastanz
 Glaessgen Leonardo, Koblach
 Hartmann Florian, Frastanz
 Häusle Matthias, Frastanz
 Jasaragic Sara, Koblach
 Kanazirev Nicholas, Bludenz
 Krista Johanna, Frastanz

Muhammedoglu Selin, Brederis
 Müller Dylan, Frastanz
 Müller Eileen, Koblach
 Müller Sofia, K, Frastanz
 Nesensohn René, Rankweil
 Sieber Simon, Meiningen
 Simetic Ivana, Rankweil

Sulejmanagic Elvis, Gisingen
 Svecak Claudio, Brederis
 Tan Tugba, Frastanz
 Widemschek David, Brederis
 Yildiz Elvan, Frastanz

3a Klasse, Kv. Birgit Schindegger 28¹¹



Keckeis Timo, Altenstadt
 Kocic Adrian, Gisingen
 Müller Simon, Gisingen
 Strah Maria, K, Gisingen
 Vasic Suzana, Altenstadt
 Fehr Lena, Altenstadt
 Friedrich Dennis, Levis

Galias Khrystine, Feldkirch
 Galijasevic Dalila, Feldkirch
 Galijasevic Emir, Feldkirch
 Hagen Lukas, Gisingen
 Hallmann Luca, Gisingen
 Hammoud Jana, Altenstadt
 Hilby Adrian, Gisingen

Jenny Nicolai, Altenstadt
 Kacir Ali, Feldkirch
 Köberl Thomas, Altenstadt
 Märk Ida, Altenstadt
 Milojevic Darko, Feldkirch
 Müller Lea, Gisingen
 Mutlu Aysenur, Feldkirch

Ott Raphael, Altenstadt
 Pacella Enrico, Altenstadt
 Rüscher Thomas, Gisingen
 Schelling Isabel, Gisingen
 Speckle Jonathan, Gisingen
 Thum Albin, Altenstadt
 Wieser Jessica, Feldkirch

3b Klasse, Kv. Markus Rainer 26¹¹



Allgäuer Dominic, Gisingen
 Auernigg Nicole, Gisingen
 Demir Bünyamin, Gisingen
 Friedrich Jennifer, Gisingen
 Grabmayer Katrin, Vaduz
 Gstettner Michel, Gisingen
 Haracic Sukejna, K, Gisingen

Kling Rebeca, Nofels
 Kojadinovic Radovan, Tosters
 Kovacevic Mara, Feldkirch
 Lozancic Luna, Gisingen
 Prapotnik Lukas, Tisis
 Rizvic Kevin, Rankweil
 Seidl Florian, Feldkirch

Sonderegger Samuel, Tisis
 Stieger Anna, Gisingen
 Tschofen Naomi, Gisingen
 Waschgler Jan, Frastanz
 Wegan Sophia, Nofels
 Bakmaz Can, Tosters
 Dirschmid Elisa, Nofels

Furlan Katharina, Gisingen
 Maier Hannes, Tosters
 Maier Jakob, Tosters
 Marte Maurice, Meiningen
 Romagna Leon, Nofels
 Winsauer Simon, Nofels

3c Klasse, Kv. Sonja Thöni 26¹⁵

54



Au Yeong Serena, Rankweil
 Berchtel Nicole, Rankweil
 Berchtold Carla, Rankweil
 Bösch Clemens, Rankweil
 Helleis Irina, Brederis
 Klapper Alexander, Rankweil
 Koch Michèle, Rankweil

Konzett Laura, Rankweil
 Krumböck Lena, Rankweil
 Lepir Luka, Rankweil
 Reichart Philip, Brederis
 Waldbach Pauline, Rankweil
 Wieländner Laura, Rankweil
 Younan Sarah, Brederis

Baldauf Philipp, Rankweil
 Bischoff Marvin, Rankweil
 Breuß Katja, Rankweil
 Denifle Katrin, Rankweil
 Denifle Sophia, Rankweil
 Gell Lucca, Rankweil
 Hölzl Samuel, Rankweil

Kleinfercher Sarah, K, Rankweil
 Knecht Tatjana, Rankweil
 Parsch Jan, Brederis
 Reiter Moritz, Rankweil
 Rohrer Daniel, Rankweil

3d Klasse, Kv. Ulrike Fellacher 26¹⁸



(Berchthaler Elisha-Kiara, Koblach)
 Ender Magdalena, Götzis
 Fend Jonas, Koblach
 Fritsch Linda, K, Klaus
 Grotti Viktor, Muntlix
 Lechner Christoph, Batschuns
 Mähr Laura, Röthis

Marte Chiara Sabine, Klaus
 Mäser Annina, Muntlix
 Morscher Valentina, Götzis
 Mozes Tabea, Sulz
 Payer Christoph, Koblach
 Platzer Julia, Götzis
 Rützler Noelle, Koblach

Schindegger Katharina,
 Batschuns
 Schmid Lea Sophie, Röthis
 Steinlechner-Peter Noah, Sulz
 Summer Sabrina, Weiler
 Christa Miriam, Klaus
 Häusle Raul, Koblach

Lins Nina, Röthis
 Nachbaur Aline, Klaus
 Prugger Kathrin, Klaus
 Reiner Nina, Götzis
 Wagner Felix, Röthis
 Wilhelm Daniel, Götzis

3e Klasse, Kv. Werner Märk 26¹⁰



Corn Anna, Göfis
 Fritz Matthias, Frastanz
 Gabriel Linus, Frastanz
 Glück Jonas, Göfis
 Gort Jacqueline, Frastanz
 Jochum Leon, Frastanz
 Mock Stephanie, K, Gisingen

Reisch Jonas, Frastanz
 Zraunig Martin, Frastanz
 Baeli Alessio, Frastanz
 Baumgartner Alexander, Rankweil
 Burtscher Katrin, Frastanz
 Cepicka Katharina, Schlins
 Fehr Vanessa, Göfis

Fritz Alexander, Frastanz
 Gabriel Susannah, Schlins
 (Gort Alexander, Frastanz)
 Gut Samuel, Göfis
 Hartmann Timna, Göfis
 Köchle Daniel, Altenstadt
 Mähr Sarah, Schlins

Palombo David, Göfis
 Rädler Laura, Göfis
 Schweitzer Wesley, Frastanz
 Winkler Patrick, Frastanz
 Yilmaz Enes, Levis

4a Klasse, Kv. Markus Amann 24⁷



Belmega Franziska, Altstadt
 Deutschmann Jakob, Feldkirch
 Eß Christiane, Altstadt
 Gottfreund Timo, Nofels
 Halbeisen Elias, Gisingen
 Jochum David, Tisis

Kalkhofer Linda, Altstadt
 Kettenhammer Pascal, Gisingen
 Köchle Sarah, Gisingen
 Lang Philipp, Gisingen
 Mück Michael, Altstadt
 Nohel Luca, Gisingen

Schwanger Johannes, Altstadt
 Studer Julia, Altstadt
 Summer Klara, K, Altstadt
 Uglirsch Adriana, Altstadt
 Wagenknecht Clemens, Feldkirch
 Benz Oliver, Altstadt

Ebli Matthias, Altstadt
 Huber Lucas, Altstadt
 Kronsteiner Simon, Gisingen
 Payr Julian, Altstadt
 Plautz Lukas, Feldkirch
 Stelzer Benjamin, Gisingen

4b Klasse, Kv. Maria Malin 25¹¹

56



Berloffa Maximilian, Gisingen
 Düzgün Alin, Altstadt
 Frener Jasmin, Nofels
 Horn Hannah, Gisingen
 Keskin Mediha, Koblach
 Kosec Kim, Tosters
 Meier Marie, Tosters

Müller Marlene, Feldkirch
 Özdemir Alperen, Altstadt
 Saler Benjamin, Levis
 Thaler Lena, Nofels
 Vugrin Olivia, Feldkirch
 Wäger Jamie, Koblach
 Walla Lisa, Feldkirch

Bolter Leon, Koblach
 Hirschauer Luca, Meiningen
 Latzel Marco, Nofels
 Marschnig Benedikt, Tosters
 Mikic David, Feldkirch
 Pratzner Dominik, Nofels
 Rauch Robert, Tosters

Rauch Stefanie, Tosters
 Ritter Timo, K, Tosters
 Stramitzer Dominik, Meiningen
 Walser Vinzenz, Tosters

4c Klasse, Kv. Gerhard Hosp 27¹³



Bindel Maren, Rankweil
 De Pieri Fiorella, Rankweil
 Dobler Aline K, Frastanz
 Gohm Josef, Frastanz
 Kriß Teresa, Rankweil
 Mayr Paul, Rankweil
 Müller Eva-Maria, Zwischenwasser
 Pfaffstaller Tobias, Sulz

Salzmann Katharina-Anna,
 Rankweil
 Schindegger Johanna, Batschuns
 Tschol Paul, Frastanz
 Wechselberger Sarah, Rankweil
 Yilmaz Utku, Frastanz
 Askar Beyza, Frastanz
 Beiser David, Rankweil

Ender Tobias, Rankweil
 Hofer Luca, Rankweil
 Meusbürger Elisabeth, Frastanz
 Mößler Maximilian, Rankweil
 Petric Laura, Frastanz
 Pschenitschnigg Clemens,
 Rankweil
 Pschenitschnigg Lorenz, Rankweil

Rauch Simon, Rankweil
 Unterreiner Negev, Rankweil
 Walch Anna, Rankweil
 Wertnig Rhea-Sophie, Frastanz
 Zborowski Martin, Rankweil

4d Klasse, Kv. Lena Ludescher 25¹⁰



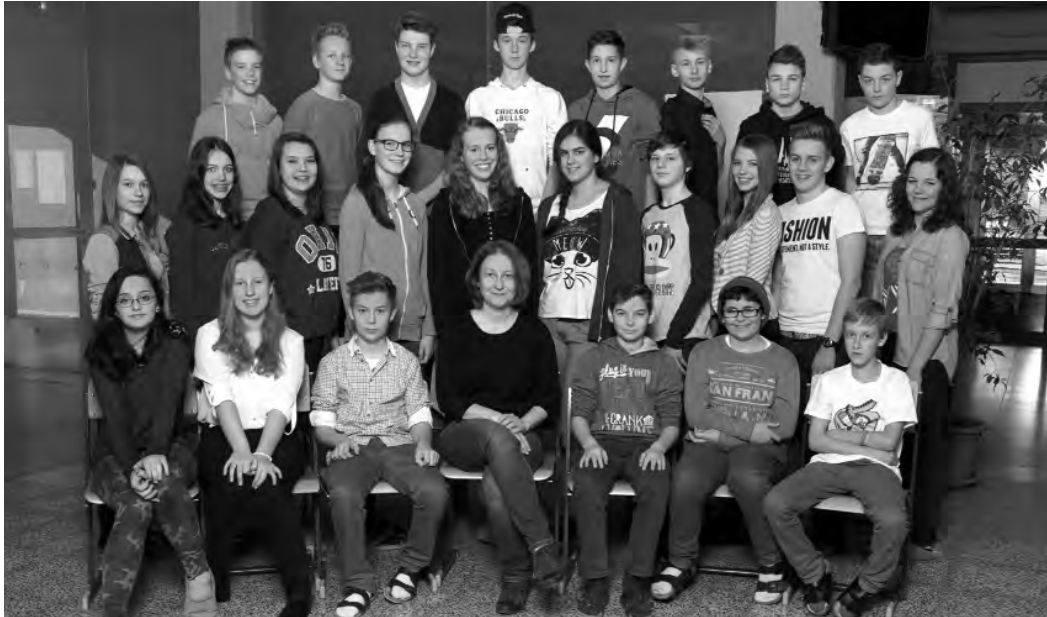
Abentung Paul, Weiler
 Ammann Pascal, Viktorsberg
 Düringer Lisa, Röthis
 Erath Lorena, Viktorsberg
 Fritsch Julian, Klaus
 Krenn Alena, Feldkirch
 (Längle Kevin, Viktorsberg)

Leitner Bianca, Sulz
 Ludwig Hannah, Klaus
 Marte Laura, K, Dafins
 Martin Maximilian, Dafins
 Mitterlehner Nina, Muntlix
 Morscher Naemi, Weiler
 Rauch Konstantin, Klaus

Zottele David, Klaus
 Bernhart Alexander, Weiler
 Hartmann Alexandra, Sulz
 Jakobs Finn, Sulz
 Ladstätter Fabio, Klaus
 Ludescher Erik, Röthis
 Maier Marie, Sulz

Oberhauser Pascal, Klaus
 Peter Niklas, Klaus
 Piber Constantin, Weiler
 Walch David, Röthis

4e Klasse, Kv. Sonja Scherrer 25¹¹



Bernatzik Victoria, Götzis
 Corn Lea, Übersaxen
 Ehe Alexandra, Röns
 Graber Martin, Tosters
 Gragl Nina, Nenzing
 Huter Maximilian, Schlins
 Kühne Dominic, Göfis

Malin Daniel, Gisingen
 Martin Nina, Götzis
 Pasqualini Lukas, Göfis
 Platzer Katharina, Götzis
 Reichart Lea, Brederis
 Schade Clarissa, Schlins
 Tara Scarlett, Röns

Terzer Stephan, Göfis
 Younan Raphael, K, Brederis
 Zangerl David, Schlins
 Zganec Dorian, Gisingen
 Hödl Evita, Nenzing
 Holubec Rick, Mäder
 Längle Simon, Düns

Plattner Maria, Schlins
 Stähele Matthias, Schlins
 Tschabrun Luca, Satteins
 Widemschek Lukas, Rankweil

5a Klasse, Kv. Christian Fritz 25⁹

58



Bertsch Martin, Rankweil
 Dirschmid Katharina, Nofels
 Feiersinger Jennifer, Nofels
 Graf Alexandra, Nofels
 Halbeisen Marco, Koblach
 Künzle Vivien, Röthis
 Lang Elisabeth, Göfis

Meusburger Michael, Muntlix
 (Nachbaur Niklas, Sulz)
 Offner Lorenz, Tisis
 Payer Stephanie, Koblach
 Rohrer Martina, Rankweil
 Scherrer Lisa, Nofels
 Summer Gabriel, Fraxern

Tschiderer Florian, Meiningen
 Basche Konstantin, Meiningen
 Futscher Sebastian, Götzis
 Gopp Anna, Satteins
 Gottfreund Florian, Nofels
 Hofer Maximilian, Frastanz
 Lenzi Rene, Batschuns

Osl David, K, Sulz
 Rohrmoser Eric, Meiningen
 Steber Benjamin, Röthis
 Wiesenegger Alexander, Götzis

5b Klasse, Kv. Petra Könighofer 25¹²



Brändle Jeremias, Tosters
 Elsensohn Martin, Rankweil
 Entner Gerhard, Altenstadt
 Fröhlich Ramona, Feldkirch
 Gill Bobby, Tosters
 Hohengartner Katharina,
 Rankweil

Hugl Maximilian, Gisingen
 Jordan Sebastian, Rankweil
 Klammsteiner Jonas, Gisingen
 Lins Julia, Gisingen
 Mayrhofer Leonhard, Gisingen
 Pohl Veronika, Gisingen
 (Sikarac Teodor, Altenstadt)

Tabojer Katrin, Altenstadt
 Tagwerker Pauline, K, Altenstadt
 Zech Sara, Altenstadt
 Bickel Lukas, Tosters
 Huber Niklas, Altenstadt
 Kandemir Simge, Feldkirch
 Latzer Jana, Rankweil

Sturn Rachel, Rankweil
 Summer Magdalena, Altenstadt
 Thum Ulli, Altenstadt
 Thurnher Viktoria, Altenstadt
 Uglirsch Thomas, Altenstadt

6a Klasse, Kv. Günter Schmid 25¹⁴



Brunner Felix, Rankweil
 Burtscher Mira, Frastanz
 Cepicka Johannes, Schlins
 Corn Johannes, Gisingen
 El Ghoubashy Iman, Gisingen
 Etefagh Ariana, Frastanz
 Faistauer Kira, Rankweil

Gsteu Julia, Satteins
 Haid Janina, K, Nenzing
 Hartmann Lara, Gisingen
 Hummer Lea, Tisis
 Kocic Nikolai, Gisingen
 Konzett Aaron, Rankweil
 Kronsteiner Lena, Götzis

Marte Benjamin, Gisingen
 Müller Marlon, Frastanz
 Nöbl Andreas, Satteins
 Ritter Nicolas, Rankweil
 Handle Daniel, Schaan
 Sadikovic Elma, Rankweil
 Scherrer Hanna, Nofels

Suess Sara, Altenstadt
 Versell Nadine, Nofels
 Vonbrüll Rosanna, Rankweil
 Wechselberger Samuel, Rankweil

6b Klasse, Kv. Bruno Piazzi 18⁸



Ahmadi Milad, Feldkirch
 Amann Yutaka, Altenstadt
 Bertle Jan, Gisingen
 Denifle Teresa, Rankweil
 Düringer Johanna, Röthis

Fend Melissa, Rankweil
 Hammerl Theresa, Röthis
 Heidegger Maximilian, Mäder
 Mathis Andrea, Feldkirch
 Menzel Philipp, Koblach

Nachbaur Elias, Klaus
 Natter Georg, Göfis
 Neuhauser Carina, Fraxern
 Schwaiger Tobias, Klaus
 Schwaninger Anna, Altenstadt

Tschernernjak Lukas, K, Altach
 Wegan Simon, Nofels
 Zborowski Leah, Rankweil

7a Klasse, Kv. Barbara Ranninger 16⁸

60



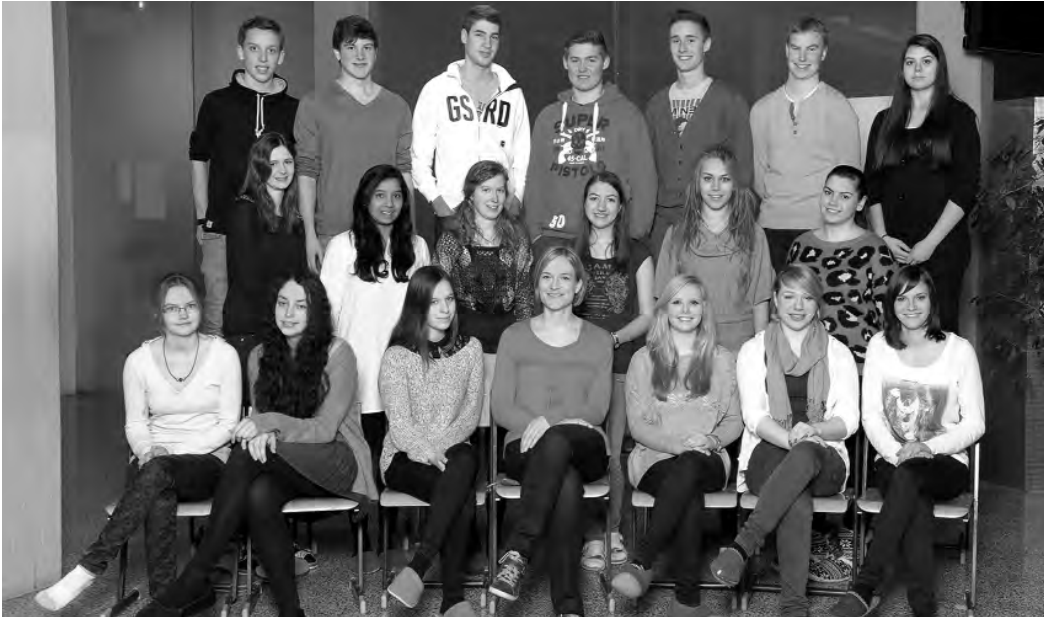
Ammann Clemens, Nofels
 Babel Anna-Katharina, Gisingen
 Corvetti Ramón, Altenstadt
 Entner Christoph, Altenstadt

Gassner Kristina, Tisis
 Kerschhagl Lea, Altenstadt
 Klamsteiner Sophia, Gisingen
 Nocaj Edona, Altenstadt

Pösel Teresa, Gisingen
 Schwärzler Laura, Feldkirch
 Strohal Sophie, Nofels
 Tauber Andreas, Nofels

Übleis Markus, Gisingen
 Weber David, Nofels
 Winkler Lukas, K, Gisingen
 Zech Daniel, Altenstadt

7b Klasse, Kv. Teresa Ebner 19¹³



Amann Eva, Rankweil
 Ayhan Edanur, Altenstadt
 Caminades Benedict, K, Frastanz
 Corn Lukas, Übersaxen
 Demiral Büsra, Meiningen
 Futscher Antonia, Götzis

Garzon Galindo Vanessa-Maria,
 Rankweil
 Kopf Elisa, Röthis
 Lampert Matthias, Klaus
 Latzer Mathias, Rankweil
 Mahanta Natasha, Rankweil

Matt Hannes, Göfis
 Moser Marie-Christine, Tosters
 Pradler Patrick, Rankweil
 Prestel Tabea, Frastanz
 Reimann Lisa, Sulz
 Reisch Marianne, Frastanz

Sailer Madeleine, Rankweil
 Wehinger Lisa-Maria, Röthis
 Tamyang Lobsang, Frastanz
 (Gastschüler)

7c Klasse, Kv. Markus Liener 17⁸



Bachinger Emanuel, Gisingen
 Barvinek Aliah, Gisingen
 Distler Clara, Tosters
 Furlan Raphael, Gisingen
 Godula Katharina, Rankweil

Kaufmann Luca, Frastanz
 Kaufmann Tobias, Frastanz
 Kessler Clara, Levis
 Kessler Laura, Levis
 Latzer Anna, Rankweil

Loss Johannes, Rankweil
 Popovic Natalie, Feldkirch
 Schnetzer Elias, Rankweil
 Schwald Christoph, K, Altenstadt
 Sturm Samuel, Rankweil

Summer Pauline, Altenstadt
 Werle Simon, Sulz

8a Klasse, Kv. Edgar Walser 16⁸



Bachmann Lukas, Röthis
 Corvetti Carmen-Linda, Altenstadt
 Ferra Vivienne, Götzis
 Grabmayer Daniela, Vaduz

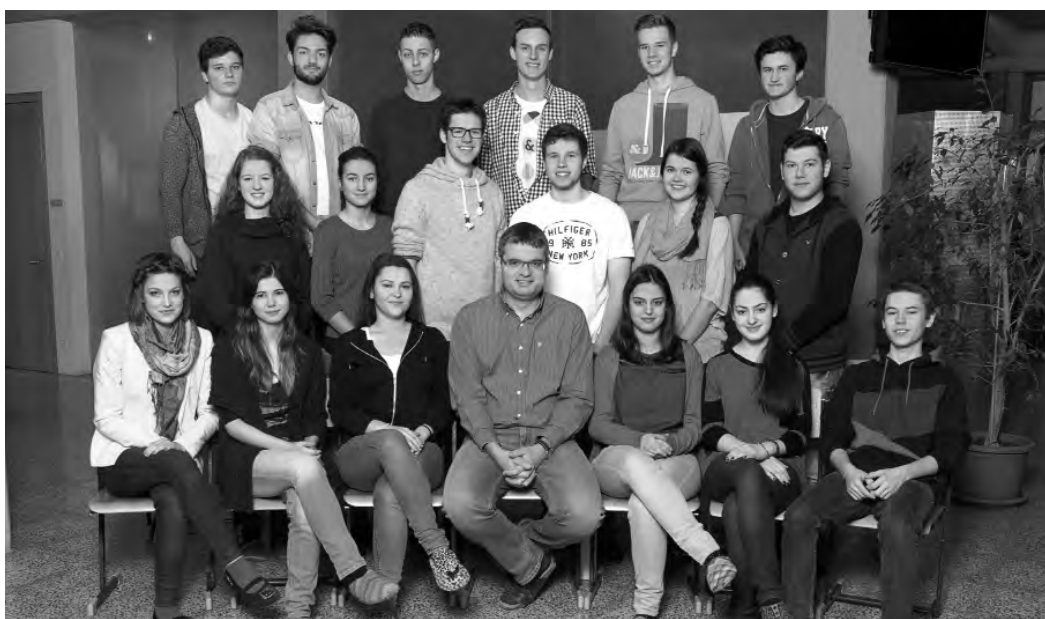
Hartmann Philipp, Rankweil
 Heisig Marlin, K, Frastanz
 Jochem Jessica, Tisis
 Lenhart David, Gisingen

Nägele Camilla, Tisis
 Neuhauser David, Feldkirch
 Pilgram Moritz, Gisingen
 Rauch Simeon, Rankweil

Santner Annalena, Nofels
 Sarcevic Mirza, Tosters
 Summer Simon, Nofels
 Zojer Sandra, Tosters

8b Klasse, Kv. Christoph Prugger 20⁹

62



Bektas Delal, Meiningen
 Brunner Laura, Rankweil
 Dönmez Izel, Levis
 Ender Sylvia, Rankweil
 Ilg Mathias, Tosters
 Kilicarslan Meltem, Frastanz

Panser Lea-Maria, K, Muntlix
 Pircher Eva, Frastanz
 Schatzmann Julia, Altenstadt
 Semercio Hatice, Rankweil
 Augustinovic Dominik, Rankweil
 Bertle Hanno, Gisingen

Fischer Markus, Göfis
 Gouali Améziene, Frastanz
 Herbolzheimer Martin, Thüringen
 Klocker Simon, Röthis
 Kraßnitzer Johannes, Gisingen
 Mallaun Elias, Tisis

Teufel Felix, Gisingen
 Yildiz Fatih, Frastanz

8c Klasse, Kv. David Puntigam 23¹²



Dinh Elisa, K, Tosters
Duelli Samuel, Übersaxen
Elmiger Johannes, Tisis
Erhart Anna-Lena, Satteins
Etlinger Lisa, Altstadt
Gassner Johannes, Tisis

Häusle Lars, Koblach
Hosp Katharina, Satteins
Koc Meltem, Feldkirch
Kohl Mirjam, Meiningen
Krasznai Robin, Feldkirch
Kukovec Dominik, Tosters

Loretz Marlene, Brederis
Madlener Alessia, Feldkirch
Malin Christine, Göfis
Müller Jan, Feldkirch
Nachbaur Lena-Sophia, Meiningen
Ott Oliver, Altstadt

Postmeyer Nele, Nofels
Reiner David, Sulz
Reisner Aurelian, Tisis
Seidl Manuel, Tisis
Svecak Maria-Magdalena,
Brederis

„Kleine Welt ganz groß“

Bildnerische Erziehung, 4e

Mag. Willi Dittmann



Alexandra Ehe



Katharina Platzer



Nina Gragl



Scarlett Tara

LehrerInnen und Lehrfächerverteilung

Walser Harald, Mag. Dr. Direktor



seit Nov. 08
karenziert;
seit Dez. 13
in Pension

Andreas Brugger, Mag. Dr.



Vertragslehrer
E in 1e, 5ab

El-Ghoubashy Aly, Mag.



Vertragslehrer
BE in 4b; TEW 4a,
4b, 4e;
auch am BRG/BORG
Feldkirch

**Sandholzer Ulrich, Mag.
stellvertretender Direktor**



ab Nov. 08
E in 5a

Jasmin Cherkaoui, Mag.



Unterrichts-
praktikantin
F in 6b;
I (Wahlpflichtfach)
in 7abc

Engljähringer Helga, DI Dr.



Vertragslehrerin
CH in 7b, 7c, 8a, 8b,
8c; Verwalterin der
Sammlung für CH;
Stammschule HTL
Rankweil

Amann Markus, Mag.



Vertragslehrer
D in 3c, 4a, 7c, 8a;
GSP in 4a, 4b, 7c;
Kv in 4a;
Unverbindliche
Übung Politische

Bildung in 5.–8. Klassen;
Personalvertreter

Dittmann Willi, Mag.



Vertragslehrer
BE in 1c, 1e, 2a, 2b,
2c, 3c, 3d, 4a, 4d, 4e,
5b, 6b, 7ab;
BE (Wahlpflichtfach)
in 7. und 8. Klassen;

Verwalter der Sammlung für BE

Ess-Scharf Petra, Mag.



Vertragslehrerin
BSM in 2ab, 3ab,
4ce; GSK in 2d, 3b;
Verwalterin des
Archivs

64

Bachmann Elisabeth, Mag.



Vertragslehrerin
R (Wahlpflichtfach)
in 7.–8. Klassen;
Fremdsprachenwett-
bewerb Russisch;
auch am BRG/BORG

Feldkirch

Ebner Teresa, Mag.



Vertragslehrerin
E in 1c, 4a, 7b, 8b;
BSM in 4ad, 7b;
Kv in 7b; Unverbind-
liche Übung Einfüh-
rung in wissenschaft-

liches Arbeiten in 6. Klassen; CoOL-
Kordinatorin; Erste-Hilfe-Lehrbe-
auftragte; Lehrervertreterin im SGA

Fehr Roman, Mag.



Vertragslehrer
TEW in 1b, 1d, 1e, 2b,
2d, 2e, 4d;
BE in 2e, 6a, 7bc, 8ac

Basol Idris



Vertragslehrer
Islamischer Reli-
gionsunterricht in
allen Klassen; auch
an anderen Schulen

Egger Hubert, Mag.



INF in 5b; IKT in 1b,
1e; INF (Wahlpflicht-
fach) in 6a, 8abc;
Unverbindliche
Übung INF in 3ab,
4ae; Leiter der AR-

GE-Informatik Vorarlberg; auch an
der PH Feldkirch; BMBF: eLearning
mit e-Individualisierung, e-Portfo-
lios, Netbooks, Gamebased Lear-
ning; e-Learning-Bundeslandkoordi-
nation (eLC und eLSA) Vorarlberg
für eL-Schulen aus AHS/BMHS/APS;
INF-Fachbetreuung Regionales-
Netzwerk-Naturwissenschaften-
Vlbg.; eL-Schulkoordinator BGF; Re-
ferent für geistige Landesverteidigung

Fellacher Ulrike, Mag.



Vertragslehrerin
SP in 3cd, 8a;
E in 3d, 4d, 6a;
Kv in 3d

Begle Mirjam, Mag.



Vertragslehrerin
ME in 1b, 1c, 3a, 5b,
6a, 8abc

Feßler Remo, MMag.



Vertragslehrer
L in 5ab, 6a, 7ab,
8ab; RK in 2c, 6a, 8a;
Brandschutz-
beauftragter

Frei Anita, Mag.

Vertragslehrerin
D in 1c, 3d, 5a; TXW
in 1b, 1c, 1d, 1e;
Verwalterin der
Sammlung für TXW

Frick Sophie, Mag.

Vertragslehrerin
M in 1a, 1b, 2a

Fritz Christian, Mag.

Vertragslehrer
M in 2d, 4e, 5a, 7b,
8a; GW in 1b, 4b, 5a;
Kv 5a; Fachkoordina-
tor Mathematik;
Verwalter der

Sammlung M/DG; Organisator des
Känguru-Wettbewerbs

Geismayr Christian, Mag. Dr.

Vertragslehrer
BE in 1a, 1b, 3e, 4c,
5a, 6a; PP in 7a;
PP (Wahlpflichtfach)
in 8abc

Geser Reinhard, Mag.

Vertragslehrer
M in 4a, 8ab; INF in
1d, 5a; Unverbindli-
che Übung INF in
3ac; Unverbindliche
Übungen Netzwerk-
technik in der Oberstufe; Verwalter
der Sammlung für EDV; IT-System-
betreuung Netzwerk BGF

Giesinger Günther, Mag.

Vertragslehrer
M in 1e, 2e, 4c, 5ab,
8b; PP in 8b;
Kv in 1e; Mathematik-
Olympiade: Kurs für
Anfänger

Gottein Mariella, Mag.

Vertragslehrerin
I in 6ab,
I (Wahlpflichtfach)
in 7abc, 8c

Grosch Verena, Mag.

Vertragslehrerin
E in 1b, 4b, 6b;
SP in 3ce, 4ae; Kv in
1b; Fremdsprachen-
wettbewerb Englisch
und Spanisch

Gruber Sabine, Mag.

F in 4ab;
D in 4b;
Schulbibliothekarin

Haag Maria, Mag.

Vertragslehrerin
BU in 1c, 2e;
CH in 4a, 4c, 4d

Haas Gerda, Mag.

Vertragslehrerin
BE in 5ab, 8bc;
TEW in 1a, 1c, 2a, 2c,
4bd;
Verwalterin der
Sammlung für TEW

Hofer Klaus Michael, Mag.

Vertragslehrer
RK in 1b, 2b, 2e, 3a,
4b, 5a, 7a;
IKT in 1a;
INF in 5a;
INF (Wahlpflicht-
fach) in 7abc; Projektbetreuer
Mediation, Social Networker/
Vertrauenslehrer

Hoffer Bernd, Mag.

Vertragslehrer
BSK in 1be, 4b, 4e,
5b, 6ab; PP in 8c;
Ethik in 5ab, 7abc;
Unverbindliche
Übung Fußball 2.

Mannschaft; Betreuer des Projekts
„Bewegte Pause“; Verwalter der
Sammlung für BSP

Hosp Gerhard, Mag. MSc

E in 3e, 4c, 8c;
GSP in 3e, 4e, 8c;
GSP (Wahlpflicht-
fach) 7abc; Kv in 4c;
Cambridge Certificate
in 7. und 8. Klassen;

Leiter des Projekts „Füreinander“
(Public-Service)

Ilg Ursula, Mag.

Vertragslehrerin
D in 4c, 7b;
E in 2a

Kabelka Franz, Mag. OStR

D in 1a; E in 3b, 7c;
Kv in 1a; Ethik in 6ab,
8abc; E (Wahlpflicht-
fach) in 6. und 7.

Klassen; Unverbindli-
che Übung Schach;
Kultur/ÖKS-Beauftragte

Kegele Claudia, Mag.

Vertragslehrerin
D in 4e;
E in 1a, 2d;
Kv in 2d;
Buchklubreferentin

Klocker Monika, MMag.

Vertragslehrerin
GW in 1a, 1e, 4c, 4d,
8a, 8c; CH in 4b, 4c,
7a; PP in 7b; PP
(Wahlpflichtfach)
7abc

Köchle Elmar, Mag. OStR

Administrator
PH in 5ab, 7a, 7b, 8a,
8ab

Liener Markus, Mag.

F in 3a, 4bd, 5ab, 7c;
ME in 2a, 2e, 5a; Kv
in 7c;
Verwalter der
Sammlung für ME

Manser Isabella, Mag.

Vertragslehrerin
D in 1d; BSM in 1ac,
1be, 2d;
Bildungsberaterin

Könighofer Petra, Mag.

Vertragslehrerin
D in 2c, 5b; BSM in
5ab, 8ab; Kv in 5b

Ludescher Lena, Mag.

Unterrichts-
praktikantin
Vertragslehrerin
D in 2d, 4d, 6b;
GSP in 3c; Kv in 4d

Mark Christian, Mag.

Vertragslehrer
F in 3bc, 4c, 6b, 8c;
BSK in 3ce, 7abc,
8ab; Unverbindliche
Übung Klettern in
den 1. Klassen;

Bildungsberater

Konzett Maria, Mag.

Vertragslehrerin
E in 3a, 7a; M in 1c,
3c; BSM in 3d, 8c;
Kv in 1c; Unverbindliche
Übung Klettern
in den 1. Klassen

Ludescher Renate

Vertragslehrerin
BE in 1d, 2d, 3a, 3b;
auch an den Touris-
musschulen Bludenz

Mark Claudia, Mag.

Vertragslehrerin
M in 2c, 4d;
DG in 7bc, 8b, 8c;
Kv in 2c; Leiterin der
ARGE für Darstellen-
de Geometrie an

AHS, auch am BRG/BORG Feldkirch

Kraher Walfried, Mag. OStR

Vertragslehrer
ME in 2b, 2c, 3b, 3c;
auch am Musik-
gymnasium Feldkirch
und am Landes-
konservatorium für

Vorarlberg

Ludescher Ulrike, Mag.

Vertragslehrerin
D in 2e, 3b

Märk Werner, Mag.

Vertragslehrer
BU in 3e, 4e, 6b, 8b,
8c; PH in 2e, 3d, 3e,
4e; SNT in 6b, 7c;
Kv in 3e; Unverbindliche
Übung Fußball

Knaben in 1.–3. Klassen

Krämer Elfi

Sekretärin
Vertragslehrerin
Freifach MS in 2a,
2b, 2d, 2e

Malin Günter, Mag.

Vertragslehrer
BU in 1d, 3a, 4b, 5a,
5b, 6a; BU (Wahl-
pflichtfach) 7ab, 7c,
8ac; BSK in 1d, 3bd;
Kv in 1d;

Verwalter der Sammlung für BU

Marth-Kohler Monika, Mag.

Vertragslehrerin
E in 2e, 5b;
Kv in 2e

Kronsteiner Christa, Mag.

D in 1e, 3a, 4d;
L in 3abc, 4bcd, 5ab

Malin Maria, Mag.

M in 3d, 4b;
BSM in 3ce, 4b, 7ac;
Kv in 4b

Mayrhofer Silvia, Mag. Dr. OStR

Sp in 3ab, 4cd, 5ab,
6a, 7b; I (Wahl-
pflichtfach) in 8abc;
Fremdsprachenwett-
bewerb in Italienisch;
Personalvertreterin

Meusburger Wolfram, Mag.

katholischer Priester,
Vertragslehrer
RK in 1a, 4e, 5b, 6b,
7b, 8c; Obmann der
Freunde des Feldkir-
cher Gymnasiums

Anita Ploder-Theißl, Mag.

Vertragslehrerin
RK in 1c, 1d, 1e, 3b

Ranninger Barbara, MMag.

Vertragslehrerin
F in 3de, 8bc;
GW in 2e, 6a, 7a;
SP in 4ab, 6a, 7a;
Kv in 7a

Möller Oskar, Mag.

D in 1b, 8c;
GSP in 2c, 3a, 6b;
Schulbibliothekar;
Schulbuchreferent;
Schulreferent und
AHS-Landesreferent
„Buchklub der Jugend“

Prugger Christoph, Mag.

Vertragslehrer
GW in 1d, 2c, 2d, 4a,
5b, 8b; GSP in 3c, 6a,
8b; Kv in 8b; Unver-
bindliche Übung Ein-
führung in wissen-
schaftliches Arbeiten in 6. Klassen;
VWA-Koordinator; Verwalter der
Sammlung für GW/GSP; Lehrerver-
treter im SGA; Vorsitzender des
Dienststellenausschusses; Webmas-
ter der Homepage; Mitverwendung
an der PH Feldkirch

Scherrer Maria-Sonja, Mag.

Vertragslehrerin
GW in 3a, 3b, 3e, 4e,
6b, 7b; ME in 1a, 1d,
1e, 6b; Kv 4e;
Unverbindliche
Übung Unternehmer-
führerschein in 7. Klassen

Müller Ingrid, Mag.

E in 1d, 2b

Puntigam David, Mag.

Vertragslehrer
M in 1d, 2b, 5b, 8c;
PH in 8c; IKT in 1c;
INF in 5b; INF (Wahl-
pflichtfach) in 6b; Kv
in 8c

Schindegger Birgit, Mag.

Vertragslehrerin
M in 3a, 3e, 6a;
Kv in 3a

Müller Karin

Vertragslehrerin
MS in 2a, 2b, 2c, 2e;
Unverbindliche
Übung Lernen
Lernen in 1. Klassen

Schmid Günter, Mag.

D in 6a, 8b; GSP
in 2e, 5a, 5b, 7a, 8a;
GSP (Wahlpflicht-
fach) in 7abc;
Kv in 6a

Natter Elmar, Mag.

ME 2d, 3d, 3e, 7abc;
BSK in 2bd, 2ce, 3a,
4cd, 8c

Quinz Cornelia, Mag.

Vertragslehrerin
D in 2a, 2b;
Kv in 2b

Schuler Hans-Peter, Mag.

GW in 2a, 2b, 3c, 3d,
7c; GSP in 2a, 3d, 4d,
4e, 7b; Kv in 2a;
GW (Wahlpflichtfach)
in 7abc; Unverbindli-
che Übung Volleyball
in 1.–8. Klassen; Volleyballschule
1.–4. Klassen; Verkehrserziehungs-
referent; Öffentlichkeitsarbeit;
Leiter Comeniusprojekt 5.–7. Klassen

Piazzini Bruno, Mag. OStR

M in 6b, 7a, 7c; PH
in 2a, 2b, 4a, 6a, 6b,
7c; Kv in 6b; SNT in
6b, 7bc; Projektklasse
Begabtenförderung,
Unverbindliche
Übung Mathematik-Olympiade,
Personalvertreter

Rainer Markus, Mag.

Vertragslehrer
M in 3b;
PH in 2c, 2d, 3a, 3b,
3c, 4b, 4c, 4d, 8b;
Kv in 3b; Verwalter
der Sammlung für
AV, Verwalter der Sammlung Physik

Smolnik Friederike, Mag.

Vertragslehrerin
BU in 2c, 8a, 8ab;
D in 7a;
Stammschule HAK
Bregenz

Stanek Petra, Mag.



Vertragslehrerin
BSM in 1d, 2ce, 6ab
GW in 1c

Thurnher Andrea, Mag.



Vertragslehrerin
RK in 2a, 2d, 3c, 3d,
3e, 4a, 4c, 4d, 7c, 8b

Wedam Barbara, Mag.



Vertragslehrerin
Evangelischer Reli-
gionsunterricht in
allen Klassen; auch
an anderen Schulen

Stecher-Fuetscher Erika, Mag.



Vertragslehrerin
BU in 1a, 1b, 1e, 2a,
2b, 2d, 3b, 3c, 3d, 4a,
5ab;
CH in 4a, 4d;
Frauenbeauftragte

Vogrin Ursula, Mag.



Vertragslehrerin
D in 3e

Wieser Marlene, Fachoberlehrerin



Vertragslehrerin
TXW 1a, 2a, 2b, 2c,
2d, 4a, 4b, 4c, 4d, 4e

Stenek Reinhard, Mag.



Vertragslehrer
BSK 1ac, 2a, 4a, 5a

Volaucnik Monika, Mag.



Vertragslehrerin
L in 6a, 7a, 7b, 8a

Thöni Sonja, Mag.



Vertragslehrerin
E in 2c, 3c; SP in 5ab,
7a, 8a; Kv in 3c

Walser Edgar, MMag.



Vertragslehrer,
E in 4e, 6ab, 8a;
PP in 7c, 8a; E (Wahl-
pflichtfach) in 7ab;
Kv in 8a; Verwalter
der Sammlung für PP

Abkürzungen der Stundenplanfächer

- BE Bildnerische Erziehung
- BSK Bewegung und Sport Knaben
- BSM Bewegung und Sport Mädchen
- BU Biologie und Umweltkunde
- CH Chemie
- D Deutsch
- DG Darstellende Geometrie
- E Englisch
- ETH Ethik
- F Französisch
- GSP Geschichte und Sozialkunde/
Politische Bildung
- GW Geographie und
Wirtschaftskunde
- I Italienisch
- IKT Informatik 1. Klasse
- INF Informatik 5. Klasse
- L Latein
- M Mathematik
- ME Musikerziehung
- MGZ Mathematik und
Geometrisches Zeichnen
- MS Maschinschreiben
- PH Physik
- PP Psychologie, Philosophie und
Pädagogik
- R Russisch
- RE Religion evangelisch
- RISL Religion islamisch
- RK Religion katholisch
- SNT Schwerpunkt Natur und Technik
- SPA Spanisch
- TEW Technisches Werken
- TEX Textiles Gestalten

**„Zentralperspektive“
Bildnerische Erziehung, 3c**

Mag. Willi Dittmann



Laura Wieländer



Serena Au Yeong

SchülerInnendaten

Wohnorte

Altach	1
Altenstadt	69
Bludenz	1
Brederis	15
Düns	3
Feldkirch	39
Frastanz	54
Fraxern	2
Gisingen	94
Göfis	21
Götzis	19
Klaus	26
Koblach	20
Levis	9
Liechtenstein	3
Mäder	2
Meiningen	15
Nenzing	3
Nofels	31
Rankweil	121
Röns	3
Röthis	18
Satteins	16
Schlins	21
Sulz	20
Thüringen	1
Tisis	22
Tosters	31
Übersaxen	4
Viktorsberg	3
Weiler	9
Zwischenwasser	16
Gesamt	712

Alltagssprache

Albanisch	2
Arabisch	1
Bosnisch	15
Deutsch	622
Englisch	2
Italienisch	1
Kroatisch	9
Kurdisch	1
Polnisch	2
Portugiesisch	2
Punjabi	1
Russisch	2
Serbisch	14
Serbokroatisch	1
Sonstige Sprachen	1
Spanisch	2
Tagalog	1
Türkisch	32
Vietnamesisch	1
Gesamt	712

Religion

Alevitische Glaubensgem.	2
Buddhistisch	2
Evangelisch	17
Freie Christengemeinde- Pfingstgemeinde Österreich	1
Islamisch	44
ohne religiöses Bekenntnis	52
Orthodox	10
Römisch-katholisch	573
Serbisch-orthodox	5
Sikh	1
Sonstige Religionen	5
Gesamt	712

Staatsbürgerschaft

Afghanistan	1
Bosnien-Herzegowina	7
Deutschland	22
Finnland	1
Italien	1
Kroatien	2
Liechtenstein	1
Österreich	665
Philippinen	1
Schweiz	2
Türkei	7
Ukraine	1
USA	1
Gesamt	712

Besuch von Freifächern und Unverbindlichen Übungen

Internet und e-learning- Netzwerke, 3. – 8. Kl.	13
Lernen lernen, 1. Kl.	37
Einführung Informatik, 3. – 4. Kl.	16
Maschinschreiben, 2. Kl.	98
Mathematikolympiade, 4. – 8. Kl.	15
Politische Bildung, 5. – 8. Kl.	12
Schach, 1. – 8. Kl.	11
Schulmediation, 4. – 8. Kl.	20
Unternehmerführerschein, 6. – 7. Kl.	12
Vorwissenschaftl. Arbeiten, 6. Kl.	43
Fußball Knaben, 1. – 3. Kl.	41
Volleyball, 1. – 8. Kl.	66
Klettern, 1. Kl.	17

AmtsträgerInnen

VertreterInnen im SGA

Eltern:
Peter Hofer
Mag. Christoph Bruckschweiger
Mag. Beate Huter

LehrerInnen:
Mag. Christoph Prugger
Mag. Teresa Ebner
Mag. Maria Konzett

SchülerInnen:
Lukas Winkler, 7a
Aliah Barvinek, 7c
Clara Kessler, 7c

Schulsprecher/Stellvertreterin

Schulsprecher:
Lukas Winkler, 7a
i. Stellvertreterin:
Aliah Barvinek, 7c
Unterstufenprecherin:
Laura Marte, 4d

Personalvertretung

Mag. Markus Amann
OStR Mag. Bruno Piazzini
Mag. Christoph Prugger (Obmann)
OStR Mag. Dr. Silvia Mayrhofer

Vorstand des Elternvereins:

Obmann: Peter Hofer
Schriftführerin: Mag. Beate Huter
Kassierin: Sabina Walla

Vorstand der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“

Obmann: Mag. Wolfram Meusburger
Schriftführerin: Ingrid Müller
Kassier: Peter Hofer

Das neue Schuljahr 2014/2015

Montag, 8. September 2014

8.00 Uhr

Katholischer Eröffnungsgottesdienst für alle Klassen (Pfarrkirche Levis)

Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung (schriftlich und/oder mündlich) wird am Schulschluss bekannt gegeben.

9.00 Uhr

Versammlung der SchülerInnen der 1. Klassen mit ihren Eltern im Aufenthaltsbereich im Erdgeschoß, Empfang und Klasseneinteilung (Unterrichtsende 10.40 Uhr)

Versammlung der SchülerInnen der 2. bis 8. Klassen in den Klassenräumen

Dienstag, 9. September 2014

8.00 Uhr

Unterricht laut Plan bis 11.45 Uhr
Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen

Mittwoch, 10. September 2014

Unterricht laut Stundenplan

Schulbusverkehr

Taktverkehr laut Fahrplan

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Hauptferien

Das Sekretariat ist während der ersten und letzten Ferienwoche von Montag bis Freitag für den Parteienverkehr geöffnet, in den übrigen Ferienwochen jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Feiertage, Ferien und schulfreie Tage

2014

26. Oktober – Nationalfeiertag

27. Oktober bis 31. Oktober – Herbstferien

1. November – Allerheiligen

2. November – Allerseelen

8. Dezember – Maria Empfängnis

24. Dezember bis 6. Jänner 2015 – Weihnachtsferien

2015

9. Februar bis 15. Februar – Semesterferien

19. März – Landespatron (Josefstag)

28. März bis 6. April – Osterferien

1. Mai – Staatsfeiertag

14. Mai – Christi Himmelfahrt

23. Mai bis 25. Mai – Pfingsten

4. Juni – Fronleichnam

10. Juli – letzter Schultag

Impressum:

Medieninhaber (Verleger): Gymnasium Feldkirch

Redaktion: Mag. Markus Amann, Elfi Krämer, Karin Müller

Umschlaggestaltung: Renate Ludescher, Mag. Roman Fehr

Basisgestaltung: Dalpra & Partner, René Dalpra und Sarah-Lerina Riedmann, Götzis

Reinzeichnung: Karin Müller

Druck: ABC Druck, Rankweil

Inserate
30 Seiten
+3 Seiten Umschlag